

# Jahresabschluss des EnBW-Konzerns 2016

Ohne Lagebericht





# Jahresabschluss

des EnBW-Konzerns

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2</b>	(12) At equity bewertete Unternehmen	33
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>3</b>	(13) Übrige finanzielle Vermögenswerte	35
<b>Bilanz</b>	<b>4</b>	(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37
<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>5</b>	(15) Sonstige Vermögenswerte	38
<b>Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>6</b>	(16) Finanzielle Vermögenswerte	40
<b>Anhang zum Jahresabschluss 2016 des EnBW-Konzerns</b>	<b>7</b>	(17) Flüssige Mittel	40
Allgemeine Grundlagen	7	(18) Eigenkapital	40
Konsolidierungsgrundsätze	7	(19) Rückstellungen	44
Konsolidierungskreis	8	(20) Latente Steuern	51
Änderungen des Konsolidierungskreises	8	(21) Verbindlichkeiten und Zuschüsse	53
Erwerb und Veräußerungen von at equity bewerteten Unternehmen 2016	9	(22) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	57
Veränderung von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen mit Verlust der Beherrschung 2015	9		
Veränderung von Anteilen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen 2015	9	<b>Sonstige Angaben</b>	<b>58</b>
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	9	(23) Ergebnis je Aktie	58
Auswirkungen neuer, noch nicht anzuwendender Rechnungslegungsstandards	11	(24) Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten	58
Anpassung der Vorjahreszahlen	13	(25) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	72
Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14	(26) Maßgebliche Beschränkungen	73
Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20	(27) Honorare des Abschlussprüfers	73
Währungsumrechnung	22	(28) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB	73
		(29) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	74
<b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz</b>	<b>23</b>	(30) Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Personen mit Führungsaufgaben	74
(1) Umsatzerlöse	23	(31) Angaben zur Kapitalflussrechnung	74
(2) Sonstige betriebliche Erträge	23	(32) Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement	76
(3) Materialaufwand	23	(33) Segmentberichterstattung	77
(4) Personalaufwand	24	(34) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen	81
(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	(35) Beziehungen zu nahestehenden Personen	83
(6) Abschreibungen	25	(36) Zusätzliche Angaben	84
(7) Beteiligungsergebnis	25	(37) Angaben zu Konzessionen	96
(8) Finanzergebnis	26	(38) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	96
(9) Ertragsteuern	27		
(10) Immaterielle Vermögenswerte	29	<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>97</b>
(11) Sachanlagen	31	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>98</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. € <sup>1</sup>	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse inklusive Strom- und Energiesteuern		20.080,2	21.944,1
Strom- und Energiesteuern		-711,8	-777,6
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>19.368,4</b>	<b>21.166,5</b>
Bestandsveränderung		15,9	-3,0
Andere aktivierte Eigenleistungen		118,5	93,4
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	807,5	833,8
Materialaufwand	(3)	-16.681,3	-17.364,7
Personalaufwand	(4)	-1.673,4	-1.641,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-1.224,9	-1.166,5
<b>EBITDA</b>		<b>730,7</b>	<b>1.918,2</b>
Abschreibungen	(6)	-2.393,6	-1.641,2
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>		<b>-1.662,9</b>	<b>277,0</b>
Beteiligungsergebnis	(7)	117,6	21,2
davon Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen		(-10,0)	(26,3)
davon übriges Beteiligungsergebnis		(127,6)	(-5,1)
Finanzergebnis	(8)	-1.176,6	-24,0
davon Finanzerträge		(431,9)	(1.078,9)
davon Finanzaufwendungen		(-1.608,5)	(-1.102,9)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>-2.721,9</b>	<b>274,2</b>
Ertragsteuern	(9)	1.049,4	-40,0
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>-1.672,5</b>	<b>234,2</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		(124,7)	(76,0)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis		(-1.797,2)	(158,2)
<b>Aktien im Umlauf (Mio. Stück), gewichtet</b>		<b>270,855</b>	<b>270,855</b>
<b>Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag (€)<sup>2</sup></b>	(23)	<b>-6,64</b>	<b>0,58</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst. Weitere Angaben im Anhang unter „Anpassung der Vorjahreszahlen“.

<sup>2</sup> Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

# Gesamtergebnisrechnung

in Mio. € <sup>1</sup>	2016	2015
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-1.672,5</b>	<b>234,2</b>
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-427,4	200,7
At equity bewertete Unternehmen	1,4	-24,2
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	124,1	-32,6
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung</b>	<b>-301,9</b>	<b>143,9</b>
Unterschied aus der Währungsumrechnung	7,0	53,2
Cashflow Hedge	247,8	104,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	192,8	-406,4
At equity bewertete Unternehmen	-39,8	14,6
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-105,2	-11,4
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung</b>	<b>302,6</b>	<b>-245,1</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge</b>	<b>0,7</b>	<b>-101,2</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1.671,8</b>	<b>133,0</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(130,3)	(88,5)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(-1.802,1)	(44,5)

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst. Weitere Angaben im Anhang unter „Anpassung der Vorjahreszahlen“.

# Bilanz

in Mio. € <sup>1</sup>	Anhang	31.12.2016	31.12.2015	1.1.2015
<b>Aktiva</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	1.636,5	1.744,9	1.783,0
Sachanlagen	(11)	13.481,9	13.508,1	13.681,7
At equity bewertete Unternehmen	(12)	1.835,6	826,1	1.941,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(13)	6.428,0	8.309,3	8.589,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	357,4	760,3	678,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	410,1	345,7	279,1
Latente Steuern	(20)	1.268,9	93,4	430,0
		<b>25.418,4</b>	<b>25.587,8</b>	<b>27.382,6</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorratsvermögen		806,8	877,5	1.135,4
Finanzielle Vermögenswerte	(16)	2.389,5	1.353,9	780,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	3.129,1	2.787,3	3.193,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(15)	2.626,9	3.034,7	2.537,2
Flüssige Mittel	(17)	3.991,6	3.501,1	3.179,2
		<b>12.943,9</b>	<b>11.554,5</b>	<b>10.825,0</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>				
	(22)	173,0	1.015,9	104,5
		<b>13.116,9</b>	<b>12.570,4</b>	<b>10.929,5</b>
		<b>38.535,3</b>	<b>38.158,2</b>	<b>38.312,1</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
<b>Anteile der Aktionäre der EnBW AG</b>				
Gezeichnetes Kapital		708,1	708,1	708,1
Kapitalrücklage		774,2	774,2	774,2
Gewinnrücklagen		1.582,5	3.634,8	3.692,4
Eigene Aktien		-204,1	-204,1	-204,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen		-1.543,0	-1.644,2	-1.530,5
		<b>1.317,7</b>	<b>3.268,8</b>	<b>3.440,1</b>
Nicht beherrschende Anteile		1.898,5	1.854,4	1.105,5
		<b>3.216,2</b>	<b>5.123,2</b>	<b>4.545,6</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Rückstellungen	(19)	13.011,9	14.478,1	14.302,2
Latente Steuern	(20)	652,8	670,7	648,9
Finanzverbindlichkeiten	(21)	6.720,2	6.810,0	7.187,1
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	(21)	1.787,1	1.832,9	2.008,5
		<b>22.172,0</b>	<b>23.791,7</b>	<b>24.146,7</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Rückstellungen	(19)	6.060,2	1.342,8	1.151,6
Finanzverbindlichkeiten	(21)	1.208,7	758,2	1.078,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(21)	3.193,0	3.523,5	3.829,6
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	(21)	2.661,2	3.618,0	3.511,6
		<b>13.123,1</b>	<b>9.242,5</b>	<b>9.571,3</b>
<b>Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>				
	(22)	24,0	0,8	48,5
		<b>13.147,1</b>	<b>9.243,3</b>	<b>9.619,8</b>
		<b>38.535,3</b>	<b>38.158,2</b>	<b>38.312,1</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst. Weitere Angaben im Anhang unter „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Anpassung der Vorjahreszahlen“.

# Kapitalflussrechnung

in Mio. € <sup>1</sup>	2016	2015
<b>1. Operativer Bereich</b>		
EBITDA	730,7	1.918,2
Veränderung der Rückstellungen	721,9	145,6
Ergebnis aus Veräußerungen	-28,4	-50,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-49,7	-69,7
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	-657,5	-137,7
Vorräte	(67,9)	(70,2)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(-302,6)	(-60,5)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden	(-422,8)	(-147,4)
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-243,4	112,2
<b>Operating Cashflow</b>	<b>473,6</b>	<b>1.918,3</b>
<b>2. Investitionsbereich</b>		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.189,4	-1.416,4
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	115,5	140,2
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	61,1	78,2
Erwerb von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	-961,3	-21,1
Verkauf von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	189,9	25,0
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-331,6	-1.996,1
Verkauf sonstiger finanzieller Vermögenswerte	2.065,2	1.949,6
Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	39,4	45,8
Erhaltene Zinsen	203,0	242,9
Erhaltene Dividenden	142,1	137,7
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>333,9</b>	<b>-814,2</b>
<b>3. Finanzierungsbereich</b>		
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-351,3	-375,1
Gezahlte Dividenden	-226,1	-269,7
Einzahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	0,0	719,8
Auszahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	-8,0	0,0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	999,2	244,6
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-704,8	-1.112,0
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-25,6	-6,1
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-316,6</b>	<b>-798,5</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>490,9</b>	<b>305,6</b>
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	-0,4	10,3
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>490,5</b>	<b>315,9</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	3.501,1	3.185,2
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>3.991,6</b>	<b>3.501,1</b>

<sup>1</sup> Weitere Angaben im Anhang unter [31] „Angaben zur Kapitalflussrechnung“.

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. € <sup>1,2</sup>	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen <sup>4</sup>										
	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage <sup>3</sup>	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschied aus der Währungsrechnung	Cash-flow Hedge	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	At equity bewertete Unternehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherrschende Anteile <sup>4</sup>	Summe
<b>Stand: 1.1.2015</b>	<b>1.482,3</b>	<b>3.692,4</b>	<b>-204,1</b>	<b>-1.652,2</b>	<b>-95,6</b>	<b>-334,3</b>	<b>605,3</b>	<b>-53,7</b>	<b>3.440,1</b>	<b>1.105,5</b>	<b>4.545,6</b>
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen				169,5	41,2	77,4	-392,2	-9,6	-113,7	12,5	-101,2
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		158,2							158,2	76,0	234,2
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>158,2</b>	<b>0,0</b>	<b>169,5</b>	<b>41,2</b>	<b>77,4</b>	<b>-392,2</b>	<b>-9,6</b>	<b>44,5</b>	<b>88,5</b>	<b>133,0</b>
Gezahlte Dividenden		-186,9							-186,9	-65,1	-252,0
Übrige Veränderungen <sup>5,6</sup>		-28,9							-28,9	725,5	696,6
<b>Stand: 31.12.2015</b>	<b>1.482,3</b>	<b>3.634,8</b>	<b>-204,1</b>	<b>-1.482,7</b>	<b>-54,4</b>	<b>-256,9</b>	<b>213,1</b>	<b>-63,3</b>	<b>3.268,8</b>	<b>1.854,4</b>	<b>5.123,2</b>
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen				-301,9	6,2	159,2	170,0	-38,4	-4,9	5,6	0,7
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-1.797,2							-1.797,2	124,7	-1.672,5
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>-1.797,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-301,9</b>	<b>6,2</b>	<b>159,2</b>	<b>170,0</b>	<b>-38,4</b>	<b>-1.802,1</b>	<b>130,3</b>	<b>-1.671,8</b>
Gezahlte Dividenden		-149,0							-149,0	-59,1	-208,1
Übrige Veränderungen <sup>5,6</sup>		-106,1						106,1	0,0	-27,1	-27,1
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>1.482,3</b>	<b>1.582,5</b>	<b>-204,1</b>	<b>-1.784,6</b>	<b>-48,2</b>	<b>-97,7</b>	<b>383,1</b>	<b>4,4</b>	<b>1.317,7</b>	<b>1.898,5</b>	<b>3.216,2</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst. Anpassung der Gewinnrücklagen in Höhe von 33,3 Mio. €. Anpassung der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 0,4 Mio. €. Weitere Angaben im Anhang unter „Anpassung der Vorjahreszahlen“.

<sup>2</sup> Weitere Angaben im Anhang unter (18) „Eigenkapital“.

<sup>3</sup> Davon gezeichnetes Kapital 708,1 Mio. € [31.12.2015: 708,1 Mio. €, 1.1.2015: 708,1 Mio. €] und Kapitalrücklage 774,2 Mio. € [31.12.2015: 774,2 Mio. €, 1.1.2015: 774,2 Mio. €].

<sup>4</sup> Davon kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zum 31.12.2016 in Höhe von 0,0 Mio. € [31.12.2015: -45,4 Mio. €, 1.1.2015: 0,0 Mio. €]. Auf die Aktionäre der EnBW AG entfallend: 0,0 Mio. € [31.12.2015: -45,4 Mio. €, 1.1.2015: 0,0 Mio. €]. Auf nicht beherrschende Anteile entfallend: 0,0 Mio. € [31.12.2015: 0,0 Mio. €, 1.1.2015: 0,0 Mio. €].

<sup>5</sup> Davon Veränderung der Gewinnrücklagen aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: -28,2 Mio. €). Davon Veränderung der nicht beherrschenden Anteile aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 738,8 Mio. €).

<sup>6</sup> Davon Transaktionskosten, die als Abzug vom Eigenkapital bilanziert wurden, in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

# Anhang zum Jahresabschluss 2016 des EnBW-Konzerns

## Allgemeine Grundlagen

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) als oberstes Mutterunternehmen des EnBW-Konzerns stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) gemäß den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Zusätzlich werden die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) beachtet. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS und Interpretationen werden nicht angewendet. Der Konzernabschluss entspricht damit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS und Interpretationen, soweit diese in EU-Recht übernommen wurden.

Der Konzernabschluss wird in Millionen Euro (Mio.€) ausgewiesen. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Kapitalflussrechnung sowie die Eigenkapitalveränderungsrechnung des EnBW-Konzerns gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum, wie die Änderung der Diskontierungssätze bei Pensions- und Kernenergierückstellungen sowie detaillierte inhaltliche Erläuterungen zu den Segmenten, werden in der Unternehmenssituation im Lagebericht erläutert. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden auch im Chancen- und Risikobericht im Lagebericht dargestellt.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Mutterunternehmens ist das Kalenderjahr.

Der Sitz der Gesellschaft ist Karlsruhe, Deutschland. Die Anschrift lautet EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe. Sie ist beim Amtsgericht Mannheim unter der HRB-Nr. 107956 eingetragen.

Die Hauptaktivitäten der EnBW sind den Angaben zur Segmentberichterstattung zu entnehmen.

Der Vorstand der EnBW hat den Konzernabschluss am 7. März 2017 aufgestellt und freigegeben.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der EnBW geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs ergeben sich aus den beizulegenden Zeitwerten der abgegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs zuzüglich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten

wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden sämtliche verbliebenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

## Konsolidierungskreis

Nach der Vollkonsolidierungsmethode werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn Risikobelastungen durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden einer Tochtergesellschaft vollständig in den Konzernabschluss übernommen.

Die Equity-Bewertung kommt zur Anwendung, wenn eine gemeinsame Vereinbarung in Form eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegt oder wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens besteht, aber nicht die Voraussetzungen eines Tochterunternehmens vorliegen. Im Zugangszeitpunkt werden diese zu Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen angesetzt. Die Buchwerte werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschütteten Dividenden und die sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Bei der Bewertung von Anteilen bedeutet dies, dass nicht die Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens im Konzernabschluss dargestellt werden, sondern nur sein anteiliges Eigenkapital. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsansatz enthalten. Negative Unterschiedsbeträge werden im Beteiligungsergebnis ertragswirksam erfasst.

Gemeinsame Vereinbarungen, die als gemeinschaftliche Tätigkeiten klassifiziert sind, werden entsprechend dem Anteil des Mutterunternehmens an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen maßgeblichen IFRS erfasst.

Anteile an Tochterunternehmen, an Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind beziehungsweise aufgrund der Beteiligungsstruktur nicht beherrscht werden und auf die somit kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach IAS 39 bilanziert. Indikatoren zur Bestimmung der Wesentlichkeit von Tochterunternehmen sind Umsatz, Ergebnis und Eigenkapital dieser Gesellschaften.

Wechselseitige Beteiligungen nach § 19 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) liegen im EnBW-Konzern nicht vor.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Konsolidierung	31.12.2016	31.12.2015
Anzahl		
Vollkonsolidierte Unternehmen	122	118
At equity bewertete Unternehmen	17	17
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	3	3

## Änderungen des Konsolidierungskreises

Von den im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Berichtsjahr 12 (Vorjahr: 8) inländische Gesellschaften und 3 (Vorjahr: 3) ausländische Gesellschaften erstmals konsolidiert. Es wurden 4 (Vorjahr: 2) inländische und 3 (Vorjahr: 0) ausländische Gesellschaften entkonsolidiert. Darüber hinaus wurden 4 inländische Gesellschaften (Vorjahr: 5) verschmolzen.

## Erwerbe und Veräußerungen von at equity bewerteten Unternehmen 2016

### Erwerb von Anteilen an der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft sowie Veräußerung von Anteilen an der EWE Aktiengesellschaft

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hat am 20. April 2016 74,21% der Anteile an der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG) von der EWE Aktiengesellschaft (EWE) übernommen. Im Gegenzug hat sich die EnBW von 20% ihrer Anteile an der EWE getrennt. Darüber hinaus wurde von der EnBW ein Barausgleich an die EWE und den Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband (EWE-Verband) entrichtet. Die EnBW erfasst die VNG im Konzernabschluss aufgrund fehlender Beherrschung infolge der Mehrheitsverhältnisse im Aufsichtsrat zunächst als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode. Die verbleibenden Anteile an der EWE in Höhe von 6% werden unter den übrigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die VNG mit Sitz in Leipzig ist insbesondere in den Bereichen Exploration und Produktion, Gastransport, Gasspeicher sowie Gashandel und Dienstleistungen tätig. Sie ist als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in der Segmentberichterstattung der Spalte Sonstiges/Konsolidierung zugeordnet.

### Veränderung von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen mit Verlust der Beherrschung 2015

#### Veräußerung von Anteilen an der EnBW Propower GmbH

Der EnBW-Konzern hat am 31. Dezember 2015 100% der Kapitalanteile an der EnBW Propower GmbH, Eisenhüttenstadt, an die Progroup AG, Landau, veräußert. Die EnBW Propower GmbH ist Eigentümerin eines Heizkraftwerks zur thermischen Verwertung von Ersatzbrennstoffen in Eisenhüttenstadt. Durch die Veräußerung wurde ein Ertrag in Höhe von 13,1 Mio.€ erzielt, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde. Der Veräußerungserlös floss bei der EnBW Anfang 2016 in Form von flüssigen Mitteln zu.

### Veränderung von Anteilen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen 2015

#### Veräußerung von Anteilen an der EnBW Baltic 2 S.C.S.

Der EnBW-Konzern hat am 30. Oktober 2015 49,89% der Kapitalanteile an der EnBW Baltic 2 S.C.S., Luxemburg, an ein Tochterunternehmen des australischen Finanzinvestors Macquarie Corporate Holdings Pty Limited (vormals Macquarie Capital Group Limited) veräußert. Durch die Transaktion verminderte sich unser Anteil an der EnBW Baltic 2 S.C.S. auf 50,11%. Die EnBW erfasst die EnBW Baltic 2 S.C.S. im Konzernabschluss weiterhin im Wege der Vollkonsolidierung. Es wurde ein Veräußerungserlös in Höhe von 713,7 Mio.€ erzielt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 floss dieser bei der EnBW in Höhe von 721,7 Mio.€ in Form von flüssigen Mitteln zu. Die nachträgliche Kaufpreisanpassung in Höhe von 8,0 Mio.€ wurde Anfang 2016 zurückgezahlt. Für die Transaktion fielen Nebenkosten in Höhe von 1,9 Mio.€ an. Der auf die nicht beherrschenden Anteile zu übertragende Wert betrug 739,1 Mio.€. Die Differenz zwischen Veräußerungserlös und dem auf die nicht beherrschenden Anteile übertragenen Wert in Höhe von -27,3 Mio.€ wurde im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst.

Im Folgenden wird die Auswirkung des Verkaufs der Anteile an der EnBW Baltic 2 S.C.S. auf den EnBW-Konzernabschluss dargestellt:

in Mio. €	2015
Erhaltene Gegenleistung nach Abzug von Nebenkosten	711,8
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnende Anteile	739,1
Neutral in den Gewinnrücklagen erfasster Betrag	-27,3

## Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Erstmalige Anwendung geänderter Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRS IC haben folgende neue Standards beziehungsweise Änderungen an bestehenden Standards und folgende Interpretation neu verabschiedet, die ab dem Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwenden sind:

- › **Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2013) „Verbesserungen der IFRS Zyklus 2010–2012“:** Die Änderungen sind das Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses des IASB. Die Änderungen sollen den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen den Standards

beseitigen. Der Zyklus betrifft die Standards IAS 16, IAS 24, IAS 37, IAS 38, IAS 39, IFRS 2, IFRS 3 sowie IFRS 8. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Der Standard hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW.

- **Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2014) „Verbesserungen der IFRS Zyklus 2012–2014“:** Die Änderungen sind das Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses des IASB. Die Änderungen sollen den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen den Standards beseitigen. Der Zyklus betrifft die Standards IAS 19, IAS 34, IFRS 5 und IFRS 7. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Der Standard hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW.
- **IAS 1 Änderungen (2014) „Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten“:** Durch die klarstellenden Änderungen sollen Abschlusssteller Ermessensentscheidungen bei der Darstellung des Abschlusses einfacher ausüben können. So wird unter anderem das Konzept der Wesentlichkeit deutlicher hervorgehoben, um die Vermittlung relevanter Informationen zu fördern sowie die Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung zu erleichtern. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Zur besseren Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben wir unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit Posten in der Bilanz zusammengefasst und auf unwesentliche Angaben im Anhang verzichtet. Der Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ wird jetzt innerhalb der übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die sich dadurch zum 31. Dezember 2015 um 68,9 Mio. € auf 8.309,3 Mio. € erhöht haben. Der Posten „Ertragsteuererstattungsansprüche“ wird jetzt innerhalb der sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen, die sich dadurch zum 31. Dezember 2015 um 5,3 Mio. € auf 345,7 Mio. € (langfristige Vermögenswerte) beziehungsweise um 469,9 Mio. € auf 3.034,7 Mio. € (kurzfristige Vermögenswerte) erhöht haben. Der Posten „Ertragsteuerverbindlichkeiten“ wird jetzt innerhalb der übrigen Verbindlichkeiten und Zuschüsse ausgewiesen, die sich dadurch zum 31. Dezember 2015 um 84,3 Mio. € auf 1.832,9 Mio. € (langfristige Schulden) beziehungsweise um 271,8 Mio. € auf 3.618,0 Mio. € (kurzfristige Schulden) erhöht haben.
- **IAS 16 und IAS 38 Änderungen (2014) „Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden“:** Mit den Änderungen soll klargestellt werden, welche Methoden hinsichtlich der Abschreibung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten sachgerecht sind. Insbesondere wurde klargestellt, dass eine umsatzbasierte Methode keine sachgerechte Abschreibungsmethode ist. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Der Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW.
- **IAS 16 und IAS 41 Änderungen (2014) „Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen“:** Durch die Änderungen soll klargestellt werden, dass sogenannte fruchttragende Pflanzen, die nur zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte verwendet werden, in den Anwendungsbereich des IAS 16 „Sachanlagevermögen“ fallen. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Der Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW.
- **IAS 19 Änderungen (2013) „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“:** Mit den Änderungen sollen die Vorschriften klargestellt werden, die sich auf die Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, zu Dienstleistungsperioden beziehen. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Der Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW.
- **IAS 27 Änderungen (2014) „Equity-Methode im Einzelabschluss“:** Durch die Änderungen können Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen im IFRS-Einzelabschluss künftig auch nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Neufassung des Standards ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Der Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW.
- **IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Änderungen (2014) „Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme“:** Durch die Änderungen wird klargestellt, wie die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften, die ihre Tochtergesellschaften vollkonsolidieren anstatt zum Fair Value bilanzieren, zu erfolgen hat. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Der Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW.
- **IFRS 11 Änderungen (2014) „Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit“:** Mit den Änderungen wird die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellt, klargestellt. Erwerber eines solchen Anteils haben die Regelungen zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen in IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und andere relevante Standards anzuwenden. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Der Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW.

## Auswirkungen neuer, noch nicht anzuwendender Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRS IC veröffentlichten bereits folgende Standards und Interpretationen, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2016 jedoch noch nicht verpflichtend ist. Die künftige Anwendung setzt die Übernahme durch die EU in europäisches Recht voraus.

- **Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2016) „Verbesserungen der IFRS Zyklus 2014–2016“:** Die Änderungen sind das Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses des IASB. Die Änderungen sollen den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen den Standards beseitigen. Der Zyklus betrifft die Standards IFRS 1, IFRS 12 und IAS 28. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Für die Änderungen am IFRS 12 sind die Änderungen bereits anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW werden derzeit geprüft.
- **IAS 7 Änderungen (2016) „Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten“:** Durch die Änderungen werden zusätzliche Anhangangaben zur Darstellung der Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens vorgeschrieben. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW werden derzeit geprüft.
- **IAS 12 Änderungen (2016) „Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste“:** Die Änderungen sollen die Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf unrealisierte Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten klarstellen. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW werden derzeit geprüft.
- **IAS 40 Änderungen (2016) „Übertragungen von Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden“:** Die Änderung betrifft die Bilanzierung von noch im Bau oder in der Entwicklung befindlichen Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden. Mit der Änderung wird klargestellt, wann bei einer im Bau oder in der Entwicklung befindlichen Immobilie eine Klassifikation zur Immobilie, die in den Anwendungsbereich des IAS 40 fällt, beginnt oder endet. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW werden derzeit geprüft.
- **IFRS 2 Änderungen (2016) „Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen“:** Durch die Änderungen sollen die Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich, die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Nettoausgleich für einzubehaltende Steuern und die Bilanzierung einer Änderung der Bedingungen klargestellt werden. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW haben.
- **IFRS 4 Änderungen (2016) „Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge“:** Die Änderungen betreffen die Erstanwendung von IFRS 9 für Versicherungsunternehmen. Es werden zwei optionale Ansätze für Versicherungsverträge eingeführt: der Aufschieb der Erstanwendung von IFRS 9 beziehungsweise ein Übergangsverfahren. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Der Standard wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW haben.
- **IFRS 9 „Finanzinstrumente“:** Mit der Veröffentlichung des IFRS 9 (2014) hat das IASB die in drei Phasen vorgenommene Überarbeitung der Vorschriften zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten abgeschlossen. IFRS 9, der den bestehenden IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzen wird, sieht unter anderem ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien: „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ sowie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“. Für die Kategorisierung sind die vertraglichen Zahlungsströme des Instruments sowie das Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird, maßgeblich. Darüber hinaus wurde das im Rahmen der Projektphase 2 konzipierte neue Wertminderungsmodell finalisiert. Die in Phase 3 konzipierten Regelungen zum Hedge Accounting für allgemeine Sicherungsbeziehungen wurden bereits am 19. November 2013 veröffentlicht. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Aufgrund der geänderten Anforderungen an die Klassifizierung von Finanzinstrumenten werden sich Unterschiede gegenüber der bisher unter IAS 39 vorgeschriebenen Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ergeben. Im Rahmen der ersten Prüfungen im IFRS 9-Umsetzungsprojekt ist erkennbar, dass die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ künftig an Bedeutung gewinnen wird. Die finanziellen Vermögenswerte, die bislang als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert waren, sollen im

Wesentlichen dem Geschäftsmodell „Halten und Veräußern“ zugeordnet werden. Des Weiteren wird sich durch die Umstellung auf das Expected-Loss-Modell die zu bildende Risikovorsorge tendenziell erhöhen. Eine Verbesserung wird durch die neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erwartet, da gewisse Einschränkungen der aktuellen Regelungen des IAS 39 beseitigt wurden und so eine größere Auswahl von Grund- und Sicherungsgeschäften verfügbar wird. Die EnBW wird von dem Wahlrecht Gebrauch machen, keine Vorjahresvergleichszahlen anzugeben.

- **IFRS 10 und IAS 28 Änderungen (2014) „Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an beziehungsweise Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“:** Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb (entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“) darstellen oder nicht. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.
- **IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“:** Der neue Standard enthält im Gegensatz zu den aktuell gültigen Vorschriften ein prinzipienbasiertes Fünfstufenmodell zur Erfassung von Erlösen aus Kundenverträgen. Im Kern soll das Modell zur Abbildung des Betrags führen, der der Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für seine erbrachte Lieferung oder Leistung voraussichtlich erhalten wird. Der Standard ersetzt die derzeitigen Vorschriften zur Erlöserfassung in IAS 11 und IAS 18 sowie die zugehörigen Interpretationen. In der Bilanz werden durch IFRS 15 mit Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten neue Positionen eingeführt. Diese können durch auf Vertragsebene bestehende Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen entstehen. Zudem werden die Angabevorschriften erweitert. In diesem Zusammenhang werden auch die Auswirkungen des **IFRS 15 Änderungen (2016) „Klarstellungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden“** geprüft. Die Änderungen umfassen Klarstellungen zur Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen, Lizenzierungen sowie zu Übergangsvorschriften. Die beiden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Übernahme des Änderungsstandards zu IFRS 15 in europäisches Recht steht noch aus. Zur Untersuchung der Auswirkungen von IFRS 15 auf den Konzernabschluss wurde ein Projekt initiiert, das die Geschäftsvorfälle der verschiedenen Wertschöpfungsstufen systematisch dokumentiert und analysiert. Das konzernweite Umsetzungsprojekt zu IFRS 15 ist bei EnBW noch nicht abgeschlossen. Anpassungsbedarfe können sich im Segment Vertriebe bei der Abbildung von Mehrkomponentengeschäften ergeben, die derzeit jedoch ein nur untergeordnetes Umsatzvolumen darstellen. Insgesamt rechnen wir auf Basis des aktuellen Standes der Analyse derzeit mit nur geringen Bilanzierungsänderungen.
- **IFRS 16 „Leasingverhältnisse“:** Der Standard ersetzt den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen. Der neue Standard führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Dieser erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die EnBW hat mit einer ersten Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf ihren Konzernabschluss begonnen. Die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse nach IAS 17 werden durch Abschreibungsaufwendungen für die Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Die EnBW hat bisher noch nicht entschieden, ob Ausnahmeregelungen in Anspruch genommen werden. Hinsichtlich der Übergangsregelungen wird der Konzern als Leasingnehmer den modifiziert retrospektiven Ansatz anwenden. Die Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden, da unter anderem Unsicherheit über potenzielle zusätzliche Leasingverhältnisse besteht. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Im EnBW-Konzern wird der Standard erstmals im Geschäftsjahr 2019 angewendet. Von einer frühzeitigen Anwendung wird kein Gebrauch gemacht. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus.
- **IFRIC 22 „Fremdwährungs-transaktionen und Vorauszahlungen“:** Die Interpretation stellt für erhaltene oder geleistete Vorauszahlungen klar, dass in diesem Zusammenhang der Wechselkurs heranzuziehen ist, der zum erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit vorliegt. Die Interpretation ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EnBW werden derzeit geprüft.

## Anpassung der Vorjahreszahlen

Im Jahresabschluss 2015 haben Tochtergesellschaften der EnBW AG zu Unrecht tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Hintergrund dafür war die bilanzielle Umsetzung der geänderten Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs (BFH) zum Ansatz von Personalrückstellungen in der Steuerbilanz. Der Fehler wurde korrigiert, indem jeder davon betroffene Posten des Konzernabschlusses der Vergleichsperiode einschließlich der Angaben zum Ergebnis je Aktie angepasst wurde. Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz der Vergleichsperiode gab es nicht. Die nachfolgenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf die Vergleichsperiode im vorliegenden Konzernabschluss zusammen:

### Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2015
Ertragsteuern	33,7
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>33,7</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(0,4)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(33,3)
<b>Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (€)<sup>1</sup></b>	<b>0,12</b>

<sup>1</sup> Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

### Anpassung der Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	2015
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>33,7</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>33,7</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(0,4)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(33,3)

### Anpassung der Bilanz

in Mio. €	31.12.2015
<b>Passiva</b>	
<b>Eigenkapital</b>	
<b>Anteile der Aktionäre der EnBW AG</b>	
Gewinnrücklagen	33,3
	<b>33,3</b>
Nicht beherrschende Anteile	0,4
	<b>33,7</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	-33,7
	<b>-33,7</b>
	<b>0,0</b>

## Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert und mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts linear entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der entgeltlich erworbenen Software beträgt 3 bis 5 Jahre, die Abschreibungsdauer der Konzessionen für Kraftwerke beträgt zwischen 15 und 65 Jahre. Kundenbeziehungen werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer zwischen 6 und 30 Jahre abgeschrieben, Wasserrechte und die zugrunde liegenden Konzessionsverträge werden über 20 Jahre abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein künftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Aufwendungen im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam erfasst. Im EnBW-Konzern handelt es sich hierbei um Software, die linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die darauf hindeuten, dass der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert sein könnte, auf Wertminderung getestet.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswerts führen, werden aktiviert.

Baukostenzuschüsse und Investitionszulagen oder -zuschüsse mindern die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte nicht, sondern werden passivisch abgegrenzt.

Unter den nuklearen Erzeugungsanlagen wird auch der um Abschreibungen verminderte Barwert der geschätzten Kosten für die Stilllegung und den Abbau der kontaminierten Anlagen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere wesentlichen Sachanlagen werden nach folgenden konzern-einheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

Nutzungsdauer	
in Jahren	
Gebäude	25 – 100
Erzeugungsanlagen	10 – 50
Stromverteilungsanlagen	25 – 45
Gasverteilungsanlagen	10 – 55
Wasserverteilungsanlagen	15 – 40
Fernwärmeverteilungsanlagen	15 – 40
Verteilungsanlagen Telekommunikation	4 – 20
Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 14

Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Netto-

veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **Fremdkapitalkosten**

Sofern für den Erwerb oder die Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum (mehr als zwölf Monate) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden die bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands angefallenen und direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten aktiviert. Bei spezifischen Fremdfinanzierungen werden die diesbezüglich anfallenden Fremdkapitalkosten angesetzt. Bei nicht spezifischen Fremdfinanzierungen wird ein konzerneinheitlicher Fremdkapitalkostensatz von 3,5% (Vorjahr: 3,5%) berücksichtigt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €) aktiviert.

### **Leasingverhältnisse**

Bei Leasingverhältnissen handelt es sich um Vereinbarungen, bei denen der Leasinggeber das Recht zur Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen auf den Leasingnehmer überträgt. Dies gilt auch für Vereinbarungen, bei denen die Übertragung eines solchen Rechts nicht ausdrücklich beschrieben ist. Leasingverhältnisse sind entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing einzustufen.

Leasingverhältnisse, bei denen der EnBW-Konzern als Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand trägt, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Der Leasinggegenstand wird mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit passiviert.

Der aktivierte Leasinggegenstand wird über den kürzeren der beiden Zeiträume aus wirtschaftlicher Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses planmäßig abgeschrieben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben. Alle übrigen Leasingverhältnisse, bei denen der EnBW-Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating-Leasing eingestuft. Bei Operating-Leasingverhältnissen werden die Leasingraten beziehungsweise Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen der EnBW-Konzern als Leasinggeber im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer überträgt, werden beim Leasinggeber als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft abgebildet. In Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung bilanziert. Die Zahlungen des Leasingnehmers werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode als Tilgungsleistung beziehungsweise Zinsertrag erfasst. Alle übrigen Leasingverhältnisse mit dem EnBW-Konzern als Leasinggeber werden als Operating-Leasingverhältnis behandelt. Der Leasinggegenstand bleibt in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Zahlungen des Leasingnehmers werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

### **Wertminderungen**

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf Werthaltigkeit überprüft. Bei Hinweisen auf eine mögliche Wertminderung wird im Rahmen des Wertminderungstests der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt. Dieser entspricht dem höheren der Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells ermittelt und spiegelt als bestmögliche Schätzung den Betrag wider, zu dem ein unabhängiger Dritter den betreffenden Vermögenswert erwerben würde. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der künftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt dabei die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, deren Mittelzuflüsse weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind.

Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen sollen.

Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine zusätzliche Überprüfung findet statt, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter der Anhangangabe (10) „Immaterielle Vermögenswerte“.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswerts. Im Fall von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird der Differenzbetrag grundsätzlich proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Entfällt zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine ergebniswirksame Zuschreibung. Die Wertobergrenze bildet hierbei der Buchwert, der sich ohne Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte (fortgeführte Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten).

Ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte darf nicht wieder rückgängig gemacht werden. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden daher nicht vorgenommen.

### Finanzielle Vermögenswerte

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und an übrigen Beteiligungen sowie Teile der Wertpapiere sind der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Dieser Bewertungskategorie werden alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, die nicht als „zu Handelszwecken gehalten“ oder „bis zur Endfälligkeit gehalten“ sowie als „Kredite und Forderungen“ einzustufen sind. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser verlässlich ermittelt werden kann, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Sofern sich der beizulegende Zeitwert mangels Vorliegens eines aktiven Marktes nicht verlässlich ermitteln lässt, sind diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Beteiligungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Liegt am Bilanzstichtag eine dauerhafte oder signifikante Wertminderung vor, werden Anpassungen an den negativen Marktwert ergebniswirksam erfasst. Bei Veräußerung wird der bisher im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste unrealisierte Gewinn oder Verlust ergebniswirksam ausgewiesen. Wertminderungen werden über ein Wertberichtigungskonto abgebildet.

Wertpapiere, die im Vorjahr der Bewertungskategorie „bis zur Endfälligkeit gehalten“ zugeordnet waren, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierbei handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere. Die Bewertungskategorie „bis zur Endfälligkeit gehalten“ wird nicht mehr verwendet.

Ausleihungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Marktüblich verzinsten Ausleihungen werden mit dem Nominalwert bilanziert, gering oder unverzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert. Wertberichtigungen werden teilweise unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Die Entscheidung, ob die Wertberichtigung über ein Wertberichtigungskonto erfolgt oder direkt den Buchwert mindert, hängt von der Wahrscheinlichkeit des erwarteten Forderungsausfalls ab.

Die unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen und der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zuzuordnenden Wertpapiere werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem am Bilanzstichtag gültigen Börsenkurs beziehungsweise dem gültigen Rücknahmepreis. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Durchschnittswerten. Die Herstellungskosten enthalten gemäß IAS 2 die direkt zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Herstellungskosten werden auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungskosten aktiviert. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Soweit erforderlich, wird der im Vergleich zum Buchwert niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Wertaufholungen bei früher abgewerteten Vorräten werden als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Kernbrennelemente werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe des Verbrauchs ermittelt.

Zu Handelszwecken erworbene Vorräte werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten bewertet.

### Emissionsrechte

Zu Produktionszwecken erworbene Emissionsrechte werden mit ihren Anschaffungskosten unter den Vorräten bilanziert. Zu Handelszwecken erworbene Emissionsrechte werden dagegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert, wobei die Zeitertschwankungen unmittelbar ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Für die Verpflichtung zur Rückgabe von CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten wird eine sonstige Rückstellung gebildet. Der Wertansatz der Rückstellung ergibt sich aus dem Buchwert der im Bestand befindlichen Emissionsrechte. Werden darüber hinaus weitere Emissionsrechte benötigt, sind diese mit dem beizulegenden Zeitwert am Stichtag berücksichtigt.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Unter- oder nicht verzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert in der Bilanz ausgewiesen.

Für kurzfristige sonstige Vermögenswerte wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für langfristige sonstige Vermögenswerte wird der Marktwert durch Diskontierung der künftig erwarteten Cashflows ermittelt. Wertberichtigungen werden teilweise unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Die Entscheidung, ob die Wertberichtigung über ein Wertberichtigungskonto erfolgt oder direkt den Buchwert mindert, hängt von der Wahrscheinlichkeit des erwarteten Forderungsausfalls ab.

### Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung eigener Anteile wird nicht erfolgswirksam erfasst.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung in den Folgeperioden findet nicht statt. Die Rückstellung wird in Höhe des gebildeten Planvermögens der zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Fonds gekürzt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Nettozinsbetrag aus Zinsanteil der Rückstellungszuführung und Zinserträgen aus Planvermögen hingegen im Finanzergebnis. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

### **Rückstellungen im Kernenergiebereich**

Die Rückstellungen im Kernenergiebereich beinhalten die Verpflichtungen zur Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke sowie zur Entsorgung von Brennelementen und Betriebsabfällen. Es wird hierbei die aktuelle Gesetzeslage berücksichtigt. 2016 schließt dies das Gesetzespaket zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung mit ein. Die Rückstellungsbewertung erfolgt hauptsächlich auf Basis von Schätzungen, die für Stilllegungs- und Entsorgungskosten im Wesentlichen aus branchenspezifischen Gutachten abgeleitet werden. Die Rückstellungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber einer anderen Partei aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit, sofern diese künftig zu einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss führen und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgt mit dem Erwartungswert beziehungsweise mit dem Betrag, der über die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit verfügt.

Die langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Davon ausgenommen sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Für diese gelten gemäß IAS 19 besondere Regelungen.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern wurden gemäß dem Temporary Concept (IAS 12) auf sämtliche zeitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert angesetzt. Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden bilanziert, sofern ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den jeweiligen Ländern zum Zeitpunkt der Realisierung gelten oder erwartet werden. Für inländische Konzerngesellschaften wurde wie im Vorjahr ein Steuersatz von 29,0% angewandt. Steueransprüche und Steuerschulden werden je Organkreis beziehungsweise je Gesellschaft saldiert, sofern die Voraussetzungen hierfür bestehen.

### **Finanzverbindlichkeiten**

Finanzverbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten zum Zeitpunkt der Aktivierung des Leasinggegenstands bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der kapitalmarktnotierten Anleihen entspricht den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag. Für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für langfristige Finanzverbindlichkeiten wird der Marktwert durch Diskontierung der künftig zu entrichtenden Cashflows ermittelt. Sofern diese Finanzverbindlichkeiten variabel verzinslich sind, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Für kurzfristige übrige Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für langfristige übrige Verbindlichkeiten wird der Marktwert durch Abzinsung der künftig zu entrichtenden Cashflows ermittelt. Die als Schulden passivierten Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzung der Sachanlagen ergebniswirksam unter den Umsatzerlösen aufgelöst. Der Auflösungszeitraum bei den Baukostenzuschüssen beträgt in der Regel 38 bis 45 Jahre. Investitionskostenzuschüsse und -zulagen werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der zugehörigen Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung wird offen mit den Abschreibungen verrechnet.

### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden einzelne langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können, deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist und die insgesamt die in IFRS 5 definierten Kriterien erfüllen. Unter der Position „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ werden Schulden ausgewiesen, die einen Bestandteil einer zur Veräußerung gehaltenen Gruppe von Unternehmenswerten darstellen.

Vermögenswerte, die erstmals als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ klassifiziert werden, dürfen nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Gruppen von Vermögenswerten werden bis zu ihrer endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen.

### Derivate

Derivate nach IAS 39 werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten als auch das eigene Kreditausfallrisiko berücksichtigt. Die Ermittlung des Ausfallrisikos gegenüber einzelnen Kontrahenten erfolgt dabei auf Basis der Nettorisikopositionen. Die Erfassung des auf Basis der Nettoexposition ermittelten Kreditausfallrisikos erfolgt für Derivate, für die kein Nettoausweis zulässig ist, proportional zum beizulegenden Zeitwert vor Wertanpassung. Die Wertanpassung wird dabei gemäß dem sogenannten Nettoansatz ausschließlich dem sich ergebenden Aktivbeziehungsweise Passivüberhang der Derivate zugeordnet. Der Ausweis der Derivate erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten und übrigen Verbindlichkeiten und Zuschüssen.

Für die Bewertung von Derivaten werden Preise an aktiven Märkten, beispielsweise Börsenkurse, verwendet. Sofern solche Preise nicht vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. Wenn möglich, wird dabei auf Notierungen auf aktiven Märkten als Inputparameter zurückgegriffen. Sollten diese ebenfalls nicht vorliegen, fließen unternehmensspezifische Planannahmen in die Bewertung ein.

Handelt es sich um Verträge, die zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nicht finanziellen Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen wurden und weiterhin diesem Zweck dienen (Own Use), werden diese nicht als Derivate nach IAS 39, sondern als schwebende Geschäfte gemäß IAS 37 bilanziert.

Derivate sind der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet, sofern kein Hedge Accounting angewendet wird. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Derivaten, die in einem Sicherungszusammenhang stehen, bestimmt sich die Bilanzierung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nach der Art des Sicherungsgeschäfts.

Bei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow Hedges, die zum Ausgleich künftiger Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen eingesetzt werden, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des eingedeckten Grundgeschäfts zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital (kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen) ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Bei einem Fair Value Hedge, der zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten von bilanzierten Vermögenswerten oder Schulden eingesetzt wird, werden die Ergebnisse aus der Bewertung von Derivaten und der dazugehörigen Grundgeschäfte ergebniswirksam gebucht.

Fremdwährungsrisiken aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung werden durch Hedges einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb abgesichert. Unrealisierte Wechselkursdifferenzen werden zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und zum Zeitpunkt der Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

### Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder um gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden nicht bilanziert.

### Finanzgarantien

Finanzgarantien sind solche Verträge, bei denen die EnBW zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Finanzgarantie nicht nachkommt. Finanzielle Garantien werden beim erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Folgebewertung werden die Finanzgarantien zum höheren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Stichtag bewertet.

### Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden grundsätzlich bei Risikoübergang auf den Kunden realisiert. Die maßgeblichen Risiken und Chancen gehen grundsätzlich beim Eigentumsübergang oder bei Besitzübergang auf den Kunden über. Die Bewertung der Umsatzerlöse bemisst sich für Güter beziehungsweise Dienstleistungen nach dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen, zum Beispiel Preisnachlässe oder Skonti, gekürzt und ohne Umsatzsteuer sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Umsatzerlöse resultieren zum größten Teil aus Strom- und Gasverkäufen, aus der Verteilung von Strom und Gas sowie aus der Abfallentsorgung, aus energienahen Dienstleistungen und aus der Wasserversorgung.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zeitanteilig erfasst. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

### Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses sind bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf den Ausweis und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind insbesondere folgende Ermessensentscheidungen zu treffen:

- › Bei bestimmten Warentermingeschäften ist zu entscheiden, ob diese als Derivat nach IAS 39 oder als schwebende Geschäfte entsprechend den Vorschriften des IAS 37 zu bilanzieren sind.
- › Finanzielle Vermögenswerte sind den Bewertungskategorien des IAS 39 „zu Handelszwecken gehalten“, „zur Veräußerung verfügbar“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen.

Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert:

**Geschäfts- oder Firmenwerte:** Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich im Rahmen eines Werthaltigkeitstests geprüft. Im Zuge dieses Tests müssen vor allem in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags ist ein angemessener Diskontierungszinssatz zu wählen. Eine künftige Änderung der gesamtwirtschaftlichen, der Branchen- oder der Unternehmenssituation kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse beziehungsweise des Diskontierungszinssatzes und somit gegebenenfalls zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte führen.

**Sachanlagen:** Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, wenn Umstände oder Ereignisse darauf hindeuten, dass eine Wertminderung oder -erhöhung vorliegen könnte. Neben technischem Fortschritt und Schäden können insbesondere bei unseren Erzeugungsanlagen veränderte verschlechterte Erwartungen bezüglich der kurz-, mittel- und langfristigen Strompreisentwicklung zu außerplanmäßigen Abschreibungen

beziehungsweise Zuschreibungen führen. Bei der Durchführung der Werthaltigkeitstests ist ein angemessener Zinssatz zu verwenden. Bei einer Veränderung dieses Zinssatzes beispielsweise aufgrund einer Änderung der gesamtwirtschaftlichen beziehungsweise Branchensituation können ebenfalls außerplanmäßige Abschreibungen beziehungsweise Zuschreibungen erforderlich werden.

**Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten:** Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Nachhaltige Wertminderungen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer nachhaltigen Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten ergeben sich, wenn der beizulegende Zeitwert signifikant (mindestens 20%) oder länger anhaltend (während der letzten neun Monate) unter dem Wert der fortgeführten Anschaffungskosten liegt.

**Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten:** Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird anhand von Börsenkursen, sofern die Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden, oder auf Grundlage anerkannter Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Sofern die in das Bewertungsverfahren eingehenden Parameter sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen, sind entsprechende Annahmen zu treffen, die sich auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten auswirken können.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte:** Um dem Kreditrisiko Rechnung zu tragen, werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet. Die Höhe der Wertberichtigung umfasst hierbei Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf den Fälligkeitsstrukturen der Forderungssalden, der Bonität der Kunden, den Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen der Vergangenheit und Veränderungen von Zahlungsbedingungen basieren.

**Pensionsrückstellungen:** Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen kommt es durch die Wahl der Prämissen wie Diskontierungszins oder Trendannahmen, durch den Ansatz biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit den Heubeck-Richttafeln 2005G sowie durch anerkannte Näherungsverfahren zum Rententrend der gesetzlichen Rentenversicherung gegebenenfalls zu Abweichungen im Vergleich zu den tatsächlichen im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen.

**Kernenergie Rückstellungen:** Die Rückstellungen für Stilllegung und Entsorgung im Kernenergiebereich basieren im Wesentlichen auf externen Gutachten, die jährlich aktualisiert werden. Diesen Gutachten liegen Kostenschätzungen der Erfüllungsbeträge für die jeweilige Verpflichtung zugrunde. Schätzungsunsicherheiten ergeben sich insbesondere aus Änderungen des Verpflichtungsumfanges und aus Abweichungen von den angenommenen Kostenentwicklungen sowie bei Änderungen der Zahlungszeitpunkte. Weiterhin kann eine Änderung des Diskontierungszinses zu einer Anpassung der Kernenergie Rückstellungen führen.

**Drohverlustrückstellungen:** Drohverlustrückstellungen werden in der Regel für nachteilige Bezugs- und Absatzverträge gebildet. Eine künftige Änderung der Marktpreise auf der Bezugs- oder Absatzseite sowie der Diskontierungszinssätze kann zu einer Anpassung der Drohverlustrückstellungen führen.

**Bilanzierung von Erwerben:** Im Rahmen eines Anteilerwerbs werden sämtliche identifizierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten für Zwecke der Erstkonsolidierung zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbsstichtag angesetzt. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbsstichtag werden Schätzungen herangezogen. Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt in der Regel durch unabhängige Gutachter. Der Ansatz börsengehandelter Wertpapiere erfolgt zum Börsenpreis. Enthält die Kaufpreisvereinbarung bedingte Gegenleistungen, sind für die Bilanzierung dieser Kaufpreisbestandteile ebenso Schätzungen notwendig.

Die Bewertung immaterieller Vermögenswerte richtet sich zum einen nach der Art des immateriellen Vermögenswerts und zum anderen nach der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Der beizulegende Zeitwert wird demnach auf Basis eines unabhängigen externen Bewertungsgutachtens bestimmt.

**Ertragsteuern:** Für die Aktivierung von Steuererstattungsansprüchen, die Bildung von Steuerverbindlichkeiten sowie bei der Beurteilung der temporären Differenzen aus einer abweichenden bilanziellen Behandlung einzelner Abschlussposten zwischen der IFRS-Konzernbilanz und der Steuerbilanz sind gleichermaßen Schätzungen vorzunehmen. Für die Aktivierung von Steuererstattungsansprüchen und die Bildung von Steuerverbindlichkeiten

erfolgt ein Ansatz grundsätzlich nur dann, wenn die entsprechenden Zahlungen wahrscheinlich sind. Latente Steueransprüche werden grundsätzlich nur dann angesetzt, wenn die künftigen Steuervorteile wahrscheinlich realisiert werden. Bei Vorliegen temporärer Differenzen werden aktive beziehungsweise passive latente Steuern gebildet. Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maß angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

**Equity-Bewertung:** Bei einigen Gesellschaften lagen uns keine IFRS-Abschlüsse vor. Aus diesem Grund wurde die Equity-Bewertung auf Grundlage einer Schätzung der HGB-IFRS-Unterschiede durchgeführt. Die Werthaltigkeit von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird im Rahmen eines Wertminderungstests geprüft, für dessen Durchführung ebenso Schätzungen notwendig sind.

Mögliche Auswirkungen aufgrund geänderter Einschätzungen werden bei den relevanten Themen in den jeweiligen Abschnitten erläutert. Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen unter der Anhangangabe (19) „Rückstellungen“.

## Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen rechnen die Gesellschaften die Transaktionen in fremder Währung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Zugangs um. Nicht monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs bewertet, der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes galt. Monetäre Posten werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die dem operativen Geschäft zuzuordnen sind, werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen aus der Finanzierungstätigkeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Berichtswährung der EnBW, die auch der funktionalen Währung entspricht, ist der Euro (€). Die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden in Euro umgerechnet. Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursveränderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Gemäß dieser Methode werden bei den Gesellschaften, die nicht in Euro berichten, die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Bei den entsprechenden Gesellschaften handelt es sich um wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten. Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Vermögenswerte und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden erfolgsneutral im Eigenkapital innerhalb der kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen erfasst. Bei den ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen.

Für die Währungsumrechnung wurden unter anderem folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Schweizer Franken	1,07	1,08	1,09	1,07
Pfund Sterling	0,86	0,73	0,82	0,73
US-Dollar	1,05	1,09	1,11	1,11
Tschechische Kronen	27,02	27,02	27,03	27,29
Japanische Yen	123,40	131,07	120,33	134,32

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz

### (1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Güter oder Dienstleistungen geliefert wurden und der Risikoübergang auf den Kunden erfolgt ist. Die von den Gesellschaften gezahlten Strom- und Energiesteuern werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Für den Verkauf von Strom und Gas an Kundengruppen (insbesondere Privatkunden), bei denen die gelieferten Einheiten während der Berichtsperiode gemessen und abgerechnet werden, werden die Umsatzerlöse zwischen Abrechnung und dem Ende der Berichtsperiode auf Basis von Verbrauchswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung von aktuellen Temperatureinflüssen und Kalendersituationen hochgerechnet.

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus den Verkäufen von Strom und Gas an Großhandelsmärkte und Endverbraucher. Darüber hinaus sind Erlöse aus der Verteilung von Strom und Gas, aus Lieferungen von Wärme, Wasser und Dienstleistungen sowie aus dem Eigenhandel und der Entsorgung enthalten.

Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden Aufwendungen und Erträge aus Energiehandelsgeschäften netto ausgewiesen. Der Nettoausweis führt zu einer Saldierung von Umsatzerlösen und Materialaufwand aus Energiehandelsgeschäften. Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die netto ausgewiesenen Energiehandelsumsätze 8.089,6 Mio. € (Vorjahr: 9.950,1 Mio. €).

Die Segmentberichterstattung enthält eine Gliederung der Umsätze nach Segmenten, Regionen und Produkten.

### (2) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2016	2015
Erträge aus Derivaten	280,5	125,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	154,9	172,4
Erträge aus Veräußerungen	41,6	65,7
Pacht- und Mieterträge	25,7	28,3
Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	8,4	11,0
Erträge aus Zuschreibungen	5,9	59,5
Übrige	290,5	371,2
<b>Gesamt</b>	<b>807,5</b>	<b>833,8</b>

In den Veräußerungsgewinnen sind vorwiegend Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen durch Grundstücksverkäufe enthalten.

Die Zuschreibungen des aktuellen Geschäftsjahres betragen 5,9 Mio. € (Vorjahr: 59,5 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Zuschreibungen von Immobilien auf deren beizulegenden Zeitwert. Im Vorjahr waren sowohl Zuschreibungen bei der EnBW Propower GmbH als auch Wertaufholungen auf Gasverteilnetze enthalten.

Im Berichtsjahr ergaben sich Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 20,5 Mio. € (Vorjahr: 54,3 Mio. €).

Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen unter anderem Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Verbindlichkeiten sowie Erträge aus Versicherungsleistungen enthalten.

### (3) Materialaufwand

in Mio. €	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.910,7	14.984,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.770,6	2.380,7
<b>Gesamt</b>	<b>16.681,3</b>	<b>17.364,7</b>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren umfassen insbesondere die Strom- und Gasbezugskosten inklusive der Zuführung zur Drohverlustrückstellung für Strombezugsverträge. Außerdem sind die erforderlichen Zuführungen – mit Ausnahme der Aufzinsung – zu Rückstellungen für die Stilllegung der Kernkraftwerke, soweit diese nicht aktivierungspflichtig sind, enthalten. Zusätzlich beinhalten die Aufwendungen im Kernenergiebereich Kosten für die Entsorgung bestrahlter Brennelemente und radioaktiver Abfälle sowie Kosten für den Verbrauch von Kernbrennelementen und Kernbrennstoffen. Dazu zählen auch die Aufwendungen für die Kernbrennstoffsteuer, die für neu eingesetzte Brennelemente gezahlt werden muss. Des Weiteren werden dort auch Brennstoffkosten für konventionelle Kraftwerke sowie Kosten für die Beschaffung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ausgewiesen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten überwiegend Aufwendungen für Netznutzung, Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung der Anlagen sowie Konzessionsabgaben. Des Weiteren sind hier die sonstigen direkt der Leistungserstellung zurechenbaren Aufwendungen ausgewiesen.

#### (4) Personalaufwand

in Mio. €	2016	2015
Vergütungen	1.262,5	1.240,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	410,9	401,1
davon für Altersversorgung	(192,7)	(186,7)
<b>Gesamt</b>	<b>1.673,4</b>	<b>1.641,3</b>
<b>Mitarbeiter</b>		
im Jahresdurchschnitt	2016	2015
Vertriebe	3.267	3.294
Netze	8.273	7.909
Erneuerbare Energien	873	727
Erzeugung und Handel	5.112	5.205
Sonstiges	2.780	3.015
<b>Mitarbeiter</b>	<b>20.305</b>	<b>20.150</b>
Auszubildende inklusive DH-Studenten im Konzern	811	836

In der Gesamtzahl sind Mitarbeiter der gemeinschaftlichen Tätigkeiten mit 7 Mitarbeitern (Vorjahr: 5) entsprechend ihrem EnBW-Anteil erfasst.

#### (5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2016	2015
Aufwand aus Derivaten	330,8	254,4
Verwaltungs-, Vertriebs- und sonstige Gemeinkosten	292,1	308,1
Sonstige Personalkosten	126,4	59,4
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	73,9	86,9
Werbeaufwand	66,1	64,7
Aufwand aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	64,8	51,1
Mieten, Pachten, Leasing	53,0	56,2
Versicherungen	51,9	42,3
Sonstige Steuern	19,1	21,8
Abgaben	13,8	13,4
Aufwand aus Veräußerungen	13,2	13,6
Übrige	119,8	194,6
<b>Gesamt</b>	<b>1.224,9</b>	<b>1.166,5</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neutrale Aufwendungen in Höhe von 15,0 Mio. € (Vorjahr: 104,5 Mio. €), die im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem geplanten Unternehmenserwerb standen, sowie Aufwendungen aus Währungskursverlusten in Höhe von 20,8 Mio. € (Vorjahr: 16,1 Mio. €). Des Weiteren sind Aufwendungen für Provisionen sowie für Forschung und Entwicklung enthalten.

## (6) Abschreibungen

in Mio. €	2016	2015
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	171,1	127,0
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	2.221,7	1.512,9
Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2,4	3,2
Auflösung der Investitionskostenzuschüsse	-1,6	-1,9
<b>Gesamt</b>	<b>2.393,6</b>	<b>1.641,2</b>

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 20,5 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) vorgenommen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien betragen 1.458,7 Mio. € (Vorjahr: 710,8 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr beinhalten die außerplanmäßigen Abschreibungen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Erzeugungsanlagen und sind in der Segmentberichterstattung vor allem dem Segment Erzeugung und Handel zugeordnet. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und entspricht der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte anhand eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen, die auf den vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen Mittelfristplanungen sowie über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden langfristigen Markterwartungen basierten. Die Planungen beruhten auf Erfahrungen der Vergangenheit und auf Einschätzungen über die künftige Marktentwicklung. Der bei der Bewertung verwendete Abzinsungssatz beträgt 5,4% (Vorjahr: 5,9%). Die Wertberichtigungen sind insbesondere auf zwei wesentliche Faktoren zurückzuführen: Zum einen führte die Erhöhung der kerntechnischen Rückstellungen aufgrund des Gesetzespakets zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung auf der Passivseite zu einer Erhöhung des zu testenden Buchwerts unserer Erzeugungsanlagen auf der Aktivseite der Bilanz. Zum anderen wurde im Zuge der Diskussion um eine künftige Dekarbonisierung für Zwecke der Bewertung die Laufzeit unserer konventionellen Kraftwerke angepasst. Der ermittelte Zeitwert der Erzeugungsanlagen in Höhe von rund 2,4 Mrd. € liegt daher deutlich unterhalb des Buchwerts. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres bezogen sich ebenfalls im Wesentlichen auf Erzeugungsanlagen. Hinsichtlich der Auswirkungen von möglichen künftigen Änderungen wesentlicher Schätzparameter verweisen wir auf den Abschnitt „Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

## (7) Beteiligungsergebnis

in Mio. €	2016	2015
Laufendes Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	-5,4	46,1
Abschreibungen at equity bewerteter Unternehmen	-4,6	-257,2
Zuschreibungen at equity bewerteter Unternehmen	0,0	237,4
<b>Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen</b>	<b>-10,0</b>	<b>26,3</b>
Erträge aus Beteiligungen	92,9	73,5
Abschreibungen auf Beteiligungen	-4,1	-84,9
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	38,8	6,3
<b>Übriges Beteiligungsergebnis<sup>1</sup></b>	<b>127,6</b>	<b>-5,1</b>
<b>Beteiligungsergebnis (+ Ertrag/- Aufwand)</b>	<b>117,6</b>	<b>21,2</b>

<sup>1</sup> Davon 53,6 Mio. € (Vorjahr: 52,3 Mio. €) Ergebnis aus Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

In der Vorperiode wurde im Rahmen der zwischen der EnBW und der EWE Aktiengesellschaft (EWE) sowie dem Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband (EWE-Verband) vereinbarten Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse der Beteiligungsbuchwert an der EWE durch eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag (1.265,0 Mio.€) abgeschrieben. Die Zu- und Abschreibungen auf at equity bewertete Unternehmen beinhalten im Vorjahr die zinsinduzierte Wertaufholung des Beteiligungsbuchwerts an der EWE aus der ersten Jahreshälfte sowie die für die EWE erfassten Wertminderungen aus der zweiten Jahreshälfte. Von den im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen at equity bewerteter Unternehmen entfielen 194,2 Mio. € sowie von den Abschreibungen auf Beteiligungen 76,9 Mio. € auf den 20-prozentigen EWE-Anteil, der zum dritten Quartal 2015 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert wurde.

Das Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen betrifft im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen den Abgang der EWE.

Die Abschreibungen auf Beteiligungen entfallen auf als Finanzinvestition gehaltene Beteiligungen, während im Vorjahr zusätzlich Wertminderungen in Höhe von 8,0 Mio. € enthalten waren, die im Wesentlichen auf sonstige Beteiligungen entfielen.

## (8) Finanzergebnis

in Mio. €	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge	290,7	310,6
Andere Finanzerträge	141,2	768,3
<b>Finanzerträge</b>	<b>431,9</b>	<b>1.078,9</b>
Finanzierungszinsen	-308,1	-304,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-578,2	-193,9
Zinsanteil der Zuführungen zu den Schulden	-523,6	-526,0
Personalarückstellungen	[-129,5]	[-128,1]
Kerntechnische Rückstellungen	[-378,6]	[-387,0]
Sonstige langfristige Rückstellungen	[-6,7]	[-3,9]
Sonstige Schulden	[-8,8]	[-7,0]
Andere Finanzaufwendungen	-198,6	-78,8
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-1.608,5</b>	<b>-1.102,9</b>
<b>Finanzergebnis (+ Ertrag/- Aufwand)</b>	<b>-1.176,6</b>	<b>-24,0</b>

Die Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinserträge aus verzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen, Dividenden, sonstige Gewinnanteile sowie Zinserträge auf Steuernachzahlungen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Zinserträge in Höhe von 22,8 Mio.€ (Vorjahr: 22,6 Mio.€) mit diesen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Zinsaufwendungen verrechnet. In den anderen Finanzerträgen sind im Wesentlichen realisierte Kursgewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 128,4 Mio.€ (Vorjahr: 724,0 Mio.€) enthalten.

Die Finanzierungszinsen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2016	2015
Aufwendungen für Bankzinsen und Anleihen	287,7	277,1
Zinsanteil für die Kosten von Finanzierungsleasingverträgen	1,7	4,8
Sonstige Finanzierungszinsen	18,7	22,3
<b>Finanzierungszinsen</b>	<b>308,1</b>	<b>304,2</b>

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen einen Zinsaufwand aus der Anpassung des Zinssatzes für die bei der EnBW verbleibenden kerntechnischen Rückstellungen von 4,7% auf 0,5% (Vorjahr: Anpassung von 4,8% auf 4,7%). Dieser resultiert aus der Neubewertung der verbleibenden Kernenergieerückstellungen in Bezug auf das Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung. Die Zinsanteile aus der Zuführung zu den Schulden betreffen im Wesentlichen die jährliche Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen.

Die anderen Finanzaufwendungen enthalten in der aktuellen Berichtsperiode im Wesentlichen Aufwendungen aus Wertberichtigungen unserer Kapitalanlagen in Höhe von 133,3 Mio. € (Vorjahr: 35,2 Mio. €), die hauptsächlich der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet sind, sowie Kursverluste aus Verkäufen von Wertpapieren in Höhe von 53,9 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €). Wertminderungen auf Ausleihungen wurden in der Berichtsperiode in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) vorgenommen.

Die im Finanzergebnis dargestellten Gesamtzinserträge und Gesamtzinsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Gesamtzinserträge und -aufwendungen		
in Mio. €	2016	2015
Gesamtzinserträge	240,3	222,0
Gesamtzinsaufwendungen	-350,5	-298,9

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen resultieren aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus Ausleihungen, Darlehen und Bankguthaben sowie um Zins- und Dividendenerträge finanzieller Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“. Die Zinsaufwendungen resultieren insbesondere aus den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

In den Gesamtzinserträgen sind wie im Vorjahr keine wesentlichen Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten enthalten.

## (9) Ertragsteuern

in Mio. € <sup>1</sup>	2016	2015
<b>Tatsächliche Ertragsteuern</b>		
Inländische Körperschaftsteuer	48,8	-261,2
Inländische Gewerbesteuer	37,4	-29,2
Ausländische Ertragsteuern	44,9	42,0
<b>Summe (- Ertrag/+ Aufwand)</b>	<b>131,1</b>	<b>-248,4</b>
<b>Latente Steuern</b>		
Inland	-1.175,4	284,1
Ausland	-5,1	4,3
<b>Summe (- Ertrag/+ Aufwand)</b>	<b>-1.180,5</b>	<b>288,4</b>
<b>Ertragsteuern (- Ertrag/+ Aufwand)</b>	<b>-1.049,4</b>	<b>40,0</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

Die tatsächlichen Ertragsteuern in Höhe von 131,1 Mio. € (Vorjahr angepasst: -248,4 Mio. €) betreffen den Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 135,9 Mio. € (Vorjahr: 98,4 Mio. €) und den Ertragsteuerertrag für vorangegangene Perioden in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr angepasst: 346,8 Mio. €).

Der latente Steuerertrag in Höhe von 1.180,5 Mio. € (Vorjahr: 288,4 Mio. € Aufwand) setzt sich zusammen aus latenten Steuererträgen des laufenden Jahres in Höhe von 1.087,3 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. € Aufwand) und latenten Steuererträgen für vergangene Perioden in Höhe von 93,2 Mio. € (Vorjahr: 286,9 Mio. € Aufwand). Der Saldo der latenten Steuern enthält einen Ertrag in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) aus der Änderung von Steuersätzen.

Der Körperschaftsteuersatz betrug 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer. Der Gewerbesteuersatz lag bei 13,2%. Hieraus resultiert ein Steuersatz für Ertragsteuern in Höhe von 29,0%. Für die ausländischen Gesellschaften wird der im Sitzland jeweils maßgebliche Steuersatz in Höhe von 19,0% bis 25,2% zur Berechnung der Ertragsteuern zugrunde gelegt. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden mit den im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen bewertet.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2016	2015
Entstehung beziehungsweise Umkehrung temporärer Unterschiede	-1.109,0	190,3
Entstehung noch nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge	-1,8	-4,7
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	2,9	1,2
Korrektur in Vorjahren nicht angesetzter Verlustvorträge	-74,8	0,0
Abwertung steuerlicher Verlustvorträge	2,2	101,6
<b>Latente Steuern (- Ertrag/+ Aufwand)</b>	<b>-1.180,5</b>	<b>288,4</b>

Die Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in Mio. € <sup>1</sup>	2016	in %	2015	in %
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-2.721,9</b>		<b>274,2</b>	
Erwarteter Steuersatz		29,0		29,0
<b>Erwartete Ertragsteuern (- Ertrag/+ Aufwand)</b>	<b>-789,4</b>		<b>79,5</b>	
Steuereffekte durch				
Unterschiede ausländischer Steuersätze und Steuersatzabweichungen	-18,1	0,7	-20,2	-7,3
Steuerfreie Erträge	-41,2	1,5	-194,6	-71,0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	73,0	-2,7	43,3	15,8
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	5,9	-0,2	0,8	0,3
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	12,2	-0,4	13,8	5,0
Equity-Bewertung von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen	4,9	-0,2	-6,2	-2,3
Anpassung/Bewertung/Nichtansatz Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-183,2	6,7	191,6	69,9
Steuerfreie Veräußerungen von Beteiligungen	-12,0	0,4	-5,9	-2,2
Periodenfremde Steuern	-98,0	3,6	-59,9	-21,8
Sonstiges	-3,5	0,2	-2,2	-0,8
<b>Effektive Ertragsteuern (- Ertrag/+ Aufwand)</b>	<b>-1.049,4</b>		<b>40,0</b>	
<b>Effektive Steuerquote</b>		<b>38,6</b>		<b>14,6</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

**(10) Immaterielle Vermögenswerte**

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige	Summe
<b>Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten</b>					
Stand: 1.1.2016	2.239,7	93,4	785,0	10,3	3.128,4
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	4,8	0,0	32,4	0,0	37,2
Zugänge	47,2	4,7	0,0	5,0	56,9
Umbuchungen	3,3	1,5	0,0	-4,6	0,2
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-30,0	0,0	0,0	0,0	-30,0
Währungsanpassungen	2,6	0,0	0,0	0,0	2,6
Abgänge	-458,3	0,0	0,0	-2,9	-461,2
Stand: 31.12.2016	1.809,3	99,6	817,4	7,8	2.734,1
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 1.1.2016	1.270,4	85,6	27,5	0,0	1.383,5
Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Zugänge	73,6	5,2	0,0	0,0	78,8
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Währungsanpassungen	0,9	0,0	0,0	0,0	0,9
Abgänge	-457,7	0,0	0,0	0,0	-457,7
Wertminderungen	71,8	0,0	20,5	0,0	92,3
Stand: 31.12.2016	958,8	90,8	48,0	0,0	1.097,6
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 31.12.2016	850,5	8,8	769,4	7,8	1.636,5
<b>Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten</b>					
Stand: 1.1.2015	2.177,2	88,5	775,9	20,0	3.061,6
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	2,3	0,0	2,6	0,0	4,9
Zugänge	53,7	2,9	0,0	6,9	63,5
Umbuchungen	5,0	2,0	0,0	-4,7	2,3
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-12,7	0,0	0,0	0,0	-12,7
Währungsanpassungen	34,1	0,0	6,5	0,0	40,6
Abgänge	-19,9	0,0	0,0	-11,9	-31,8
Stand: 31.12.2015	2.239,7	93,4	785,0	10,3	3.128,4
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 1.1.2015	1.170,9	82,9	24,8	0,0	1.278,6
Zugänge	93,7	2,7	0,0	0,0	96,4
Umbuchungen	0,9	0,0	0,0	0,0	0,9
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-12,6	0,0	0,0	0,0	-12,6
Währungsanpassungen	9,5	0,0	0,0	0,0	9,5
Abgänge	-19,9	0,0	0,0	0,0	-19,9
Wertminderungen	27,9	0,0	2,7	0,0	30,6
Stand: 31.12.2015	1.270,4	85,6	27,5	0,0	1.383,5
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 31.12.2015	969,3	7,8	757,5	10,3	1.744,9

Im Buchwert der immateriellen Vermögenswerte sind Konzessionen zum Betreiben von Kraftwerken in Höhe von 568,4 Mio. € (Vorjahr: 650,1 Mio. €) und Kundenbeziehungen in Höhe von 130,7 Mio. € (Vorjahr: 148,5 Mio. €) enthalten. Die Restnutzungsdauern für Kraftwerkskonzessionen betragen zwischen 15 und 65 Jahre. Für Kundenbeziehungen betragen die Restnutzungsdauern zwischen 6 und 30 Jahre.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 37,3 Mio. € (Vorjahr: 29,9 Mio. €) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Darin enthalten sind öffentliche Zuschüsse in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Die nach IFRS geforderten Aktivierungskriterien wurden nicht erfüllt.

Zur Durchführung des Wertminderungstests wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und entspricht der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt anhand eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen, die auf den vom Vorstand für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen Mittelfristplanungen basieren. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Einschätzungen über die künftige Marktentwicklung. In begründeten Ausnahmefällen wird ein längerer Detailplanungszeitraum zugrunde gelegt, sofern es wirtschaftliche oder regulatorische Rahmenbedingungen erfordern.

Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten basiert, umfassen die Prognose über künftige Strom- und Gaspreise, Rohstoffpreise, unternehmensbezogene Investitionstätigkeiten, regulatorische Rahmenbedingungen sowie über Wachstums- und Diskontierungszinssätze.

Die zur Diskontierung der Cashflows verwendeten Zinssätze werden auf Basis von Marktdaten ermittelt und liegen zwischen 3,4% und 6,8% nach Steuern beziehungsweise zwischen 4,8% und 8,4% vor Steuern (Vorjahr: 3,4% bis 6,8% nach Steuern und 4,8% bis 8,4% vor Steuern).

Für die Extrapolation der Cashflows jenseits des Detailplanungszeitraums werden zur Berücksichtigung des erwarteten preis- und mengenbedingten Wachstums konstante Wachstumsraten von 0,0% und 1,5% (Vorjahr: 0,0% und 1,5%) zugrunde gelegt.

Im Jahr 2016 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 20,5 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) vorgenommen. Der Betrag betrifft eine unserer zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gasverteilung/Gasvertrieb, deren erzielbarer Betrag mit 413,7 Mio. € unterhalb des Buchwerts inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts lag. Die Abschreibung ist im Wesentlichen auf eine Verschlechterung der Ertragsprognose im Vertrieb zurückzuführen und ist im Segment Vertriebe ausgewiesen.

Bei allen anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten lagen die erzielbaren Beträge über den jeweiligen Buchwerten, sodass ausgehend von der aktuellen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage erst eine signifikante Änderung der wesentlichen Bewertungsparameter zu einer Wertminderung führen würde.

Zum 31. Dezember 2016 betrug der gesamte Geschäfts- oder Firmenwert 769,4 Mio. € (Vorjahr: 757,5 Mio. €). Von diesem Betrag entfallen 84,6% (Vorjahr: 85,7%) auf die in der folgenden Tabelle dargestellten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

#### Zahlungsmittelgenerierende/Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

	Diskontierungsfaktoren nach Steuern in %		Geschäfts- oder Firmenwert in Mio. €	
	2016	2015	2016	2015
Teilkonzern PRE	4,6 – 6,8	4,6 – 6,8	250,1	248,0
Stromverteilung/Stromvertrieb	3,4 – 5,6	3,4 – 5,6	131,7	131,7
Teilkonzern Stadtwerke Düsseldorf AG	3,4 – 5,9	3,4 – 5,9	127,4	127,4
Teilkonzern Energiedienst Holding AG	3,4 – 5,6	3,4 – 5,6	142,0	142,0

Die den anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte betragen jeweils weniger als 15,4%

(Vorjahr: 14,3%) des gesamten Geschäfts- oder Firmenwerts. Ihre Summe belief sich insgesamt auf 118,2 Mio. € (Vorjahr: 108,4 Mio. €).

## (11) Sachanlagen

in Mio. €	Grund- stücke und Bauten	Kraft- werks- anlagen	Vertei- lungs- anlagen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten</b>						
Stand: 1.1.2016	3.894,6	17.161,0	13.955,5	1.564,3	1.044,2	37.619,6
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	2,1	22,3	1,3	1,5	0,8	28,0
Zugänge	59,3	1.291,4	459,6	61,3	442,8	2.314,4
Umbuchungen	85,3	477,5	174,0	21,0	-768,8	-11,0
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-0,1	-3,4	-67,5	-0,2	-55,8	-127,0
Währungsanpassungen	0,1	2,6	0,2	0,1	0,1	3,1
Abgänge	-20,6	-63,9	-91,6	-33,6	-6,6	-216,3
Stand: 31.12.2016	4.020,7	18.887,5	14.431,5	1.614,4	656,7	39.610,8
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand: 1.1.2016	1.993,7	12.499,3	8.450,1	1.165,0	3,4	24.111,5
Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	-0,2	0,0	-0,2	0,0	-0,4
Zugänge	63,8	381,1	309,8	81,2	0,0	835,9
Umbuchungen	-3,7	22,6	-22,5	0,8	0,0	-2,8
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,2	-1,2	-46,9	0,0	0,0	-47,9
Währungsanpassungen	0,0	1,8	0,1	0,1	0,0	2,0
Abgänge	-15,0	-36,9	-66,8	-32,7	-2,1	-153,5
Wertminderungen	171,3	1.199,1	2,4	12,4	0,6	1.385,8
Zuschreibungen	-0,7	-0,4	0,0	-0,6	0,0	-1,7
Stand: 31.12.2016	2.209,6	14.065,2	8.626,2	1.226,0	1,9	26.128,9
<b>Buchwerte</b>						
Stand: 31.12.2016	1.811,1	4.822,3	5.805,3	388,4	654,8	13.481,9

in Mio. €	Grund- stücke und Bauten	Kraft- werks- anlagen	Vertei- lungs- anlagen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten</b>						
Stand: 1.1.2015	3.948,2	15.562,8	13.706,2	1.563,7	1.888,6	36.669,5
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0,7	66,7	0,0	-0,1	2,8	70,1
Zugänge	22,4	410,7	395,5	57,5	571,0	1.457,1
Umbuchungen	11,1	1.340,2	54,3	-2,5	-1.417,5	-14,4
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-79,9	-214,1	-17,6	-1,3	0,0	-312,9
Währungsanpassungen	3,9	27,9	35,2	0,9	1,1	69,0
Abgänge	-11,8	-33,2	-218,1	-53,9	-1,8	-318,8
Stand: 31.12.2015	3.894,6	17.161,0	13.955,5	1.564,3	1.044,2	37.619,6
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand: 1.1.2015	1.856,4	11.707,5	8.287,9	1.132,6	3,4	22.987,8
Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Zugänge	66,0	390,4	296,9	78,1	0,0	831,4
Umbuchungen	0,0	-3,1	1,6	-2,5	0,0	-4,0
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-42,5	-70,5	-12,3	-1,1	0,0	-126,4
Währungsanpassungen	1,7	18,0	14,8	0,5	0,0	35,0
Abgänge	-2,0	-16,8	-163,5	-51,8	0,0	-234,1
Wertminderungen	114,1	508,8	49,1	9,5	0,0	681,5
Zuschreibungen	0,0	-35,0	-24,4	0,0	0,0	-59,4
Stand: 31.12.2015	1.993,7	12.499,3	8.450,1	1.165,0	3,4	24.111,5
<b>Buchwerte</b>						
Stand: 31.12.2015	1.900,9	4.661,7	5.505,4	399,3	1.040,8	13.508,1

Gegenstände des Sachanlagevermögens dienen der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 83,5 Mio. € (Vorjahr: 94,7 Mio. €).

Die Grundstücke und Bauten umfassen unter anderem auch grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken. Bei den anderen Anlagen werden Abfallentsorgungsanlagen, sonstige technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mitberücksichtigt.

Vom Buchwert der Sachanlagen entfallen 16,7 Mio. € (Vorjahr: 16,1 Mio. €) auf Finanzierungsleasingverträge. Diese betreffen im Wesentlichen zwei Erdgaskavernen, bei denen die Vertragslaufzeit den überwiegenden Teil der Nutzungsdauer umfasst.

Die Konzerninvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 1.189,4 Mio. € (Vorjahr: 1.416,4 Mio. €) lassen sich wie folgt aus dem Anlagespiegel ableiten:

in Mio. €	2016	2015
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen laut Anlagespiegel	2.371,3	1.520,6
Abzüglich Zugänge zu aktivierten Vermögenswerten aus Finanzierungsleasingverträgen	-1,6	-0,5
Abzüglich Zugänge zur aktivierten Rückstellung für die Stilllegung und den Abbau von Sachanlagen	-1.211,0	-103,8
Zuzüglich Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	30,7	0,1
<b>Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>	<b>1.189,4</b>	<b>1.416,4</b>

## (12) At equity bewertete Unternehmen

Nach der Equity-Methode werden sowohl Gemeinschaftsunternehmen als auch assoziierte Unternehmen bewertet.

Die VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG) mit Sitz in Leipzig ist aufgrund ihres Beteiligungsbuchwerts ein Gemeinschaftsunternehmen von wesentlicher Bedeutung für den EnBW-Konzernabschluss. Die EnBW hält einen Anteil in Höhe von 74,21% an diesem Unternehmen.

Die folgenden Tabellen zeigen die zusammengefassten Finanzinformationen der VNG:

Ergebnisdaten <sup>1</sup>	2016
in Mio. €	
Umsatzerlöse	7.213,9
Planmäßige Abschreibungen	-135,7
Zinsen und ähnliche Erträge	4,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21,8
Ertragsteuerertrag	39,4
Jahresfehlbetrag aus fortzuführenden Aktivitäten	-8,2
Sonstiges Ergebnis	7,5
Gesamtergebnis	-0,7
Erhaltene Dividende	0,0

<sup>1</sup> Vorläufige Werte für das aktuelle Berichtsjahr.

**Bilanzdaten<sup>1</sup>**

in Mio. €	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	3.014,8
Kurzfristige Vermögenswerte	1.241,7
davon flüssige Mittel	(51,8)
Langfristige Schulden	1.414,7
davon Finanzverbindlichkeiten	(330,5)
Kurzfristige Schulden	1.195,3
davon Finanzverbindlichkeiten	(147,4)
Nettovermögen	1.646,5
Anpassung an EnBW-Anteil	-358,0
Buchwert at equity bewerteter Unternehmen	1.288,5

<sup>1</sup> Vorläufige Werte für das aktuelle Berichtsjahr.

Die EWE Aktiengesellschaft (EWE), ein Energieversorgungsunternehmen mit Sitz in Oldenburg, war aufgrund ihres Beteiligungsbuchwerts für den EnBW-Konzernabschluss ein assoziiertes Unternehmen von wesentlicher Bedeutung. Die im Vorjahr in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgliederten 20% der Anteile unserer 26-prozentigen Beteiligung an der EWE wurden am 20. April 2016 veräußert.

Die folgenden Tabellen zeigen die zusammengefassten Finanzinformationen der EWE:

**Ergebnisdaten<sup>1</sup>**

in Mio. €	2015
Umsatzerlöse	7.819,3
Jahresfehlbetrag aus fortzuführenden Aktivitäten	-7,1
Sonstiges Ergebnis	56,3
Gesamtergebnis	49,2
Erhaltene Dividende	22,9

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen an endgültige Werte angepasst.

**Bilanzdaten<sup>1</sup>**

in Mio. €	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	6.659,6
Kurzfristige Vermögenswerte	1.833,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.251,6
Langfristige Schulden	5.337,8
Kurzfristige Schulden	2.682,2
Nettovermögen	1.724,3
Anpassung an EnBW-Anteil	-1.432,4
Buchwert at equity bewerteter Unternehmen	291,9

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen an endgültige Werte angepasst.

Die folgende Darstellung zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen für die übrigen at equity bewerteten Unternehmen:

#### Finanzdaten der übrigen at equity bewerteten Unternehmen (EnBW-Anteil)

in Mio. €	2016		2015	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
Buchwert at equity bewerteter Unternehmen	319,1	228,0	328,6	205,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus fortzuführenden Aktivitäten	22,5	-12,1	31,8	-20,2
Sonstiges Ergebnis	-4,6	4,9	3,0	16,9
Gesamtergebnis	18,0	-7,1	34,8	-3,3

Die Elektrizitätswerk Rheinau AG und die Fernwärme Ulm GmbH haben einen abweichenden Abschlussstichtag und werden mit ihren Jahresabschlusszahlen zum Stichtag 30. September 2016 einbezogen.

### (13) Übrige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Beteiligungen <sup>1,2</sup>	Langfristige Wertpapiere <sup>3</sup>	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Ausleihungen	Summe
<b>Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten</b>						
Stand: 1.1.2016	107,5	1.292,9	7.037,6	143,5	56,2	8.637,7
Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-2,7	-0,6	0,0	0,0	0,0	-3,3
Zugänge	11,5	254,7	2.407,9	0,2	8,5	2.682,8
Umbuchungen	-1,1	2,0	-999,3	8,7	-2,3	-992,0
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1,7	0,0	0,0	-44,3	0,0	-46,0
Währungsanpassungen	0,0	0,4	0,0	0,0	0,1	0,5
Abgänge	-2,8	-76,8	-3.416,1	-5,6	-4,3	-3.505,6
Stand: 31.12.2016	110,7	1.472,6	5.030,1	102,5	58,2	6.774,1
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand: 1.1.2016	32,4	103,8	116,2	74,6	1,4	328,4
Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	-0,6	0,0	0,0	0,0	-0,6
Zugänge	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	1,3
Wertminderungen	0,0	4,1	133,3	1,1	3,1	141,6
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	3,7	0,0	3,7
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	-17,5	0,0	-17,5
Währungsanpassungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Abgänge	0,0	0,0	-102,7	-4,0	0,0	-106,7
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	-4,2	0,0	-4,2
Stand: 31.12.2016	32,4	107,4	146,8	55,0	4,5	346,1
<b>Buchwerte</b>						
Stand: 31.12.2016	78,3	1.365,2	4.883,3	47,5	53,7	6.428,0

<sup>1</sup> Von den Zugängen der Anschaffungskosten stammen 30,5 Mio. €, von den Abgängen der Anschaffungskosten 13,6 Mio. € aus der Marktbewertung.

<sup>2</sup> Von den Buchwerten entfallen 1.236,2 Mio. € auf Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

<sup>3</sup> Von den Zugängen der Anschaffungskosten stammen 281,6 Mio. €, von den Abgängen der Anschaffungskosten 221,0 Mio. € aus der Marktbewertung.

in Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Beteiligungen <sup>1,2</sup>	Langfristige Wertpapiere <sup>3</sup>	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Ausleihungen	Summe
<b>Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten</b>						
Stand: 1.1.2015	95,3	1.091,6	7.591,9	163,2	57,7	8.999,7
Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2
Zugänge	22,4	348,1	6.104,8	0,0	5,7	6.481,0
Umbuchungen	-0,7	-11,9	-481,9	0,7	-1,5	-495,3
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-6,4	0,0	0,0	-13,3	0,0	-19,7
Währungsanpassungen	0,0	4,7	0,0	0,0	2,3	7,0
Abgänge	-2,9	-139,6	-6.177,2	-7,1	-8,0	-6.334,8
Stand: 31.12.2015	107,5	1.292,9	7.037,6	143,5	56,2	8.637,7
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand: 1.1.2015	32,4	167,1	119,3	87,4	4,3	410,5
Zugänge	0,0	0,0	0,0	1,8	0,0	1,8
Wertminderungen	0,0	8,0	35,2	1,4	0,1	44,7
Umbuchungen	0,0	-12,5	0,0	0,3	0,2	-12,0
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	-10,9	0,0	-10,9
Währungsanpassungen	0,0	1,0	0,0	0,0	0,5	1,5
Abgänge	0,0	-59,8	-38,3	-5,3	-3,7	-107,1
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Stand: 31.12.2015	32,4	103,8	116,2	74,6	1,4	328,4
<b>Buchwerte</b>						
Stand: 31.12.2015	75,1	1.189,1	6.921,4	68,9	54,8	8.309,3

<sup>1</sup> Von den Zugängen der Anschaffungskosten stammen 104,4 Mio. €, von den Abgängen der Anschaffungskosten 4,0 Mio. € aus der Marktbewertung.

<sup>2</sup> Von den Buchwerten entfallen 1.058,8 Mio. € auf Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

<sup>3</sup> Von den Zugängen der Anschaffungskosten stammen 453,7 Mio. €, von den Abgängen der Anschaffungskosten 299,8 Mio. € aus der Marktbewertung.

Bei den im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen.

Bei den langfristigen Wertpapieren handelt es sich vor allem um festverzinsliche Wertpapiere sowie um börsennotierte Aktien. Ein Großteil der langfristigen Wertpapiere wird in Spezialfonds gehalten. Im Rahmen der Konsolidierung werden die einzelnen Wertpapiere der Spezialfonds in der Konzernbilanz gesondert nach der jeweiligen Anlageart ausgewiesen. Die langfristigen Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden, stehen dem operativen Geschäftsbetrieb in Höhe von 42,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) und zur Deckung der Pensions- und Kernenergie Rückstellungen in Höhe von 6.130,7 Mio. € (Vorjahr: 8.035,0 Mio. €) zur Verfügung.

Die Forderungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen des EnBW-Konzerns in Höhe von 134,1 Mio. € (Vorjahr: 139,9 Mio. €) stammen im Wesentlichen aus der Vermietung von Gewerbe- und Wohnimmobilien. In der abgelaufenen Periode wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mietzahlungen vereinnahmt.

Die ausstehenden Mindestleasingzahlungen weisen folgende Fälligkeiten auf:

in Mio. €	2016	2015
Fälligkeit bis 1 Jahr	42,5	35,7
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	26,2	22,4
Fälligkeit über 5 Jahre	65,4	81,8
<b>Gesamt</b>	<b>134,1</b>	<b>139,9</b>

Die Ausleihungen bestehen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €), aus Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 37,7 Mio. € (Vorjahr: 37,2 Mio. €) sowie aus sonstigen Ausleihungen in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €).

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden auf einem gesonderten Wertberichtigungskonto erfasst und sind aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

#### (14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2016			31.12.2015		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.129,1	357,4	3.486,5	2.787,3	760,3	3.547,6
davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	(25,5)	(0,0)	(25,5)	(14,8)	(0,0)	(14,8)
davon Forderungen gegenüber Beteiligungen	(45,2)	(0,0)	(45,2)	(35,1)	(0,0)	(35,1)
davon Forderungen gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	(26,5)	(0,0)	(26,5)	(26,7)	(0,0)	(26,7)

Bei den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen im Zusammenhang mit Stromlieferungen, deren Laufzeiten nicht dem gewöhnlichen Geschäftszyklus entsprechen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. € <sup>1</sup>	2016	2015
Stand zum 1.1.	83,4	79,3
Verbrauch	-25,8	-33,0
Nettozuführungen	48,2	37,1
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>105,8</b>	<b>83,4</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Nicht überfällig und nicht wertgemindert	3.434,3	3.466,1
Überfällig und nicht wertgemindert		
Laufzeit bis 3 Monate	6,8	29,2
Laufzeit zwischen 3 und 6 Monaten	5,1	2,1
Laufzeit zwischen 6 Monaten und 1 Jahr	5,3	3,2
Laufzeit über 1 Jahr	10,8	19,6
Wertgemindert	24,2	27,4
<b>Gesamt</b>	<b>3.486,5</b>	<b>3.547,6</b>

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

### (15) Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2016			31.12.2015		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Ertragsteuererstattungsansprüche	420,9	1,4	422,3	469,9	5,3	475,2
Sonstige Steuererstattungsansprüche	81,7	0,0	81,7	54,8	0,0	54,8
Zinsen aus Steuererstattungen	98,5	0,0	98,5	76,5	0,0	76,5
Derivate	1.456,1	242,4	1.698,5	1.787,5	209,3	1.996,8
davon ohne Sicherungsbeziehung	(1.377,5)	(129,2)	(1.506,7)	(1.687,7)	(103,0)	(1.790,7)
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	(78,6)	(4,7)	(83,3)	(99,8)	(0,0)	(99,8)
davon in Sicherungsbeziehung Fair Value Hedge	(0,0)	(108,5)	(108,5)	(0,0)	(106,3)	(106,3)
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5,2	26,4	31,6	5,4	30,0	35,4
Geleistete Anzahlungen	57,2	49,6	106,8	81,6	49,2	130,8
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	17,9	34,9	52,8	29,0	26,3	55,3
Übrige Vermögenswerte	489,4	55,4	544,8	530,0	25,6	555,6
<b>Gesamt</b>	<b>2.626,9</b>	<b>410,1</b>	<b>3.037,0</b>	<b>3.034,7</b>	<b>345,7</b>	<b>3.380,4</b>

Unter den kurz- und langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen sind im Wesentlichen anrechenbare Kapitalertragsteuern aus Vorjahren und des laufenden Jahres sowie Ertragsteuerforderungen aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen ausgewiesen.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing resultieren aus Verträgen zur Lieferung verschiedener Energiemedien wie Strom, Wärme, Kälte und Druckluft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum der geleasteten technischen Anlagen und Maschinen dem Leasingnehmer zuzurechnen ist. Die Leasingverträge beinhalten Preisanpassungsklauseln sowie Mietverlängerungs- und Kaufpreisoptionen.

Den Verträgen liegen folgende Parameter und Fristigkeiten zugrunde:

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Summe der Leasingraten	41,3	45,4
Zinsanteil der ausstehenden Leasingraten	9,7	10,0
<b>Barwert der ausstehenden Leasingraten</b>	<b>31,6</b>	<b>35,4</b>

Die ausstehenden Leasingraten haben folgende Fälligkeiten:

in Mio. €	31.12.2016		31.12.2015	
	Nominalwert	Barwert	Nominalwert	Barwert
Fälligkeit bis 1 Jahr	7,2	5,6	7,0	5,8
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	18,5	13,4	22,6	19,2
Fälligkeit über 5 Jahre	15,6	12,6	15,8	10,4
<b>Gesamt</b>	<b>41,3</b>	<b>31,6</b>	<b>45,4</b>	<b>35,4</b>

Für ausstehende Forderungen aus Finanzierungsleasing waren wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen und Zuschreibungen erforderlich.

Die geleisteten Anzahlungen enthalten Anzahlungen für Strombezugsverträge in Höhe von 50,3 Mio. € (Vorjahr: 49,6 Mio. €).

Die übrigen Vermögenswerte enthalten Sicherheitsleistungen für außerbörsliche sowie im aktuellen Jahr zusätzlich für börsliche Handelsgeschäfte in Höhe von 287,2 Mio. € (Vorjahr: 122,9 Mio. €) sowie Variation Margins in Höhe von 38,3 Mio. € (Vorjahr: 38,6 Mio. €). Die gestellten Sicherheiten für börsliche Handelsgeschäfte unterliegen einer marktüblichen Verzinsung. Bei Nichterfüllung der aus den Börsengeschäften resultierenden Verpflichtungen werden diese Sicherheiten von den Börsen in Anspruch genommen.

Die Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in Mio. € <sup>1</sup>	2016	2015
Stand zum 1.1.	32,8	38,1
Verbrauch	-0,8	-7,1
Nettozuführungen	1,1	1,8
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>33,1</b>	<b>32,8</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

Die Kreditrisiken der in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Nicht überfällig und nicht wertgemindert	2.238,8	2.578,1
Überfällig und nicht wertgemindert		
Laufzeit bis 3 Monate	0,2	0,0
Laufzeit zwischen 3 und 6 Monaten	0,1	0,0
Laufzeit zwischen 6 Monaten und 1 Jahr	0,0	0,0
Laufzeit über 1 Jahr	0,2	0,1
Wertgemindert	0,8	1,2
<b>Gesamt</b>	<b>2.240,1</b>	<b>2.579,4</b>

Für die nicht wertgeminderten sonstigen Vermögenswerte liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

### (16) Finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere und die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im aktuellen Jahr im Wesentlichen Darlehen. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stehen dem operativen Geschäftsbetrieb in Höhe von 329,5 Mio. € (Vorjahr: 670,3 Mio. €) und zur Deckung der Pensions- und Rückbaurückstellungen in Höhe von 2.060,0 Mio. € (Vorjahr: 683,6 Mio. €) zur Verfügung.

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Genussscheine, Fonds und Aktien	2.295,6	1.335,8
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	93,9	18,1
<b>Gesamt</b>	<b>2.389,5</b>	<b>1.353,9</b>

Insgesamt wurden im Vorjahr kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 153,7 Mio. € als Sicherheiten gestellt. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Sicherheiten für Börsengeschäfte.

### (17) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten, die überwiegend als Termin- und Tagesgeld angelegt sind. Wesentliche Verfügungsbeschränkungen für Zahlungsmittel bestanden nicht.

Flüssige Mittel stehen dem operativen Geschäftsbetrieb in Höhe von 2.264,3 Mio. € (Vorjahr: 2.429,5 Mio. €) und zur Deckung der Pensions- und Rückbaurückstellungen in Höhe von 1.727,3 Mio. € (Vorjahr: 1.071,6 Mio. €) zur Verfügung.

### (18) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und das Gesamtergebnis sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt. Die Bestandteile des Gesamtergebnisses sind in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

#### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der EnBW AG beträgt zum 31. Dezember 2016 708.108.042,24 € (Vorjahr: 708.108.042,24 €) und ist in 276.604.704 (Vorjahr: 276.604.704) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die voll eingezahlt sind. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 2,56 €/Stück (Vorjahr: 2,56 €/Stück) am gezeichneten Kapital beteiligt.

#### Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind die Beträge enthalten, die bei der Ausgabe von Aktien der EnBW AG über den rechnerischen Wert der Aktien hinaus erzielt wurden.

#### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen die anteiligen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt.

#### Bilanzgewinn/-verlust der EnBW AG

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 168,4 Mio. € (Vorjahr: 662,6 Mio. €) ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 63,5 Mio. € (Vorjahr: Bilanzgewinn in Höhe von 317,4 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr wird aufgrund des Bilanzverlusts der EnBW AG keine Dividende ausgeschüttet (Vorjahr: 0,55 € je Aktie). Zum 31. Dezember 2016 waren insgesamt 270.855.027 Aktien (Vorjahr: 270.855.027 Aktien) dividendenberechtigt. Die Ausschüttungssumme der EnBW AG betrug im Vorjahr 149,0 Mio. €.

Der Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn) der EnBW AG wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

### Eigene Aktien

Zum 31. Dezember 2016 hält die EnBW AG 5.749.677 Stück (Vorjahr: 5.749.677 Stück) eigene Aktien. Die Anschaffungskosten der eigenen Anteile in Höhe von 204,1 Mio. € (Vorjahr: 204,1 Mio. €) wurden vom Buchwert des Eigenkapitals abgesetzt. Der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf 14.719.173,12 € (Vorjahr: 14.719.173,12 €). Dies entspricht 2,1% (Vorjahr: 2,1%) des gezeichneten Kapitals. Die eigenen Aktien wurden am 28. und 29. Dezember 1998 auf Grundlage einer Ermächtigung der Hauptversammlung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG vom 25. August 1998 erworben. Der Erwerb erfolgte im Hinblick auf geplante Kooperationen mit in- und ausländischen Energieversorgern sowie Industriekunden, die mit wechselseitigen Kapitalbeteiligungen unterlegt werden sollten.

Aus den unmittelbar gehaltenen eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind nicht dividendenberechtigt. Die eigenen Aktien werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht als Wertpapiere ausgewiesen, sondern in einer Summe vom Eigenkapital offen abgesetzt.

### Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen

In den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen werden Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, Marktwertänderungen von Cashflow Hedges, die direkt im Eigenkapital erfassten Werte für die Equity-Bewertung, Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfasst.

Hinsichtlich der erfolgsneutralen Veränderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie der Cashflow Hedges verweisen wir auf die Ausführungen unter der Anhangangabe (24) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

Darstellung der Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge:

2016 in Mio. €	Neu- bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unter- schied aus der Wäh- rungsum- rechnung	Cash- flow Hedge	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte	At equity bewertete Unter- nehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
In der laufenden Periode entstandene unrealisierte Marktwertänderungen	-425,4	5,0	195,7	134,0	0,4	-90,3	6,3	-84,0
Ergebniswirksame Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,8	-11,2	58,8	-38,8	9,6	0,7	10,3
Umgliederung in die Anschaffungskosten von gesicherten Geschäften	0,0	0,0	55,5	0,0	0,0	55,5	0,0	55,5
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge vor Steuern</b>	<b>-425,4</b>	<b>5,8</b>	<b>240,0</b>	<b>192,8</b>	<b>-38,4</b>	<b>-25,2</b>	<b>7,0</b>	<b>-18,2</b>
Ertragsteuern	123,5	0,4	-80,8	-22,8	0,0	20,3	-1,4	18,9
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge</b>	<b>-301,9</b>	<b>6,2</b>	<b>159,2</b>	<b>170,0</b>	<b>-38,4</b>	<b>-4,9</b>	<b>5,6</b>	<b>0,7</b>

2015 in Mio. €	Neu- bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflich- tungen	Unter- schied aus der Wäh- rungsum- rechnung	Cash- flow Hedge	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte	At equity bewertete Unter- nehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
In der laufenden Periode entstandene unrealisierte Marktwertänderungen	202,5	37,8	-120,2	252,9	-9,6	363,4	11,7	375,1
Ergebniswirksame Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	65,8	-659,4	0,0	-593,6	-0,2	-593,8
Umgliederung in die Anschaffungskosten von gesicherten Geschäften	0,0	0,0	161,5	0,0	0,0	161,5	0,0	161,5
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge vor Steuern</b>	<b>202,5</b>	<b>37,8</b>	<b>107,1</b>	<b>-406,5</b>	<b>-9,6</b>	<b>-68,7</b>	<b>11,5</b>	<b>-57,2</b>
Ertragsteuern	-33,0	3,4	-29,7	14,3	0,0	-45,0	1,0	-44,0
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge</b>	<b>169,5</b>	<b>41,2</b>	<b>77,4</b>	<b>-392,2</b>	<b>-9,6</b>	<b>-113,7</b>	<b>12,5</b>	<b>-101,2</b>

Darstellung der Steuereffekte der unrealisierten Aufwendungen und Erträge im Eigenkapital:

in Mio. €	2016			2015		
	Vor Steuern	Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-427,4	124,5	-302,9	200,7	-32,6	168,1
Unterschied aus der Währungsumrechnung	5,9	0,3	6,2	53,2	3,4	56,6
Cashflow Hedge	202,9	-76,6	126,3	-122,2	16,6	-105,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	134,2	-43,1	91,1	253,0	-17,5	235,5
At equity bewertete Unternehmen	0,4	0,0	0,4	-9,6	0,0	-9,6
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge</b>	<b>-84,0</b>	<b>5,1</b>	<b>-78,9</b>	<b>375,1</b>	<b>-30,1</b>	<b>345,0</b>

Darstellung der Steuereffekte der ergebniswirksamen Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung und in die Anschaffungskosten von gesicherten Geschäften:

in Mio. €	2016			2015		
	Vor Steuern	Steuer-aufwand/-ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-aufwand/-ertrag	Nach Steuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	1,1	0,1	1,2	0,0	0,0	0,0
Cashflow Hedge	44,9	-6,6	38,3	227,1	-45,7	181,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	58,6	20,3	78,9	-659,4	31,8	-627,6
At equity bewertete Unternehmen	-38,8	0,0	-38,8	0,0	0,0	0,0
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge</b>	<b>65,8</b>	<b>13,8</b>	<b>79,6</b>	<b>-432,3</b>	<b>-13,9</b>	<b>-446,2</b>

### Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile zeigen den Anteilsbesitz Dritter an den Konzerngesellschaften. Sie betreffen insbesondere die Energiedienst-Gruppe sowie die Stadtwerke Düsseldorf AG und die Pražská energetika a.s. mit ihren jeweiligen Tochterunternehmen sowie die EnBW Baltic 2 S.C.S.

### Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss

in Mio. €	2016				2015			
	Energie-dienst Holding AG	Stadt-werke Düsseldorf AG	Pražská energetika a.s.	EnBW Baltic 2 S.C.S.	Energie-dienst Holding AG	Stadt-werke Düsseldorf AG	Pražská energetika a.s.	EnBW Baltic 2 S.C.S.
Kapitalanteil in %	33,33	45,05	30,16	49,89	33,33	45,05	30,16	49,89
Jahresüberschuss nicht beherrschender Anteile	6,7	49,1	24,5	38,4	11,2	16,6	22,4	17,8
Gezahlte Dividenden	10,6	21,6	19,2	2,4	16,1	22,8	18,9	0,0
Buchwert nicht beherrschender Anteile	395,4	363,1	237,2	772,7	397,9	331,9	230,6	756,9
<b>Bilanzdaten</b>								
Langfristige Vermögenswerte	1.535,9	1.420,5	1.057,5	1.517,4	1.519,5	1.423,9	1.055,3	1.602,6
Kurzfristige Vermögenswerte	378,2	554,4	96,5	259,2	376,4	503,5	94,4	210,0
Langfristige Schulden	540,1	812,2	247,2	130,1	540,8	809,0	244,7	119,4
Kurzfristige Schulden	177,3	399,7	116,2	23,2	153,4	382,1	136,2	101,5
<b>Ergebnisdaten</b>								
Adjusted EBITDA	92,8	213,5	167,7	174,3	107,5	153,7	159,0	124,9

## (19) Rückstellungen

Für die Erläuterung der Rückstellungen im Anhang werden die in der Bilanz nach Fristigkeiten getrennt ausgewiesenen Rückstellungen wieder zusammengefasst betrachtet.

in Mio. €	31.12.2016			31.12.2015		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	146,7	5.970,0	6.116,7	144,1	5.480,9	5.625,0
Rückstellungen im Kernenergiebereich	5.277,2	5.694,8	10.972,0	478,5	7.852,4	8.330,9
Rückstellungen für nicht vertragliche nukleare Verpflichtungen	(323,1)	(2.683,0)	(3.006,1)	(288,2)	(4.749,2)	(5.037,4)
Rückstellungen für vertragliche nukleare Verpflichtungen	(4.954,1)	(3.011,8)	(7.965,9)	(190,3)	(3.103,2)	(3.293,5)
Sonstige Rückstellungen	636,3	1.347,1	1.983,4	720,2	1.144,8	1.865,0
Sonstige Stromrückstellungen	(186,8)	(148,9)	(335,7)	(225,6)	(112,7)	(338,3)
Personalarückstellungen	(122,5)	(135,2)	(257,7)	(76,7)	(116,6)	(193,3)
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	(141,2)	(798,3)	(939,5)	(155,4)	(740,0)	(895,4)
Übrige Rückstellungen	(185,8)	(264,7)	(450,5)	(262,5)	(175,5)	(438,0)
<b>Gesamt</b>	<b>6.060,2</b>	<b>13.011,9</b>	<b>19.072,1</b>	<b>1.342,8</b>	<b>14.478,1</b>	<b>15.820,9</b>

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und laufende Leistungen an die berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeiter sowie die Hinterbliebenen gebildet. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter des EnBW-Konzerns hat einen Anspruch auf Rentenzahlungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Dienst Eintritt der Mitarbeiter bestehen unterschiedliche Versorgungssysteme. Bei den Mitarbeitern, die sich bereits im Ruhestand befinden, handelt es sich hauptsächlich um sogenannte endgehaltsabhängige Systeme, bei denen sich die Versorgungsleistung unter Einbeziehung von Dienstzeit, Steigerungssatz und letztem ruhegeldfähigem Einkommen errechnet. Zum 1. Januar 2005 erfolgte im Rahmen einer Neuordnung die Abkopplung dieses Systems von den Anpassungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Der Anteil an den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2016 5.586,7 Mio. € (Vorjahr: 5.243,2 Mio. €). Für den überwiegenden Teil der aktiven Mitarbeiter gelten bezügeabhängige Systeme beziehungsweise ein Rentenbausteinsystem in Form eines Gehaltsdurchschnittsplans, bei dem sich die Versorgungsleistung aus jährlichen Rentenbausteinen zusammensetzt. Die hierauf entfallenden Rückstellungen belaufen sich auf 496,6 Mio. € (Vorjahr: 381,8 Mio. €). Für Dienst Eintritte ab dem Jahr 1998 erfolgt die Versorgungszusage ausschließlich auf Basis eines Rentenbausteinsystems. Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter eine Zusage über eine Energiepreisermäßigung in der Rentenzeit.

Die Anwärter und Rentner verteilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Versorgungssysteme:

Anzahl der Mitarbeiter	31.12.2016		31.12.2015	
	Anwärter	Rentner	Anwärter	Rentner
Geschlossene endgehaltsabhängige Systeme	8.507	13.450	8.835	13.535
Rentenbausteinsysteme	8.308	296	7.714	273

Die Zusagen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie nach der Vergütung der Mitarbeiter. Darüber hinaus werden auf dieser Bemessungsgrundlage leistungsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Multi-Employer Plans gewährt. Die Beitragszahlung an die Zusatzversorgungskasse erfolgt in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes des jeweiligen zusatzversorgungspflichtigen Arbeitsentgelts des Arbeitnehmers.

Die Höhe der Rückstellungen der leistungsorientierten Zusagen entspricht dem Barwert der künftig erwarteten Verpflichtungen. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden. Es wurde Planvermögen gemäß IAS 19.8 geschaffen, das ausschließlich zur Deckung von Pensionsverpflichtungen verwendet und von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt wird. Dieses besteht im EnBW-Konzern in Form von Contractual Trust Arrangements (CTA). Ein CTA ist eine rechtlich ausgestaltete Treuhandvereinbarung zur Kapitaldeckung unmittelbarer Versorgungszusagen mit separiertem und ausgegliedertem Vermögen.

Das Ziel des Asset-Managements ist, die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Kernenergie Rückstellungen des Konzerns innerhalb eines ökonomisch sinnvollen Zeitraums durch entsprechende Finanzanlagen zu decken. Die vorgegebenen Anlageziele sind bei minimalem Risiko zu erreichen. Das Deckungsvermögen für die Pensions- und Kernenergie Rückstellungen summierte sich zum 31. Dezember 2016 auf rund 10,0 Mrd.€ (Vorjahr: 9,8 Mrd.€) und verteilt sich auf insgesamt neun (Vorjahr: neun) Asset-Klassen. Neben den Direktanlagen wurden die Finanzanlagen in zwei (Vorjahr: vier) Masterfonds gebündelt.

Folgende Prämissen werden bei der Kapitalanlage berücksichtigt:

- › Eine risikooptimierte, markadäquate Performance wird angestrebt.
- › Die Risikominimierung erfolgte zum Beispiel durch die Implementierung eines Interventionslinienkonzepts, die Festlegung von Emittentenlimiten und Mindestratings bei Anleihen, die Einhaltung einer breiten Diversifizierung der Asset-Klassen und durch weitere geeignete Maßnahmen.
- › Die Auswirkungen auf Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung sollen minimiert werden.
- › Die Kostenreduktion und die Verwaltungsvereinfachung stehen ebenfalls im Vordergrund.

Die Entwicklung der Cashflows der Versorgungssysteme wird wie folgt erwartet:

in Mio. €	2016	2017 – 2021 <sup>1</sup>	2022 – 2026 <sup>1</sup>	2027 – 2031 <sup>1</sup>	2032 – 2036 <sup>1</sup>	2037 – 2041 <sup>1</sup>	2042 – 2046 <sup>1</sup>	2047 – 2051 <sup>1</sup>
Geschlossene endgehaltsabhängige Systeme	151,9	160,4	191,6	226,3	243,4	235,7	212,8	177,5
Rentenbausteinsysteme	0,5	1,6	3,8	8,9	18,2	28,6	39,3	51,9
<b>Gesamt</b>	<b>152,4</b>	<b>162,0</b>	<b>195,4</b>	<b>235,2</b>	<b>261,6</b>	<b>264,3</b>	<b>252,1</b>	<b>229,4</b>

<sup>1</sup> Durchschnittswerte für fünf Jahre.

Veränderungen der zugrunde liegenden Parameter zur Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hätten folgende Auswirkungen auf deren Höhe:

in Mio. €	31.12.2016		31.12.2015	
	Rentenbausteinsysteme	Geschlossene endgehaltsabhängige Versorgungssysteme	Rentenbausteinsysteme	Geschlossene endgehaltsabhängige Versorgungssysteme
Diskontierungszins +/-0,5%	-80,9/97,1	-501,4/571,4	-61,5/57,0	-466,7/525,7
Gehaltstrend +/-0,5%	14,8/-13,8	130,5/-114,7	11,2/-10,7	107,2/-94,5
Rententrend +/-0,5%	4,6/-4,3	408,6/-371,7	6,4/-6,1	381,1/-350,6
Lebenserwartung +/-1 Jahr	16,6/-16,6	234,6/-230,1	16,6/-17,1	339,6/-344,1

Die Auswahl der Parameter für die Sensitivitätsanalyse erfolgte unter dem Gesichtspunkt der Wesentlichkeit. Deren Auswirkung auf die Defined Benefit Obligation (DBO) wurde jeweils isoliert ermittelt, um Wechselwirkungen zu vermeiden. Die Parametervariation basiert auf den Erfahrungen der Vergangenheit und der im Konzern verwendeten langfristigen Planungsprämissen.

Die wesentlichen Parameter (Durchschnittswerte) der Berechnung der leistungsorientierten Versorgungszusagen für die inländischen Gesellschaften sind nachfolgend dargestellt:

in %	31.12.2016	31.12.2015
Rechnungszins	1,90	2,30
Künftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,70	2,60
Künftig erwarteter Rentenanstieg	1,90	1,85
Fluktuationsrate	2,00	2,00

Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Der Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2016	2015
Aufwand für im Berichtsjahr verdiente Versorgungsansprüche	110,8	118,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2,5	-0,1
Zinserträge aus Planvermögen	-22,8	-22,6
Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche	150,0	148,6
<b>Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>235,5</b>	<b>244,0</b>
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-53,1	-22,9
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen demografischer Annahmen	-1,6	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen finanzieller Annahmen	463,3	-173,1
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	18,8	-4,7
<b>Erfassung in der Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>427,4</b>	<b>-200,7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>662,9</b>	<b>43,3</b>

Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen, aufgliedert nach dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Marktwert des Planvermögens, stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Anwartschaftsbarwert aller Versorgungsansprüche zu Beginn des Geschäftsjahres	6.738,8	6.888,4
Aufwand für im Berichtsjahr verdiente Versorgungsansprüche	110,8	118,1
Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche	150,0	148,6
Auszahlung an Begünstigte	-264,8	-251,4
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	480,5	-177,8
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen demografischer Annahmen	(-1,6)	(0,0)
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen finanzieller Annahmen	(463,3)	(-173,1)
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(18,8)	(-4,7)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2,5	-0,1
Änderung des Konsolidierungskreises und Währungsanpassungen	-1,5	11,5
Umbuchungen	10,5	1,5
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>7.221,8</b>	<b>6.738,8</b>
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	1.113,8	1.102,4
Zinserträge	22,8	22,6
Zuwendungen an das Planvermögen <sup>1</sup>	60,2	66,8
Auszahlung an Begünstigte	-112,4	-110,3
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	53,1	22,9
Währungsanpassungen und Umbuchungen	1,0	9,4
<b>Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.138,5</b>	<b>1.113,8</b>
Überdeckung aus Versorgungsansprüchen	33,4	0,0
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>6.116,7</b>	<b>5.625,0</b>

<sup>1</sup> Betrifft fast ausschließlich Arbeitgeberbeiträge.

In der Folgeperiode sind Zahlungen an das Planvermögen in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) geplant.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung unterteilt sich wie folgt in vermögensgedeckte und nicht vermögensgedeckte Versorgungsansprüche:

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Versorgungsansprüche mit Vermögensdeckung	1.219,5	1.189,4
Vollständige Vermögensdeckung	(1.191,6)	(1.161,8)
Teilweise Vermögensdeckung	(27,9)	(27,6)
Versorgungsansprüche ohne Vermögensdeckung	6.002,3	5.549,4

Der Barwert der Versorgungsansprüche, der Marktwert des Planvermögens und der Überschuss beziehungsweise Fehlbetrag des Plans entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der Versorgungsansprüche	7.221,8	6.738,8
Zeitwert des Planvermögens	1.138,5	1.113,8
Überschuss/Fehlbetrag des Plans	6.083,3	5.625,0

Das Planvermögen setzt sich aus folgenden Anlageklassen zusammen:

in %	31.12.2016	31.12.2015
Aktien	86,1	86,3
Rentenfonds	0,9	0,9
Festverzinsliche Wertpapiere	7,7	8,5
Grundstücke und Bauten	1,9	1,8
Sonstige Vermögenswerte	2,5	1,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,9	0,8
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Das Anlageziel für das ausgelagerte Pensionsvermögen ist die fristenkongruente Abdeckung der Versorgungsansprüche. Das Planvermögen wird fast ausschließlich innerhalb der EU angelegt und hier größtenteils in Energieversorgungsunternehmen. Deren Entwicklung unterliegt länderspezifischen und energiewirtschaftlichen Risiken. Es enthält weder Aktien von EnBW-Konzernunternehmen noch selbst genutzte Immobilien. Die Anlagestrategie berücksichtigt die Fälligkeitsstruktur und den Umfang der Versorgungsansprüche.

Für das Planvermögen bestehen überwiegend Marktpreisnotierungen auf aktiven Märkten. In den Aktien sind 285,7 Mio. € (Vorjahr: 296,7 Mio. €) enthalten, deren beizulegender Zeitwert mangels aktiven Marktes mithilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt wurde.

### Multi-Employer Plans

Die Multi-Employer Plans, bei denen es sich um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt, werden als beitragsorientierte Pläne bilanziert, da die Informationen für die anteilige Zuordnung von Verpflichtungen und Planvermögen sowie die entsprechenden Aufwandsgrößen von den Zusatzversorgungskassen nicht zur Verfügung gestellt werden. Der Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen über Multi-Employer Plans belief sich auf 14,8 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €). In der Folgeperiode wird mit Zuwendungen in voraussichtlich gleicher Höhe gerechnet. Mögliche künftige Beitragssteigerungen aus nicht ausfinanzierten Versorgungsverpflichtungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf den EnBW-Konzern haben.

Die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Jahr 2016 auf 93,0 Mio. € (Vorjahr: 90,3 Mio. €).

### Rückstellungen im Kernenergiebereich

Die Rückstellungen im Kernenergiebereich sind für die Entsorgung bestrahlter Brennelemente und radioaktiver Betriebsabfälle sowie für die Stilllegung und den Rückbau der kontaminierten Anlagenteile gebildet.

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
<b>Bei EnBW verbleibend</b>		
Stilllegung und Rückbau	4.754,6	4.057,0
Behälter, Transporte, Betriebsabfälle, Sonstiges	1.459,5	1.111,8
	<b>6.214,1</b>	<b>5.168,8</b>
<b>Auf Entsorgungsfonds übergehend<sup>1</sup></b>		
Behälter, Transporte, Betriebsabfälle, Sonstiges	1.274,3	776,1
Zwischenlagerung	1.000,7	662,9
Endlager Schacht Konrad	727,7	615,3
Endlager für hoch radioaktive Abfälle	1.755,2	1.107,8
	<b>4.757,9</b>	<b>3.162,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>10.972,0</b>	<b>8.330,9</b>

<sup>1</sup> Zahlungsbetrag an den Entsorgungsfonds wird noch um die Verbräuche des ersten Halbjahres 2017 vermindert.

Die Rückstellungsermittlung der bei der EnBW verbleibenden Rückstellungen basiert auf Gutachten, vertraglichen Vereinbarungen sowie externen und internen Kostenschätzungen.

Die Rückstellungen für Stilllegung und Rückbau beinhalten die erwarteten Kosten des Nach- beziehungsweise Restbetriebs, die Demontage sowie die Beseitigung und Entsorgung der nuklearen Anlagen.

Durch das Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung werden die langfristigen Rückstellungen insbesondere für Zwischen- und Endlagerkosten auf einen Entsorgungsfonds übertragen. Die verbleibenden Kernenergieaufstellungen für die Entsorgungsverpflichtungen weisen einen wesentlich verkürzten Zeitraum der Inanspruchnahme auf.

Die verbleibenden Rückstellungen im Kernenergiebereich werden mit einem risikolosen Zinssatz von im Durchschnitt rund 0,5% (Vorjahr: 4,7%) diskontiert. Korrespondierend hierzu wird eine Kostensteigerungsrate von rund 1,4% (Vorjahr: 3,5%) angesetzt. Hieraus ergibt sich ein „Spread“ von rund -0,9% (Vorjahr: 1,2%), der grundsätzlich dem Realzinsniveau entspricht. Die Veränderung des Diskontierungszinssatzes und der Kostensteigerungsrate führte insgesamt zu einer Erhöhung der verbleibenden Kernenergieaufstellung um 1.081,5 Mio. €.

Eine Verringerung beziehungsweise Erhöhung des Realzinsniveaus um 0,1 Prozentpunkte würde den Barwert der bei der EnBW verbleibenden Rückstellungen um 41,3 Mio. € (Vorjahr: 147,0 Mio. €) erhöhen beziehungsweise um 55,5 Mio. € (Vorjahr: 141,8 Mio. €) reduzieren.

Der Nominalbetrag (ohne Berücksichtigung von Diskontierungs- und Kostensteigerungseffekten) beträgt für die bei der EnBW verbleibenden Rückstellungen 5.742,9 Mio. €.

Bei der Bemessung der auf den Entsorgungsfonds übergehenden Rückstellungen wurden die Änderungen des Atomgesetzes vom 6. August 2011 sowie das am 15. und 16. Dezember 2016 im Bundestag und Bundesrat beschlossene Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung berücksichtigt.

Das Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung bildet die Empfehlung der durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in 2015 eingerichteten Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs (KFK) ab. Die Beihilfeprüfung der EU-Kommission sowie die Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten stehen noch aus. Danach soll die Verantwortung für die Zwischen- und Endlagerung in der Hand des Staates liegen. Die Finanzierungslast soll durch die Unternehmen getragen werden, indem sie die notwendigen liquiden Mittel in einen öffentlich-rechtlichen Fonds einzahlen. Die Betreiber der Kernkraftwerke sind damit auch zukünftig für die gesamte Abwicklung und Finanzierung der Bereiche Stilllegung, Rückbau und fachgerechte Verpackung der radioaktiven Abfälle zuständig. Der Bund, der schon bisher für die Durchführung der Endlagerung zuständig war, wird künftig auch die Verantwortung für deren Finanzierung sowie für die Durchführung und Finanzierung der Zwischenlagerung tragen. Die finanziellen Mittel für die Zwischen- und Endlagerung werden dem Bund von den Betreibern zur Verfügung gestellt und in einen Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung übertragen.

Im Gesetz ist vorgesehen, dass der Grundbetrag nebst Zinsen für das 1. Halbjahr 2017 am 1. Juli 2017 gezahlt wird.

Die EnBW wird am 1. Juli 2017 sowohl den Grundbetrag als auch den zusätzlichen Risikozuschlag an den Fonds entrichten. Die sofortige Zahlung des Risikozuschlages entbindet die EnBW von der Zahlung etwaiger Nachschüsse.

Die Rückstellungen für die Stilllegung und den Rückbau der kontaminierten Anlagenteile sowie für Brennelemente werden zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme mit dem abgezinnten Erfüllungsbetrag angesetzt. Dieser wird korrespondierend unter den Erzeugungsanlagen ausgewiesen und planmäßig abgeschrieben. Er beträgt 978,7 Mio. € (Vorjahr: 513,1 Mio. €). Schätzungsänderungen im Zusammenhang mit der Änderung der Annahmen zur künftigen Kostenentwicklung wurden grundsätzlich erfolgsneutral durch Anpassung der korrespondierenden Bilanzposten in Höhe von 1.174,2 Mio. € (Vorjahr: 33,7 Mio. €) in Ansatz gebracht. Bei stillgelegten Kraftwerken wurden solche Schätzungsänderungen ergebniswirksam verbucht.

Die Ermittlung der Kosten der Stilllegung und des Abbaus der Anlagen basiert auf dem Szenario der unmittelbaren Beseitigung der Anlagen. Den Rückstellungen stehen Forderungen in Höhe von 779,4 Mio. € (Vorjahr: 759,2 Mio. €) gegenüber, die von einem Vertragspartner im Zusammenhang mit Stromlieferungen übernommene Verpflichtungen zum Rückbau der Kernkraftwerke betreffen.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Stromrückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus den CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten, den Rückbauverpflichtungen für Wind- und Wasserkraftanlagen sowie dem Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Die Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen, Jubiläumsverpflichtungen und Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen künftige Verpflichtungen aus nachteiligen Bezugs- und Absatzverträgen. Die Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen den Strombezug.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit einem Zinssatz von durchschnittlich 0,00% bis 1,00% (Vorjahr: 0,00% bis 1,50%) diskontiert. Der wesentliche Teil der sonstigen langfristigen Rückstellungen hat eine Laufzeit von einem Jahr bis fünf Jahren.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

### Rückstellungsspiegel

in Mio. €	Stand 1.1.2016	Zuführung	Auflösung	Aufzinsung	Erfolgs- neutrale Verän- derungen	Änderun- gen im Kon- solidie- rungskreis, Währungs- anpas- sungen, Um- buchungen	Inan- spruch- nahme	Stand 31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.625,0	108,3	0,0	127,2	438,7	-30,1	152,4	6.116,7
Rückstellungen im Kernenergiebereich <sup>1</sup>	8.330,9	1.577,5	69,7	378,6	1.174,2	-3,1	416,4	10.972,0
Sonstige Rückstellungen	1.865,0	754,0	148,8	9,0	36,8	-6,7	525,9	1.983,4
Sonstige Strom- rückstellungen	(338,3)	(182,4)	(22,2)	(1,1)	(35,0)	(1,5)	(200,4)	(335,7)
Personal- rückstellungen	(193,3)	(160,3)	(10,6)	(2,3)	(0,0)	(-16,9)	(70,7)	(257,7)
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	(895,4)	(216,6)	(31,9)	(1,0)	(0,0)	(-1,4)	(140,2)	(939,5)
Übrige Rückstellungen	(438,0)	(194,7)	(84,1)	(4,6)	(1,8)	(10,1)	(114,6)	(450,5)
<b>Gesamt</b>	<b>15.820,9</b>	<b>2.439,8</b>	<b>218,5</b>	<b>514,8</b>	<b>1.649,7</b>	<b>-39,9</b>	<b>1.094,7</b>	<b>19.072,1</b>

<sup>1</sup> Die Inanspruchnahme unterteilt sich in Stilllegung und Rückbau in Höhe von 259,7 Mio. €, Brennelementeentsorgung in Höhe von 140,3 Mio. € und Betriebsabfälle in Höhe von 16,4 Mio. €.

**(20) Latente Steuern**

Die latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktive latente Steuern <sup>1</sup>	Passive latente Steuern <sup>1</sup>	Aktive latente Steuern <sup>1</sup>	Passive latente Steuern <sup>1</sup>
Immaterielle Vermögenswerte	21,2	60,7	26,7	67,7
Sachanlagen	448,0	1.744,6	194,9	1.618,9
Finanzielle Vermögenswerte	133,8	328,0	51,0	110,9
Sonstige Vermögenswerte	8,6	33,1	25,4	23,3
Derivative Finanzinstrumente	0,0	53,3	0,0	60,3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>611,6</b>	<b>2.219,7</b>	<b>298,0</b>	<b>1.881,1</b>
Vorräte	49,9	9,0	36,5	22,8
Finanzielle Vermögenswerte	0,0	56,8	0,7	17,7
Sonstige Vermögenswerte	65,5	506,3	26,2	617,2
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>115,4</b>	<b>572,1</b>	<b>63,4</b>	<b>657,7</b>
Rückstellungen	1.659,8	81,3	1.297,5	660,0
Verbindlichkeiten und Zuschüsse	230,2	89,6	262,9	86,5
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.890,0</b>	<b>170,9</b>	<b>1.560,4</b>	<b>746,5</b>
Rückstellungen	368,5	6,0	275,4	31,8
Verbindlichkeiten und Zuschüsse	543,5	47,6	788,2	277,5
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>912,0</b>	<b>53,6</b>	<b>1.063,6</b>	<b>309,3</b>
Verlustvorträge	103,4	0,0	31,9	0,0
<b>Latente Steuern vor Saldierung</b>	<b>3.632,4</b>	<b>3.016,3</b>	<b>3.017,3</b>	<b>3.594,6</b>
Saldierung	-2.363,5	-2.363,5	-2.923,9	-2.923,9
<b>Latente Steuern nach Saldierung</b>	<b>1.268,9</b>	<b>652,8</b>	<b>93,4</b>	<b>670,7</b>

<sup>1</sup> Aktive und passive latente Steuern jeweils vor Saldierung.

Im Jahr 2016 wurden 2.363,5 Mio. € (Vorjahr: 2.923,9 Mio. €) aktive latente Steuern mit passiven latenten Steuern saldiert. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt je Organkreis beziehungsweise je Gesellschaft, sofern die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen.

In den Bewertungsunterschieden zur Steuerbilanz ist ein passivischer Saldo aus konsolidierungsbedingten latenten Steuern in Höhe von 54,0 Mio. € (Vorjahr: 57,1 Mio. €) berücksichtigt.

Darüber hinaus sind in den aktiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten 4,3 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €), in den langfristigen Rückstellungen 734,1 Mio. € (Vorjahr: 609,8 Mio. €) und in den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Zuschüssen 43,7 Mio. € (Vorjahr: 115,4 Mio. €) enthalten, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

Von den passiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden, entfallen 71,4 Mio. € (Vorjahr: 51,2 Mio. €) auf die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und 15,4 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) auf die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Zur Bewertung von latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wurde eine steuerliche Planungsrechnung ausgehend von der Mehrjahresplanung und der Unternehmensstrategie abgeleitet. Dabei konnte mit hinreichender Sicherheit belegt werden, dass in dem für die steuerliche Planungsrechnung zu Grunde liegenden Zeithorizont ausreichendes zu versteuerndes Einkommen für die vollständige Aktivierung latenter Steueransprüche sowohl aus abzugsfähigen temporären Differenzen als auch aus steuerlichen Verlustvorträgen zur Verfügung stehen wird. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den strategischen Zielen des Konzerns, die eine Erhöhung des Ergebnisanteils des regulierten Netzgeschäfts und der erneuerbaren Energien und ein dadurch verbessertes Rendite-Risiko-Profil vorsehen.

Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2016		31.12.2015	
	Körperschaftsteuer	Gewerbesteuer	Körperschaftsteuer	Gewerbesteuer
Unbegrenzte Vortragbarkeit der bisher noch nicht genutzten Verlustvorträge, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	118,7	171,3	89,3	143,8
Theoretisch zu bildende latente Steuern auf die nicht bewerteten Verlustvorträge	18,8	22,6	14,1	19,0
Unbegrenzte Vortragbarkeit der vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden <sup>1</sup>	432,7	269,7	114,3	105,0

<sup>1</sup> Betreffen fast ausschließlich deutsche Gesellschaften.

Nach dem Steuervergünstigungsabbaugesetz sind seit 2004 nur noch 60% des 1 Mio. € übersteigenden Betrags des laufenden steuerlichen Einkommens mit Verlustvorträgen verrechenbar. Steuerliche Verlustvorträge haben die tatsächliche Steuerbelastung um 28,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) gemindert.

Die latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Steuer)	68,1	18,1
Gewerbesteuer	35,3	13,8
<b>Gesamt</b>	<b>103,4</b>	<b>31,9</b>

Darstellung der Entwicklung der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge:

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Anfangsbestand	31,9	130,0
Verlustnutzung (Verbrauch von Verlustvorträgen)	-2,9	-1,2
Korrektur in Vorjahren nicht angesetzter Verlustvorträge (Zugang)	74,8	0,0
Verlustentstehung (Zugang von Verlustvorträgen)	1,8	4,7
Abwertung	-2,2	-101,6
<b>Endbestand</b>	<b>103,4</b>	<b>31,9</b>

Zum 31. Dezember 2016 wurde die bisherige Wertberichtigung beziehungsweise der bisherige Nichtansatz latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen von insgesamt 183,2 Mio. € wieder zugeschrieben beziehungsweise zurückgenommen.

In der Vorperiode wurden latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge aufgrund des zeitlich beschränkten Planungshorizonts und der dadurch bedingten nicht ausreichenden Wahrscheinlichkeit der Nutzung in Höhe von insgesamt 191,6 Mio. € wertberichtigt beziehungsweise nicht angesetzt.

In der Berichtsperiode gibt es wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf Zinsvorträge.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 8,5 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Mit den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wurden zum 31. Dezember 2016 insgesamt 695,3 Mio. € latente Steueransprüche (Vorjahr: 676,4 Mio. €) erfolgsneutral verrechnet.

## (21) Verbindlichkeiten und Zuschüsse

### Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

in Mio. € <sup>1</sup>	31.12.2016			31.12.2015		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Hybridanleihen	999,9	1.989,9	2.989,8	0,0	1.987,9	1.987,9
Anleihen	0,0	3.018,3	3.018,3	499,4	3.004,9	3.504,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121,4	1.334,1	1.455,5	137,8	1.450,7	1.588,5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	87,4	377,9	465,3	121,0	366,5	487,5
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.208,7</b>	<b>6.720,2</b>	<b>7.928,9</b>	<b>758,2</b>	<b>6.810,0</b>	<b>7.568,2</b>

<sup>1</sup> Detaillierte Erläuterungen zum Kredit- und Liquiditätsrisiko, zu beizulegenden Zeitwerten sowie undiskontierten Cashflows nach Jahresscheiben befinden sich unter der Anhangangabe (24) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben 2.568,5 Mio. € (Vorjahr: 2.582,9 Mio. €) eine Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren und 4.151,7 Mio. € (Vorjahr: 4.227,1 Mio. €) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

### Überblick über die Hybridanleihen

Emittent	Emissionsvolumen	Buchwerte	Coupon	Fälligkeit
EnBW AG <sup>1</sup>	1.000 Mio. €	999,9 Mio. €	7,375 %	2.4.2072
EnBW AG <sup>2</sup>	1.000 Mio. €	990,9 Mio. €	3,625 %	2.4.2076
EnBW AG <sup>3</sup>	725 Mio. €	716,3 Mio. €	3,375 %	5.4.2077
EnBW AG <sup>3</sup>	300 Mio. US-\$	282,7 Mio. €	3,003 % <sup>4</sup>	5.4.2077
		<b>2.989,8 Mio. €</b>		

<sup>1</sup> Rückzahlungsoption durch die EnBW alle fünf Jahre nach dem ersten Zinszahlungszeitpunkt; frühestens am 2.4.2017.

<sup>2</sup> Rückzahlungsoption durch die EnBW alle fünf Jahre nach dem ersten Zinszahlungszeitpunkt; frühestens am 2.4.2021.

<sup>3</sup> Rückzahlungsoption durch die EnBW alle fünf Jahre nach dem ersten Zinszahlungszeitpunkt; frühestens am 5.4.2022.

<sup>4</sup> Nach Swap in Euro.

Im September 2016 hat die EnBW zwei weitere Hybridanleihen begeben: eine Euro-Hybridanleihe mit einem Volumen von 725 Mio. € und eine US-Dollar-Anleihe mit einem Volumen von 300 Mio. US-\$. Beide Anleihen haben Laufzeiten von jeweils 60,5 Jahren. Die Anleihen wurden bei Investoren in Europa und Asien platziert. Ausgabetag war der 5. Oktober 2016, die Rückzahlung wird spätestens am 5. April 2077 erfolgen. Der erste Zinszahlungszeitpunkt wird am 5. April 2017 sein. Die EnBW hat jeweils das Recht, die Anleihen erstmals im Dreimonatszeitraum vor dem 5. April 2022 und danach zu jedem Zinszahlungszeitpunkt zu kündigen und zurückzuzahlen. Die Euro-Anleihe ist mit einem Coupon von zunächst 3,375% ausgestattet, die US-Dollar-Anleihe mit einem Coupon von zunächst 5,125% (3,003% nach Swap in Euro).

Alle ausstehenden Hybridanleihen sind mit vorzeitigen Rückzahlungsrechten für die EnBW ausgestattet und nachrangig gegenüber allen anderen Finanzverbindlichkeiten, jedoch gleichrangig untereinander. Die EnBW hat das Recht, Zinszahlungen auszusetzen. Diese müssen jedoch nachgezahlt werden, falls die EnBW Dividenden ausschüttet oder jeweils eine andere Hybridanleihe bedient. Sämtliche EnBW-Hybridanleihen sind so ausgestaltet, dass sie sich gemäß der Methodik der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's für einen Eigenkapitalcharakter von 50% qualifizieren.

## Überblick über unsere Anleihen

Emittent	Emissionsvolumen	Buchwerte	Coupon	Fälligkeit
<b>Öffentliche Anleihen</b>				
EnBW International Finance B.V.	100 Mio. CHF	94,9 Mio. € <sup>1</sup>	1,250 %	12.7.2018
EnBW International Finance B.V.	750 Mio. €	748,9 Mio. €	6,875 %	20.11.2018
EnBW International Finance B.V.	100 Mio. CHF	92,8 Mio. €	2,250 %	12.7.2023
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	585,2 Mio. € <sup>1</sup>	4,875 %	16.1.2025
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	498,3 Mio. €	2,500 %	4.6.2026
EnBW International Finance B.V.	600 Mio. €	589,2 Mio. €	6,125 %	7.7.2039
<b>Privatplatzierungen</b>				
EnBW International Finance B.V.	100 Mio. €	98,3 Mio. €	2,875 %	13.6.2034
EnBW International Finance B.V.	20 Mrd. JPY	162,1 Mio. €	5,460 % <sup>2</sup>	16.12.2038
EnBW International Finance B.V.	100 Mio. €	99,1 Mio. €	3,080 %	16.6.2039
EnBW International Finance B.V.	50 Mio. €	49,5 Mio. €	2,900 %	1.8.2044
		<b>3.018,3 Mio. €</b>		

<sup>1</sup> Bereinigt um Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften.

<sup>2</sup> Nach Swap in Euro.

Am 19. Oktober 2016 war eine im Oktober 2006 begebene Anleihe über 500 Mio.€ mit einem Coupon von 4,250 % zur Rückzahlung fällig, die aus der bestehenden Liquiditätsposition getilgt wurde.

### Commercial-Paper-Programm

Das bei der EnBW International Finance B.V. bestehende Commercial-Paper-Programm für kurzfristige Finanzierungszwecke war wie im Vorjahr am Bilanzstichtag ungenutzt.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr 2016 durch planmäßige Tilgungsleistungen bei der EnBW und den Tochtergesellschaften rückläufig entwickelt. Bei den ausstehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich zum überwiegenden Teil um bilaterale Kreditvereinbarungen.

Im Vorjahr wurde bei einer Tochtergesellschaft eine bestehende Finanzierung durch zwei neue bilaterale Tilgungsdarlehen in Höhe von jeweils 25 Mio.€ und durch eine neue Konsortialfinanzierung, die derzeit mit 194 Mio.€ valutiert, refinanziert. Darüber hinaus wurden im Vorjahr bei einer weiteren Tochtergesellschaft neue Bankdarlehen in Höhe von 115 Mio.€ aufgenommen, die zum Teil für die Refinanzierung von fälligen Bankdarlehen verwendet wurden. Die bestehende syndizierte Kreditlinie über 1,5 Mrd.€ (Vorjahr: 1,5 Mrd.€) wurde im Geschäftsjahr 2016 letztmals um ein weiteres Jahr bis Juli 2021 verlängert. Im Vorjahr wurde die Kreditlinie bereits um ein weiteres Jahr bis Juli 2020 verlängert. Die Kreditlinie war zum 31. Dezember 2016 ungenutzt.

Zusätzlich waren weitere 348 Mio.€ (Vorjahr: 472 Mio.€) bilaterale freie Kreditlinien im Konzern vorhanden. Diese Kreditlinien unterliegen hinsichtlich ihrer Verwendung keinen Beschränkungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie im Vorjahr nicht durch Grundpfandrechte besichert. Mit anderen Sicherheiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 128,5 Mio.€ (Vorjahr: 137,7 Mio.€) besichert.

### Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Unter der Position „Sonstige Finanzverbindlichkeiten“ sind im Wesentlichen langfristige Schuldscheindarlehen enthalten, die eine Tochtergesellschaft 2015 bei institutionellen Investoren platziert hat. Darüber hinaus sind auch langfristige Finanzierungsleasingverträge enthalten.

Die Mindestleasingzahlungen aus den in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Finanzierungsleasingverträgen haben folgende Fälligkeiten:

in Mio. €	31.12.2016		31.12.2015	
	Nominalwert	Barwert	Nominalwert	Barwert
Fälligkeit bis 1 Jahr	3,1	1,4	2,3	0,6
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	10,9	4,3	10,3	3,6
Fälligkeit über 5 Jahre	49,2	27,2	51,3	27,8
<b>Gesamt</b>	<b>63,2</b>	<b>32,9</b>	<b>63,9</b>	<b>32,0</b>

### Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse

Für die Erläuterung der übrigen Verbindlichkeiten und Zuschüsse im Anhang werden die in der Bilanz nach Fristigkeiten getrennt ausgewiesenen Posten wieder zusammengefasst betrachtet.

in Mio. € <sup>1</sup>	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Verbindlichkeiten	508,5	499,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.788,8	7.074,7
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>6.297,3</b>	<b>7.574,6</b>
Langfristige Zuschüsse	1.278,6	1.333,0
Kurzfristige Zuschüsse	65,4	66,8
<b>Zuschüsse</b>	<b>1.344,0</b>	<b>1.399,8</b>
Langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	1.787,1	1.832,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	5.854,2	7.141,5
<b>Verbindlichkeiten und Zuschüsse</b>	<b>7.641,3</b>	<b>8.974,4</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst: Die Verbindlichkeiten und Zuschüsse betragen zum 1.1.2015 9.349,7 Mio. €. Sie enthalten keine rückwirkenden Anpassungen zum 1.1.2015 (zum 31.12.2015 in Höhe von -33,7 Mio. €).

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

in Mio. € <sup>1,2</sup>	31.12.2016			31.12.2015		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Erhaltene Anzahlungen	106,6	33,0	139,6	99,9	36,0	135,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.193,0	0,4	3.193,4	3.523,5	0,3	3.523,8
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(7,7)	(0,0)	(7,7)	(9,7)	(0,0)	(9,7)
davon Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	(57,4)	(0,0)	(57,4)	(50,6)	(0,0)	(50,6)
davon Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	(43,9)	(0,0)	(43,9)	(41,7)	(0,0)	(41,7)
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	25,0	214,5	239,5	23,0	168,0	191,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.482,8	76,6	1.559,4	1.958,7	98,1	2.056,8
davon ohne Sicherungsbeziehung	(1.458,3)	(61,6)	(1.519,9)	(1.812,9)	(39,7)	(1.852,6)
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	(24,5)	(15,0)	(39,5)	(145,8)	(58,4)	(204,2)
Ertragsteuerverbindlichkeiten	111,9	78,2	190,1	271,8	84,3	356,1
Andere Verbindlichkeiten	869,5	105,8	975,3	1.197,8	113,2	1.311,0
davon Zinsen aus Steuernachzahlungen	(3,0)	(0,0)	(3,0)	(0,2)	(0,0)	(0,2)
davon aus sonstigen Steuern	(117,5)	(0,0)	(117,5)	(116,6)	(0,0)	(116,6)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(15,2)	(5,9)	(21,1)	(21,9)	(5,9)	(27,8)
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>5.788,8</b>	<b>508,5</b>	<b>6.297,3</b>	<b>7.074,7</b>	<b>499,9</b>	<b>7.574,6</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst: Die übrigen Verbindlichkeiten betragen zum 1.1.2015 7.988,0 Mio. €. Sie enthalten keine rückwirkenden Anpassungen zum 1.1.2015 (zum 31.12.2015 in Höhe von -33,7 Mio. €).

<sup>2</sup> Detaillierte Erläuterungen zum Kredit- und Liquiditätsrisiko, zu beizulegenden Zeitwerten sowie undiskontierten Cashflows nach Jahresscheiben befinden sich unter der Anhangangabe [24] „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

Von den langfristigen übrigen Verbindlichkeiten haben 392,5 Mio. € (Vorjahr: 354,2 Mio. €) eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren und 116,0 Mio. € (Vorjahr: 145,7 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.065,4 Mio. € (Vorjahr: 1.382,8 Mio. €).

Andere Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Sicherheitsleistungen für außerbörsliche Handelsgeschäfte (erhaltene Margin Calls) in Höhe von 224,5 Mio. € (Vorjahr: 368,4 Mio. €) sowie börsliche Handelsgeschäfte (Variation Margins) in Höhe von 35,7 Mio. € (Vorjahr: 91,2 Mio. €), Zinsverpflichtungen aus Anleihen in Höhe von 151,4 Mio. € (Vorjahr: 144,1 Mio. €) und als Verbindlichkeit erfasste, nicht beherrschende Anteile an vollkonsolidierten Personengesellschaften in Höhe von 78,9 Mio. € (Vorjahr: 76,7 Mio. €).

Unter den Zuschüssen werden Investitionszulagen sowie Baukosten- und Investitionskostenzuschüsse ausgewiesen.

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Investitionszulagen	0,0	0,3
Investitionskostenzuschüsse	10,8	12,3
Andere Zuschüsse der öffentlichen Hand	11,8	17,2
Baukostenzuschüsse	1.321,4	1.370,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.344,0</b>	<b>1.399,8</b>

Die Investitionszulagen wurden entsprechend § 4a Investitionszulagengesetz (InvZulG) gewährt.

Noch nicht ertragswirksam gewordene Baukostenzuschüsse wurden überwiegend für Investitionen im Strom- und Gasbereich gezahlt, wobei die bezuschussten Vermögenswerte im Eigentum der EnBW-Konzerngesellschaften verbleiben. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt entsprechend den angenommenen Nutzungsdauern der betroffenen Vermögenswerte.

## (22) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	29,9	0,0
Sachanlagen	109,2	33,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte	33,4	982,1
Sonstige Vermögenswerte	0,5	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>173,0</b>	<b>1.015,9</b>

### Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	24,0	0,8
<b>Gesamt</b>	<b>24,0</b>	<b>0,8</b>

Die zur Veräußerung gehaltenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen den Offshore-Windpark EnBW Hohe See GmbH & Co. KG, bei dem ein anteiliger Verkauf Anfang 2017 zum Verlust der wirtschaftlichen Beherrschung geführt hat. Außerdem sind in den zur Veräußerung gehaltenen Sachanlagen Verteilungsanlagen im Zusammenhang mit Konzessionsverlusten enthalten. Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgt in der Spalte Erneuerbare Energien beziehungsweise Netze. Die zur Veräußerung gehaltenen übrigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im Berichtsjahr insbesondere ein im Rahmen unserer Desinvestitionsstrategie zur veräußerndes Grundstück mit Gebäude. Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgt in der Spalte Sonstiges/Konsolidierung.

Die übrigen Verbindlichkeiten und Zuschüsse in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten betreffen im Berichtsjahr hauptsächlich kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Baukostenzuschüsse.

Die zur Veräußerung gehaltenen übrigen finanziellen Vermögenswerte betrafen im Vorjahr im Wesentlichen 20% der Anteile unserer 26-prozentigen Beteiligung an der EWE. Aufgrund der zwischen der EnBW AG und der EWE sowie dem EWE-Verband vereinbarten Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse waren diese in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umzugliedern. Die EWE hat daraufhin im Jahr 2016 10% eigene Aktien von der EnBW erworben, außerdem hat der EWE-Verband weitere 10% der EWE-Aktien übernommen. In der Segmentberichterstattung erfolgte der Ausweis in der Spalte Sonstiges/Konsolidierung.

Die zur Veräußerung gehaltenen Sachanlagen betrafen im Vorjahr im Wesentlichen ein im Rahmen unserer Desinvestitionsstrategie zu veräußerndes Grundstück mit Gebäude. Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgte in der Spalte Sonstiges/Konsolidierung.

## Sonstige Angaben

### (23) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Aktionären der EnBW AG zurechenbare Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung der Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien aufgrund von Aktienoptionen und Wandelanleihen auftreten. Die EnBW besitzt keine potenziellen Aktien, sodass das unverwässerte Ergebnis je Aktie identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie ist.

Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>		2016	2015
Ergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten	in Mio. €	-1.672,5	234,2
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	in Mio. €	(-1.797,2)	(158,2)
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	in Mio. €	-1.672,5	234,2
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	in Mio. €	(-1.797,2)	(158,2)
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt)	in Tsd. Stück	270.855	270.855
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Aktivitäten <sup>2</sup>	in €	-6,64	0,58
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag (€) <sup>2</sup>	in €	-6,64	0,58
Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 der EnBW AG	in €	-	0,55

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

<sup>2</sup> Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

### (24) Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre Finanzinstrumente und Derivate. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die finanziellen Vermögenswerte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte und die flüssigen Mittel. Auf der Passivseite umfassen sie die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen Verbindlichkeiten.

#### Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dar. Sofern nicht gesondert angegeben, erfolgt die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wiederkehrend.

31.12.2016	Hierarchie der Inputdaten						
in Mio. €	Beizulegender Zeitwert	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte	8.770,0	5.193,6	1.985,3	599,2	991,9	47,5	8.817,5
zu Handelszwecken gehalten	(59,4)	(59,4)					(59,4)
zur Veräußerung verfügbar	(8.563,0)	(5.134,2)	(1.985,3)	(599,2)	(844,3)		(8.563,0)
bis zur Endfälligkeit gehalten	(0,0)				(0,0)		(0,0)
Kredite und Forderungen	(147,6)				(147,6)		(147,6)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.486,5				3.486,5		3.486,5
Kredite und Forderungen	(3.486,5)				(3.486,5)		(3.486,5)
Sonstige Vermögenswerte	2.240,1	2,4	1.696,1		541,6	796,9	3.037,0
zu Handelszwecken gehalten <sup>1</sup>	(1.506,7)	(0,2)	(1.506,5)				(1.506,7)
Kredite und Forderungen	(510,0)				(510,0)		(510,0)
Derivate in Sicherungsbeziehungen	(191,8)	(2,2)	(189,6)				(191,8)
Wertansatz nach IAS 17	(31,6)				(31,6)		(31,6)
Flüssige Mittel	3.991,6				3.991,6		3.991,6
Kredite und Forderungen	(3.991,6)				(3.991,6)		(3.991,6)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte <sup>2</sup>	6,6				6,6	166,4	173,0
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>18.494,8</b>	<b>5.196,0</b>	<b>3.681,4</b>	<b>599,2</b>	<b>9.018,2</b>	<b>1.010,8</b>	<b>19.505,6</b>
Finanzverbindlichkeiten	8.708,0				7.928,9		7.928,9
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet <sup>3</sup>	(8.675,1)				(7.896,0)		(7.896,0)
Wertansatz nach IAS 17	(32,9)				(32,9)		(32,9)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	516,5				516,5	2.676,5	3.193,0
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(516,5)				(516,5)		(516,5)
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	2.150,6	0,2	1.559,2		591,2	2.297,7	4.448,3
zu Handelszwecken gehalten	(1.519,9)	(0,1)	(1.519,8)				(1.519,9)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(591,2)				(591,2)		(591,2)
Derivate in Sicherungsbeziehungen	(39,5)	(0,1)	(39,4)				(39,5)
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	15,3				15,3	8,7	24,0
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>11.390,4</b>	<b>0,2</b>	<b>1.559,2</b>	<b>0,0</b>	<b>9.051,9</b>	<b>4.982,9</b>	<b>15.594,2</b>

<sup>1</sup> Davon 8,1 Mio. € bei der erstmaligen Erfassung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

<sup>2</sup> Hierbei handelt es sich um eine nicht wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund der Anwendung des IFRS 5.

<sup>3</sup> Von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten sind 483,1 Mio. € in Fair-Value-Hedge-Beziehungen enthalten.

31.12.2015 <sup>1</sup>	Hierarchie der Inputdaten						
in Mio. €	Beizulegender Zeitwert	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte	9.654,6	4.563,8	2.580,3	506,4	1.943,8	68,9	9.663,2
zu Handelszwecken gehalten	(223,0)	(223,0)					(223,0)
zur Veräußerung verfügbar	(8.186,8)	(4.340,8)	(2.580,3)	(506,4)	(759,3)		(8.186,8)
bis zur Endfälligkeit gehalten	(1.171,9)				(1.111,6)		(1.111,6)
Kredite und Forderungen	(72,9)				(72,9)		(72,9)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.547,6				3.547,6		3.547,6
Kredite und Forderungen	(3.547,6)				(3.547,6)		(3.547,6)
Sonstige Vermögenswerte	2.579,4	22,4	1.974,4		582,6	801,0	3.380,4
zu Handelszwecken gehalten <sup>2</sup>	(1.790,7)	(18,1)	(1.772,6)				(1.790,7)
Kredite und Forderungen	(547,2)				(547,2)		(547,2)
Derivate in Sicherungsbeziehungen	(206,1)	(4,3)	(201,8)				(206,1)
Wertansatz nach IAS 17	(35,4)				(35,4)		(35,4)
Flüssige Mittel	3.501,1				3.501,1		3.501,1
Kredite und Forderungen	(3.501,1)				(3.501,1)		(3.501,1)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte <sup>3</sup>	6,4				6,4	1.009,5	1.015,9
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>19.289,1</b>	<b>4.586,2</b>	<b>4.554,7</b>	<b>506,4</b>	<b>9.581,5</b>	<b>1.879,4</b>	<b>21.108,2</b>
Finanzverbindlichkeiten	8.194,6				7.568,2		7.568,2
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet <sup>4</sup>	(8.162,6)				(7.536,2)		(7.536,2)
Wertansatz nach IAS 17	(32,0)				(32,0)		(32,0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	437,3				437,3	3.086,2	3.523,5
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(437,3)				(437,3)		(437,3)
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	2.931,9	23,6	2.033,2		875,1	2.519,0	5.450,9
zu Handelszwecken gehalten	(1.852,6)	(18,2)	(1.834,4)				(1.852,6)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(875,1)				(875,1)		(875,1)
Derivate in Sicherungsbeziehungen	(204,2)	(5,4)	(198,8)				(204,2)
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten						0,8	0,8
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>11.563,8</b>	<b>23,6</b>	<b>2.033,2</b>	<b>0,0</b>	<b>8.880,6</b>	<b>5.606,0</b>	<b>16.543,4</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

<sup>2</sup> Davon 19,7 Mio. € bei der erstmaligen Erfassung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

<sup>3</sup> Hierbei handelt es sich um eine nicht wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund der Anwendung des IFRS 5.

<sup>4</sup> Von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten sind 481,6 Mio. € in Fair-Value-Hedge-Beziehungen enthalten.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die einzelnen Stufen der Bewertungshierarchie sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: notierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum Ende einer jeden Berichtsperiode wird überprüft, ob ein Anlass zur Umgliederung zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie besteht. Eine Umgliederung wird dann vorgenommen, wenn das Bewertungsverfahren zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts geändert wird und die für die Bewertung maßgeblichen Inputfaktoren zu einer anderen Stufenzuordnung führen.

Der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ beträgt insgesamt 1.566,1 Mio. € (Vorjahr: 2.013,7 Mio. €), davon entfallen auf die erste Hierarchiestufe 59,6 Mio. € (Vorjahr: 241,1 Mio. €) sowie auf die zweite Hierarchiestufe 1.506,5 Mio. € (Vorjahr: 1.772,6 Mio. €). Hierin enthalten sind Finanzinstrumente in Höhe von 8,1 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €), die bei der erstmaligen Erfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden. Die Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ weisen einen beizulegenden Zeitwert von insgesamt 8.569,6 Mio. € (Vorjahr angepasst: 8.193,2 Mio. €) auf, davon entfallen auf die erste Hierarchiestufe 5.134,2 Mio. € (Vorjahr: 4.340,8 Mio. €), auf die zweite Hierarchiestufe 1.985,3 Mio. € (Vorjahr: 2.580,3 Mio. €), auf die dritte Hierarchiestufe 599,2 Mio. € (Vorjahr angepasst: 506,4 Mio. €) und auf „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ 850,9 Mio. € (Vorjahr: 765,7 Mio. €). Zum 31. Dezember 2016 werden keine Wertpapiere, die der Bewertungskategorie „bis zur Endfälligkeit gehalten“ zugeordnet sind, gehalten. Im Vorjahr hatten Wertpapiere, die dieser Bewertungskategorie zugeordnet waren, einen beizulegenden Zeitwert von insgesamt 1.171,9 Mio. €, der der Hierarchiestufe 1 zuzuordnen ist. Die Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und belaufen sich auf insgesamt 8.135,7 Mio. € (Vorjahr: 7.668,8 Mio. €). Die zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente weisen zum Bilanzstichtag einen Buchwert von 850,9 Mio. € (Vorjahr angepasst: 765,7 Mio. €) auf. Unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sind im Vorjahr 973,1 Mio. € enthalten, die der dritten Hierarchiestufe zuzuordnen waren. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und wurde aus einer für die VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG) durchgeführten Markttransaktion abzüglich eines Bewertungsabschlags abgeleitet und ergibt sich aus dem Wert der von der EnBW zu übernehmenden Anteile an der VNG.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde aufgrund der Aufgabe der Halteabsicht insgesamt 970,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehalten“ in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ umgliedert und zum 31. Dezember 2016 zum Fair Value in Höhe von 1.027,5 Mio. € bewertet. Die Wertpapiere sind der ersten Hierarchiestufe zuzuordnen.

Bei den Finanzinstrumenten, die bei erstmaliger Erfassung der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet wurden, handelt es sich um Wertpapiere, die eingebettete Derivate enthalten, für die eine Trennung nicht möglich ist. Das maximale Ausfallrisiko beträgt 8,1 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €). Die Bewertung erfolgt zu Börsenkursen.

Im Vorjahr wurden bislang zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ erstmals zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da Bewertungsfaktoren entfallen sind, die eine verlässliche Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bislang nicht ermöglichten. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts wird ein Bewertungsverfahren der Stufe 3 angewendet, da keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Nettovermögenswerts. Die Differenz zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei den Eigenkapitalinstrumenten, die der Stufe 3 zugeordnet wurden, handelt es sich um Beteiligungen an Private Equity-Gesellschaften.

Die Fair Values der Beteiligungen an Private Equity-Gesellschaften werden von den jeweiligen Kapitalanlagegesellschaften zur Verfügung gestellt. Der beizulegende Zeitwert hängt von den Marktwertänderungen der jeweiligen Anlage ab. Es wird jeweils der aktuellste vorliegende Fair Value zugrunde gelegt.

Die folgende Tabelle enthält die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

in Mio. €	Stand 1.1.2016	Änderungen im Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Sonstiges	Erfolgs- neutrale Veränderungen	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016
Finanzielle Vermögenswerte	506,4	-10,6	27,5	104,0	-28,1	599,2

Im Geschäftsjahr wurden Gewinne von Finanzinstrumenten der Stufe 3 im Beteiligungsergebnis in Höhe von 16,4 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €) erfasst. Davon entfallen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden, 16,4 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €).

In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2016 Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 6.768,6 Mio. € (Vorjahr: 6.101,0 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Zeitwert in Höhe von 1.474,2 Mio. € (Vorjahr: 1.606,1 Mio. €) enthalten. Der beizulegende Zeitwert der Anleihen beziehungsweise der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der Hierarchiestufe 1 beziehungsweise 2 zuzuordnen.

#### Angaben zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit unseren Geschäftspartnern existieren Globalverrechnungsvereinbarungen, die insbesondere mit Banken auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) erstellt wurden. Geschäfte, die im Rahmen von Commodity Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen in der Regel EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die Saldierungsvereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values ein.

Die folgende Tabelle enthält die in der Bilanz saldierten Finanzinstrumente und solche, die unabhängig davon einer rechtlich durchsetzbaren Saldierungsvereinbarung unterliegen. Diese Finanzinstrumente sind in den nicht saldierten Beträgen enthalten. Darüber hinaus umfassen die nicht saldierten Beträge auch für Börsengeschäfte im Voraus zu erbringende Sicherheitsleistungen.

31.12.2016				Nicht saldierte Beträge		
in Mio. €	Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Globalverrechnungsvereinbarung	Erhaltene/geleistete finanzielle Sicherheiten	Nettobetrag
Sonstige Vermögenswerte	1.845,2	-95,0	1.750,2	-1.254,6	-223,9	271,7
zu Handelszwecken gehalten	(1.719,6)	(-40,9)	(1.678,7)	(-1.241,7)	(-223,9)	(213,1)
Derivate in Sicherungsbeziehung	(125,6)	(-54,1)	(71,5)	(-12,9)	(0,0)	(58,6)
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	1.676,5	-136,3	1.540,2	-1.254,6	-258,3	27,3
zu Handelszwecken gehalten	(1.543,5)	(-20,1)	(1.523,4)	(-1.241,7)	(-254,4)	(27,3)
Derivate in Sicherungsbeziehung	(133,0)	(-116,2)	(16,8)	(-12,9)	(-3,9)	(0,0)

31.12.2015 <sup>1</sup>	Nicht saldierte Beträge					
in Mio. €	Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Globalverrechnungsvereinbarung	Erhaltene/geleistete finanzielle Sicherheiten	Nettobetrag
Sonstige Vermögenswerte	1.969,0	-22,0	1.947,0	-1.545,0	-330,0	72,0
zu Handelszwecken gehalten	(1.869,0)	(-18,0)	(1.851,0)	(-1.521,0)	(-330,0)	(0,0)
Derivate in Sicherungsbeziehung	(100,0)	(-4,0)	(96,0)	(-24,0)	(0,0)	(72,0)
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	2.261,0	-296,0	1.965,0	-1.545,0	-304,0	116,0
zu Handelszwecken gehalten	(1.904,0)	(-57,0)	(1.847,0)	(-1.521,0)	(-210,0)	(116,0)
Derivate in Sicherungsbeziehung	(357,0)	(-239,0)	(118,0)	(-24,0)	(-94,0)	(0,0)

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Nettogewinne beziehungsweise -verluste erfasst:

#### Nettogewinne oder -verluste nach Bewertungskategorien

in Mio. € <sup>1</sup>	2016	2015
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-50,2	-99,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-25,4	497,1
Kredite und Forderungen	-64,6	-12,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	-0,2

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

In der Darstellung der Nettogewinne und -verluste werden Derivate, die sich in einer Sicherungsbeziehung befinden, nicht berücksichtigt. Freistehende Derivate sind in der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ enthalten. Die Angaben zu den Gesamtzinserträgen und –aufwendungen aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten, Krediten und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten sowie aus den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten finden sich im Anhang unter Textziffer (8) „Finanzergebnis“.

Der Nettoverlust der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ enthält neben Ergebnissen aus der Marktbewertung und Ergebniseffekten aus dem Abgang auch Zins- und Währungseffekte.

Im Nettogewinn der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden wie im Vorjahr neben Wertberichtigungen auch Ergebniseffekte aus dem Abgang ausgewiesen.

Der Nettoverlust der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ ergibt sich wie im Vorjahr aus den Wertberichtigungen, die höher sind als die positiven Währungseffekte und Zuschreibungen.

Im Vorjahr ergab sich der Nettoverlust der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus Gebühren im Rahmen der Kreditaufnahme.

Ergebnisse aus Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 134,2 Mio. € (Vorjahr: 253,0 Mio. €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Von

den erfolgsneutral gebuchten Marktwertänderungen wurden 58,6 Mio.€ ergebnismindernd (Vorjahr: 659,4 Mio.€ ergebnisverbessernd) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Die Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbar“ und „Kredite und Forderungen“ betragen 137,4 Mio.€ (Vorjahr: 43,2 Mio.€) beziehungsweise 3,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€). Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr 2016 Wertberichtigungen in Höhe von 47,1 Mio.€ (Vorjahr: 27,0 Mio.€) und auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 1,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,9 Mio.€) erfolgswirksam vorgenommen. Zum 31. Dezember 2016 betragen die Wertberichtigungen bei den finanziellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögenswerten insgesamt 143,4 Mio.€ (Vorjahr angepasst: 117,6 Mio.€).

### Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

**Derivate:** Zur Absicherung der Risiken werden im Commodity-Bereich sowohl physisch als auch finanziell zu erfüllende Optionen und Termingeschäfte, im Devisenbereich im Wesentlichen Termingeschäfte eingesetzt. Im Finanzierungsbereich werden zur Risikobegrenzung Swapgeschäfte abgeschlossen.

Alle Derivate, die zu Handelszwecken abgeschlossen wurden, werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Die Derivate sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die weder ausschließlich für den eigenen Gebrauch (Own Use) bestimmt sind noch die Voraussetzungen als Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Cashflows erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 bestehen im Finanzbereich vor allem zur Sicherung von Währungsrisiken aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung sowie zur Sicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten. Im Commodity-Bereich werden Schwankungen künftiger Zahlungsströme gesichert, die aus geplanten Beschaffungs- und Absatzgeschäften resultieren.

**Cashflow Hedges** bestehen insbesondere im Commodity-Bereich zur Absicherung von Preisrisiken aus künftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäften, zur Begrenzung des Währungsrisikos aus Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten.

Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der eingesetzten Sicherungsgeschäfte, vor allem Termingeschäfte und Futures, wird, soweit effektiv, bis zur Auflösung der Sicherungsbeziehung direkt in den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen im Eigenkapital (Marktbewertung von Finanzinstrumenten) erfasst. Der ineffektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Zeitpunkt der Umgliederung des Ergebnisses, das direkt im Eigenkapital erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung 2016

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert	2017	2018-2021	> 2021
Fremdwährungs-Cashflow-Hedges	39,8	38,8	16,6	-15,6
Commodity-Cashflow-Hedges	-55,0	20,4	-75,4	0,0
Zins-Cashflow-Hedges	0,7	0,0	0,0	0,7
Übrige Derivate-Cashflow-Hedges	-3,8	-6,4	2,6	0,0

Zeitpunkt der Umgliederung des Ergebnisses, das direkt im Eigenkapital erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung 2015

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert	2016	2017-2020	> 2020
Fremdwährungs-Cashflow-Hedges	44,7	66,9	27,3	-49,5
Commodity-Cashflow-Hedges	-346,7	-226,6	-120,1	0,0
Zins-Cashflow-Hedges	-0,2	0,0	0,0	-0,2
Übrige Derivate-Cashflow-Hedges	-36,1	-36,1	0,0	0,0

Zum 31. Dezember 2016 betragen die unrealisierten Verluste aus Derivaten 111,2 Mio.€ (Vorjahr: 359,0 Mio.€). Im Berichtsjahr wurde der effektive Teil von Cashflow Hedges in Höhe von -203,4 Mio.€ (Vorjahr: 122,4 Mio.€) im Eigenkapital erfasst. Aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges ergaben sich im Jahr 2016 ein Ertrag in Höhe von 4,6 Mio.€ (Vorjahr: 4,3 Mio.€) sowie aus Umgliederungen aus den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals Erträge in Höhe von 11,2 Mio.€ (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 65,8 Mio.€) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Umgliederung erfolgte in Umsatzerlöse (Erhöhung um 66,4 Mio.€, Vorjahr: 18,1 Mio.€), Materialaufwendungen (Erhöhung um 74,4 Mio.€, Vorjahr: 87,8 Mio.€) und in das Finanzergebnis (Erhöhung um 25,7 Mio.€, Vorjahr: 14,2 Mio.€). Im Weiteren waren in den Umgliederungen Aufwendungen durch die Dedesignation von Cashflow-Hedge-Beziehungen in Höhe von 6,5 Mio.€ (Vorjahr: 10,3 Mio.€) enthalten. Aus den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wurden 55,5 Mio.€ (Vorjahr: 161,5 Mio.€) in die Vorratsbestände umgegliedert. Dies führte zu einer Erhöhung der Anschaffungskosten.

Zum 31. Dezember 2016 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis rund 60 Jahre (Vorjahr: bis 23 Jahre) im Fremdwährungsbereich einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte im Wesentlichen bis vier Jahre (Vorjahr: bis vier Jahre).

Sicherungsbeziehungen werden im Rahmen der Optimierung branchenüblich neu und dedesigniert.

**Fair Value Hedges** bestehen vor allem zur Absicherung festverzinslicher Verbindlichkeiten gegenüber Marktpreisrisiken. Als Sicherungsinstrumente werden Zinsswaps genutzt. Bei Fair Value Hedges wird sowohl das Grund- als auch das Sicherungsgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Berichtsjahr wurde die Wertveränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten in Höhe von 0,8 Mio.€ ergebnisverbessernd (Vorjahr: 21,8 Mio.€ ergebnismindernd) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für die gesicherten Verbindlichkeiten sind die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Marktwertveränderungen ebenfalls erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr wurden die Marktwertschwankungen aus den Grundgeschäften in Höhe von 0,8 Mio.€ ergebnismindernd (Vorjahr: 21,1 Mio.€ ergebnisverbessernd) erfolgswirksam erfasst.

**Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten:** Zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung werden originäre Fremdwährungsanleihen eingesetzt. Zum 31. Dezember 2016 wurden 46,5 Mio.€ (Vorjahr: 45,4 Mio.€) aus der Währungskursänderung der Sicherungsgeschäfte im Posten „Währungsumrechnung“ innerhalb des Eigenkapitals als unrealisierte Verluste ausgewiesen. Die Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten sind zu 100% effektiv.

Verträge, soweit sie zum erwarteten Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen worden sind, werden nicht nach den Vorschriften des IAS 39 bilanziell erfasst.

Marktübliche Käufe und Verkäufe (Kassakäufe/-verkäufe) von originären Finanzinstrumenten werden grundsätzlich am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Derivative finanzielle Vermögenswerte werden zum Handelstag bilanziell erfasst. Derivative und originäre Finanzinstrumente werden dann bilanziell erfasst, wenn die EnBW Vertragspartei geworden ist.

Für den Kauf und Verkauf von Brennstoffen erfolgt die Bezahlung in Euro oder US-Dollar.

Die Bewertung von Kontrahentenrisiken erfolgt unter Einbeziehung der Fristigkeit des jeweils aktuellen Wiederbeschaffungs- und Absatzrisikos. Darüber hinaus werden diese Risiken unter Berücksichtigung der aktuellen Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's analysiert. Die Handelspartner, die über kein entsprechendes externes Rating verfügen, werden einem internen Ratingverfahren unterzogen.

Das Kontrahentenrisiko basiert auf Wiederbeschaffungs- und Absatzrisiken, die sich aus den Marktwerten der jeweiligen Position mit dem einzelnen Handelspartner zum Stichtag ergeben. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der mit dem Handelspartner in Rahmenverträgen vereinbarten Nettingmöglichkeiten.

Im Fall des Vorliegens einer Nettingvereinbarung werden positive und negative Marktwerte je Handelspartner saldiert. Bei fehlendem Netting werden nur positive Marktwerte berücksichtigt.

## Kontrahentenrisiko Moody's, S&amp;P beziehungsweise internes Rating

in Mio. € <sup>1</sup>	31.12.2016		31.12.2015	
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	< 1 Jahr	1–5 Jahre
Bis A1	27,3	7,2	33,5	9,0
Bis A3	50,1	13,3	94,1	68,1
Baa1	19,2	21,7	47,8	13,9
Bis Baa3	11,3	13,7	34,4	14,3
Unter Baa3	18,1	3,2	8,0	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>126,0</b>	<b>59,1</b>	<b>217,8</b>	<b>105,4</b>

<sup>1</sup> Im Vorjahr ohne Berücksichtigung von Sicherheiten.

Derivate in Sicherungsbeziehung lassen sich wie folgt zu den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen (Cashflow Hedges) im Eigenkapital überleiten:

in Mio. € <sup>1</sup>	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Derivate in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge mit positivem beizulegendem Zeitwert	136,9	99,8	37,1
Derivate in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge mit negativem beizulegendem Zeitwert	155,2	438,1	-282,9
	<b>-18,3</b>	<b>-338,3</b>	<b>320,0</b>
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung der Derivate in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	13,9	97,5	-83,6
Ineffektivität der Sicherungsbeziehung	-1,1	3,5	-4,6
Kaskadierungseffekte	-54,8	-13,1	-41,7
Realisierte Effekte aus Grundgeschäften <sup>2</sup>	-36,1	-11,1	-25,0
Nicht beherrschende Anteile	-1,3	4,6	-5,9
<b>Cashflow Hedge (Sicherungsbeziehung im Eigenkapital)</b>	<b>-97,7</b>	<b>-256,9</b>	<b>159,2</b>

<sup>1</sup> Vor Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.

<sup>2</sup> Davon -19,7 Mio. € (Vorjahr: -20,3 Mio. €), die im Zeitraum 2017–2018 (Vorjahr: 2016–2018) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Die Kaskadierungseffekte betreffen die bis zum Zeitpunkt der Kaskadierung kumulierte Marktwertveränderung der in Sicherungsbeziehung stehenden Futures.

Im Rahmen der Kaskadierung werden Jahres- und Quartalsfutures nicht durch Barausgleich, sondern durch weitere Futures erfüllt.

### Risikomanagementsystem

Die EnBW ist als Energieversorgungsunternehmen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie bei Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen finanzwirtschaftlichen Preisrisiken im Währungs-, Zins- und Commodity-Bereich ausgesetzt. Daneben bestehen Kredit- und Liquiditätsrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement auszuschalten oder zu begrenzen.

Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen, Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sowie Preisschwankungen an den Märkten für Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte stellen die wesentlichen Preisrisiken für die EnBW dar. Die Sicherungspolitik zur Eingrenzung dieser Risiken wird vom Vorstand vorgegeben und ist in konzerninternen Richtlinien dokumentiert. Sie sieht auch den Einsatz von Derivaten vor.

Die zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzten Derivate unterliegen den in der Richtlinie für das Risikomanagement festgelegten Beurteilungskriterien wie Value-at-Risk-Kennziffern und Positions- und Verlustlimiten. Die Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle bildet ein weiteres zentrales Element des Risikomanagements.

Die entsprechenden Finanztransaktionen werden nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Kontrahenten abgeschlossen. Eine Absicherung der Risikoposition durch geeignete Sicherungsinstrumente kann auch unter Bewahrung von Marktchancen erfolgen.

Bei den aus den Finanzinstrumenten resultierenden Risiken sowie den entsprechenden Methoden zur Messung und Steuerung sind gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Änderungen zu verzeichnen.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem der EnBW verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht als Teil des Lageberichts.

**Kreditrisiko:** Kreditrisiken entstehen für die EnBW durch Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten. Die EnBW steuert ihre Kreditrisiken, indem grundsätzlich eine hohe Bonität von den Kontrahenten gefordert wird und das Kreditrisiko mit den Kontrahenten begrenzt wird. Die Ratings der Kontrahenten werden durch das Bonitätsmanagementsystem der EnBW fortlaufend überwacht. Commodity- und Energiegeschäfte werden grundsätzlich auf Basis von Rahmenverträgen, zum Beispiel EFET, ISDA oder IETA, abgeschlossen.

Das Eingehen dieser Rahmenverträge setzt eine gründliche Bonitätsprüfung des Kontrahenten voraus. Nur bei begründetem Interesse des Unternehmens, zum Beispiel bei der Entwicklung neuer Märkte, können Ausnahmen von dieser Geschäftspolitik zugelassen werden. Gemessen an der Kundenstruktur sind die Forderungen gegenüber einzelnen Kontrahenten nicht so groß, dass sie eine wesentliche Risikokonzentration bedeuten würden.

Finanzanlagegeschäfte werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die und deren Anlagengrenzen in der Treasury-Richtlinie definiert sind. Eine Einhaltung dieser Richtlinie wird durch das interne Kontrollsystem (IKS) fortlaufend überwacht.

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte (einschließlich Derivaten mit positivem Marktwert) entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 beträgt das maximale Ausfallrisiko 18.494,8 Mio. € (Vorjahr angepasst: 19.228,8 Mio. €).

**Liquiditätsrisiko:** Liquiditätsrisiken entstehen für die EnBW durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements der EnBW ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen.

Im Cashmanagement werden alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch die Saldierung der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl der Bankgeschäfte auf ein Minimum reduziert. Das Netting erfolgt durch ein Cashpooling-Verfahren. Das Cashmanagement hat zur Steuerung der Bankkonten und internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme implementiert.

Zur Liquiditätssteuerung wird konzernzentral ein auf Cashflows basierender Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität unterhält die EnBW auch weitere Liquiditätsreserven in Höhe von 1,8 Mrd. € (Vorjahr: 2,0 Mrd. €), die kurzfristig verfügbar sind. Die Höhe der Liquiditätsreserven richtet sich nach der strategischen Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung festgelegter Worst-Case-Parameter. Bei der Liquiditätsreserve handelt es sich um zugesagte syndizierte und freie Kreditlinien mit unterschiedlichen Fristigkeiten. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich die EnBW keiner Risikokonzentration ausgesetzt.

Weitere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten sind der Anhangangabe (21) „Verbindlichkeiten und Zuschüsse“ zu entnehmen.

In den folgenden Tabellen werden die künftigen undiskontierten Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente aufgezeigt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des EnBW-Konzerns haben.

In die Betrachtung einbezogen werden alle zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bestehenden und in der Bilanz ausgewiesenen vertraglichen Verpflichtungen.

Bei den emittierten Fremdkapitalinstrumenten sowie bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Zins- und Tilgungszahlungen berücksichtigt.

Den Zinszahlungen festverzinslicher Finanzinstrumente liegt der vertraglich vereinbarte Zinssatz zugrunde. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten werden die zuletzt vor dem 31. Dezember 2016 fixierten Zinssätze herangezogen.

In Fremdwährung lautende Finanzinstrumente werden mit dem jeweiligen Kassakurs zum 31. Dezember 2016 umgerechnet.

Bei den Derivaten werden grundsätzlich Derivate mit positivem und negativem Marktwert berücksichtigt, sofern sie zu einem Nettomittelabfluss führen. Der Ermittlung der undiskontierten Cashflows liegen folgende Bedingungen zugrunde:

- › Swapgeschäfte finden in der Liquiditätsanalyse nur Berücksichtigung, sofern sie zu einem Nettomittelabfluss führen.
- › Devisentermingeschäfte werden berücksichtigt, sofern sie einen Mittelabfluss verursachen.
- › Bei den Forward-Geschäften werden alle Käufe berücksichtigt. Die künftigen Cashflows ergeben sich jeweils aus der mit dem Vertragspreis bewerteten Menge.
- › Futures-Geschäfte sind in die Liquiditätsanalyse nicht einbezogen, da sie durch die tägliche Ausgleichszahlung (Variation Margin) glattgestellt werden.

#### Undiskontierte Cashflows zum 31.12.2016

in Mio. €	Summe	2017	2018	2019	2020	Cashflows > 2020
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Emittierte Fremdkapitalinstrumente	8.064,6	1.277,9	1.072,7	176,5	176,1	5.361,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.508,6	132,0	120,1	103,8	158,4	994,3
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	63,2	3,1	4,4	3,4	3,1	49,2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	467,6	65,0	15,9	61,8	11,8	313,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	516,5	516,5				
Übrige finanzielle Verpflichtungen	596,4	494,6	11,0	1,3	9,5	80,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	5.347,5	4.069,2	937,2	336,7	4,4	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	1.820,4	1.370,4	399,4	35,5	3,5	11,6
Finanzielle Garantien	250,8	250,8				
<b>Gesamt</b>	<b>18.635,6</b>	<b>8.179,5</b>	<b>2.560,7</b>	<b>719,0</b>	<b>366,8</b>	<b>6.809,6</b>

<sup>1</sup> Vor Saldierung gemäß IAS 32.

## Undiskontierte Cashflows zum 31.12.2015

in Mio. €	Summe	2016	2017	2018	2019	Cashflows > 2019
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Emittierte Fremdkapitalinstrumente	7.568,4	773,1	1.251,7	1.020,3	125,3	4.398,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.672,5	151,5	154,1	130,9	281,3	954,7
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	63,9	2,3	2,8	3,2	2,3	53,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	506,2	123,7	12,9	15,8	52,2	301,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	437,3	437,3				
Übrige finanzielle Verpflichtungen	875,1	779,3	7,2	1,3	7,9	79,4
Derivative finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	221,8	155,0	43,2	22,6	1,0	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	8.488,5	6.093,7	1.727,3	604,5	23,6	39,4
Finanzielle Garantien	247,6	247,6				
<b>Gesamt</b>	<b>20.081,3</b>	<b>8.763,5</b>	<b>3.199,2</b>	<b>1.798,6</b>	<b>493,6</b>	<b>5.826,4</b>

<sup>1</sup> Vor Saldierung gemäß IAS 32.

Die allgemeine Erholung der Marktpreise an den Commodity-Märkten hat eine Umgliederung von Verbindlichkeiten zu Vermögenswerten zur Folge. Das weiterhin sinkende Volumen an Terminkäufen im Strom- und im Gasbereich führt allerdings in Summe zu einer weiteren Abnahme an Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Da hier nur die einen Mittelabfluss verursachenden Derivate dargestellt und auch die im Rahmen unserer Risikomanagementaktivitäten mit zahlreichen Handelspartnern abgeschlossenen Netting Agreements hier außen vor gelassen werden, erschließt sich das tatsächliche Liquiditätsrisiko der EnBW aus Derivaten nicht unmittelbar.

### Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken können sich aus Währungs- und Zinsrisiken sowie aus Commodity- und sonstigen Preisrisiken für Aktien, Aktienfonds und zinstragende Wertpapiere ergeben. Durch die Umsetzung eines umfassenden Hedgekonzepts und das damit verbundene Schließen von Risikopositionen werden die Preisrisiken reduziert.

Die wesentlichen Fremdwährungsrisiken der EnBW resultieren aus der Beschaffung und Preisabsicherung des Brennstoffbedarfs, durch Gas- und Ölhandelsgeschäfte sowie aus in Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten. Weitere Währungsrisiken, die aus den Anlagen in Aktien, Aktienfonds und festverzinslichen Wertpapieren resultieren, sind aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Deckungsstock im sonstigen Preisrisiko berücksichtigt. Das Währungsrisiko wird anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursenerwartungen mit geeigneten standardisierten Finanzinstrumenten, im Berichtsjahr insbesondere über Devisentermingeschäfte, abgesichert. Die Sicherung von Wechselkursrisiken erfolgt zentral. Währungsrisiken bestehen für die EnBW im Wesentlichen in US-Dollar und in Schweizer Franken.

Das bei ausländischen Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone gebundene Nettovermögen sowie die Umrechnungsrisiken (Translationsrisiken) werden nur in Einzelfällen gegen Wechselkursschwankungen gesichert.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass sich alle anderen Parameter, zum Beispiel Zinsen, nicht verändern. Es wurden Finanzinstrumente in Höhe von 1.424,8 Mio. € (Vorjahr: 939,2 Mio. €) in die Analyse einbezogen, deren Wechselkursrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte.

Im Wesentlichen sind das Sicherungsinstrumente aus Cashflow Hedges und aus Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, freistehende Derivate sowie Forderungen und Verbindlichkeiten, die in Fremdwährung denominated sind.

Eine Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10% (Vorjahr: 10%) gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2016 würde das Jahresergebnis um 19,0 Mio.€ verschlechtern (verbessern). Im Vorjahr hätte eine Aufwertung (Abwertung) das Jahresergebnis um 13,2 Mio.€ verschlechtert (verbessert). Die hypothetische Ergebnisveränderung ergibt sich aus der Währungssensitivität Euro/US-Dollar (Verschlechterung von 25,5 Mio.€; Vorjahr: 19,7 Mio.€) und Euro/Schweizer Franken (Verbesserung von 6,5 Mio.€; Vorjahr: 6,5 Mio.€).

Das Eigenkapital würde sich bei einer Aufwertung (Abwertung) um 10% (Vorjahr: 10%) zum Stichtag 31. Dezember 2016 um 65,8 Mio.€ erhöhen (verringern) (Vorjahr: Erhöhung um 52,5 Mio.€). Die hypothetische Eigenkapitalveränderung ergibt sich aus den Währungssensitivitäten Euro/US-Dollar (Erhöhung von 53,7 Mio.€; Vorjahr: Erhöhung um 40,5 Mio.€) und Euro/Schweizer Franken (Erhöhung von 12,1 Mio.€; Vorjahr: 12,0 Mio.€).

Die EnBW benutzt eine Vielzahl zinssensitiver Finanzinstrumente, um den Erfordernissen der operativen und strategischen Liquiditätssteuerung gerecht zu werden. Zinsrisiken ergeben sich hieraus nur aus variabel verzinslichen Instrumenten.

Zinsbedingte Marktwertänderungen zinstragender Wertpapiere der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ werden bei den sonstigen Preisrisiken für Aktien, Aktienfonds und zinstragende Wertpapiere dargestellt.

Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben und auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Daneben bestehen Zinsrisiken aus Derivaten in Form von Swappgeschäften. Zinsrisiken bestehen für die EnBW hauptsächlich in der Eurozone. Es wurden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.935,0 Mio.€ (Vorjahr: 1.884,0 Mio.€) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1.736,0 Mio.€ (Vorjahr: 1.723,0 Mio.€) in die Analyse einbezogen, deren Zinsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital am Stichtag analysiert. Für die quantitativen Angaben ist die Situation am Periodenstichtag maßgeblich; es werden die Auswirkungen für ein Jahr auf die aktuelle Berichtsperiode dargestellt. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass sich alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte. Für die Analyse wird der Mittelwert aus den letzten zehn Jahren der Veränderung der Umlaufrendite herangezogen.

Eine Erhöhung des Zinsniveaus im Euroraum zum Stichtag 31. Dezember 2016 um 65 Basispunkte (Vorjahr: 65 Basispunkte) bezogen auf das Nominalvolumen würde das Jahresergebnis insgesamt um 1,3 Mio.€ erhöhen (Vorjahr: Erhöhung um 1,1 Mio.€). Eine Verringerung des Zinsniveaus zum Stichtag 31. Dezember 2016 um 65 Basispunkte bezogen auf das Nominalvolumen würde das Jahresergebnis insgesamt um 1,8 Mio.€ verringern. Die hypothetische Ergebnisveränderung setzt sich aus potenziellen Effekten aus der Verschlechterung bei Zinsderivaten in Höhe von 2,3 Mio.€ (Vorjahr: 3,1 Mio.€), einer Erhöhung bei variabel verzinslichen Bankguthaben in Höhe von 11,3 Mio.€ (Vorjahr: 11,7 Mio.€) sowie einer Verschlechterung bei originären variabel verzinslichen Finanzschulden in Höhe von 7,7 Mio.€ (Vorjahr: 7,5 Mio.€) zusammen.

Im Rahmen unserer Energiehandelstätigkeit werden in der EnBW Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Kraftwerksoptimierung, der Lastglättung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Eigenhandel ist nur innerhalb enger, klar definierter Limite erlaubt.

Die Preisänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung der Brennstoffe Kohle, Gas und Öl sowie der Beschaffung von Emissionsrechten. Darüber hinaus entstehen Preisrisiken für die EnBW durch das Eingehen spekulativer Positionen im Eigenhandel. Die Preisrisiken werden anhand fortlaufend überprüfter Marktpreisermwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures, Swaps und Optionen eingesetzt.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Öl, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter sich nicht

verändern. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um Derivate, die als freistehende Derivate bilanziert werden, sowie um Derivate, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges eingesetzt wurden. Für alle Commodities wurden auf Basis des Frontjahres typische Volatilitäten bestimmt und gerundet. Diese Volatilitäten geben den Prozentsatz vor, um den die Marktpreise zum Bewertungsstichtag geshiftet wurden. Für alle Commodities wurden die daraus resultierenden Marktpreisänderungen mit den Sensitivitäten multipliziert und pro Commodity aggregiert.

Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Derivate, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens bestimmt sind (Own Use) und damit nicht nach IAS 39 zu bilanzieren sind. Ebenso sind unsere Erzeugungs- und Vertriebspositionen in die Analyse nicht mit einbezogen.

Daher entsprechen die nachfolgend dargestellten Sensitivitäten nicht den tatsächlichen ökonomischen Risiken des EnBW-Konzerns und dienen lediglich der Erfüllung der Angabenvorschriften des IFRS 7.

Eine Erhöhung (Verringerung) des Marktpreises für Strom um 25% (Vorjahr: 10%) zum Stichtag 31. Dezember 2016 würde das Jahresergebnis um 55,7 Mio. € (Vorjahr: 21,0 Mio. €) verschlechtern (verbessern). Das Eigenkapital würde sich bei einem Anstieg (einer Reduktion) des Marktpreises um 25% (Vorjahr: 10%) zum Stichtag 31. Dezember 2016 um 185,3 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) verringern (erhöhen).

Eine Erhöhung (Verringerung) des Marktpreises für Kohle um 30% (Vorjahr: 20%) zum Stichtag 31. Dezember 2016 würde das Jahresergebnis um 2,2 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) verbessern (verschlechtern). Das Eigenkapital würde sich bei einem Anstieg (einer Reduktion) des Marktpreises um 30% (Vorjahr: 20%) zum Stichtag 31. Dezember 2016 um 160,3 Mio. € (Vorjahr: 69,0 Mio. €) erhöhen (verringern).

Eine Erhöhung (Verringerung) des Marktpreises für Öl um 35% (Vorjahr: 35%) zum Stichtag 31. Dezember 2016 würde das Jahresergebnis um 7,6 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €) verbessern (verschlechtern). Das Eigenkapital würde sich bei einem Anstieg (einer Reduktion) des Marktpreises um 35% (Vorjahr: 35%) zum Stichtag 31. Dezember 2016 um 5,6 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €) erhöhen (verringern).

Eine Erhöhung (Verringerung) des Marktpreises für Gas um 25% (Vorjahr: 15%) zum Stichtag 31. Dezember 2016 würde das Jahresergebnis um 18,0 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) verschlechtern (verbessern). Das Eigenkapital würde sich bei einem Anstieg (einer Reduktion) des Marktpreises um 25% (Vorjahr: 15%) zum Stichtag 31. Dezember 2016 um 19,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) erhöhen (verringern).

Eine Erhöhung (Verringerung) des Marktpreises für Emissionsrechte um 55% (Vorjahr: 30%) zum Stichtag 31. Dezember 2016 würde das Jahresergebnis um 51,7 Mio. € (Vorjahr: 95,9 Mio. €) verbessern (verschlechtern). Das Eigenkapital würde sich bei einem Anstieg (einer Reduktion) des Marktpreises um 55% (Vorjahr: 30%) zum Stichtag 31. Dezember 2016 um 8,4 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) erhöhen (verringern).

Die EnBW besitzt Anlagen in Aktien und Aktienfonds und in festverzinslichen Wertpapieren, aus denen Preisänderungsrisiken für das Unternehmen resultieren, die unter anderem auch das Währungsrisiko einschließen. Bei der Auswahl der Wertpapiere achtet das Unternehmen auf eine hohe Marktgängigkeit sowie auf eine gute Bonität. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 waren Aktien, Aktienfonds sowie festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 7.178,8 Mio. € (Vorjahr: 7.144,1 Mio. €) dem Marktpreisrisiko ausgesetzt.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Preisänderungsrisiken aus Aktien und Aktienfonds sowie zinstragenden Wertpapieren auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass sich alle anderen Parameter, zum Beispiel die Zinsen, nicht verändern. Es wurden Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Preisänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte. Die Analyse des Marktpreisrisikos von Aktien und Aktienfonds wurde anhand der historischen Volatilität durchgeführt. Als realistisches Szenario wurde eine Standardabweichung unterstellt. Das Marktpreisrisiko festverzinslicher Wertpapiere wurde mithilfe der Modified Duration ermittelt. Unter Berücksichtigung der angenommenen Änderungen der Zinssätze (siehe Zinsrisiko) bezogen auf den beizulegenden Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere wird das Ergebnis in absoluten Geldbeträgen ermittelt. Die der Sensitivitätsanalyse unterliegenden Prämissen betragen für Aktien und Aktienfonds 15% (Vorjahr: 16%) und für zinstragende Wertpapiere 2% (Vorjahr: 2%).

Beim gegebenen Risikoszenario würde sich das Jahresergebnis um 1,2 Mio.€ (Vorjahr: 4,5 Mio.€) erhöhen (verringern). Die hypothetische Ergebnisveränderung resultiert aus festverzinslichen Wertpapieren. Beim gegebenen Risikoszenario würde sich das Eigenkapital um 455,8 Mio.€ (Vorjahr: 493,2 Mio.€) erhöhen (verringern). Von der hypothetischen Eigenkapitalveränderung entfallen 361,7 Mio.€ (Vorjahr: 405,5 Mio.€) auf Aktien und Aktienfonds und 94,2 Mio.€ (Vorjahr: 87,7 Mio.€) auf festverzinsliche Wertpapiere.

## **(25) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Angaben zu den Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgen zu Nominalwerten.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Für die Risiken aus nuklearen Schäden haben die deutschen Kernkraftwerksbetreiber nach Inkrafttreten des novellierten Atomgesetzes (AtG) und der novellierten Atomrechtlichen Deckungsvorsorge-Verordnung (AtDeckV) vom 27. April 2002 bis zu einem Maximalbetrag von 2,5 Mrd.€ je Schadensfall Deckungsvorsorge nachzuweisen. Von dieser Vorsorge sind 255,6 Mio.€ über eine einheitliche Haftpflichtversicherung abgedeckt. Die Nuklear Haftpflicht GbR erfasst nur noch die solidarische Absicherung in Bezug auf Ansprüche in Zusammenhang mit behördlich angeordneten Evakuierungsmaßnahmen im Bereich zwischen 0,5 Mio.€ und 15 Mio.€. Die Konzernunternehmen haben sich entsprechend ihren Anteilen an Kernkraftwerken verpflichtet, deren Betriebsgesellschaften liquiditätsmäßig so zu stellen, dass sie ihren Verpflichtungen aus ihrer Zugehörigkeit zur Nuklear Haftpflicht GbR jederzeit nachkommen können.

Zur Erfüllung der anschließenden Deckungsvorsorge in Höhe von 2.244,4 Mio.€ je Schadensfall haben die EnBW und die übrigen Obergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber mit Vertrag vom 11. Juli, 27. Juli, 21. August und 28. August 2001, verlängert mit Vereinbarung vom 25. März, 18. April, 28. April und 1. Juni 2011, vereinbart, den haftenden Kernkraftwerksbetreiber im Schadensfall – nach Ausschöpfung seiner eigenen Möglichkeiten und der seiner Muttergesellschaften – finanziell so auszustatten, dass er seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (Solidarvereinbarung). Vertragsgemäß beträgt der auf die EnBW entfallende Anteil bezüglich Haftung, zuzüglich 5% für Schadensabwicklungskosten, 24,9% zum 31. Dezember 2016 und ab 1. Januar 2017 unverändert 24,9%. Ausreichende Liquiditätsvorsorge besteht und ist im Liquiditätsplan berücksichtigt.

Die EnBW, die Kernkraftwerk Obrigheim GmbH (KWO) und die EnBW Kernkraft GmbH (EnKK) sind Mitglied der European Mutual Association for Nuclear Insurance (EMANI). Bei der EMANI ist für alle nuklearen Kraftwerksblöcke der EnBW unverändert eine verbundene Sachversicherung abgeschlossen. Bei Erschöpfung des Garantiefonds der EMANI beziehungsweise wenn die EMANI die gesetzlich geforderte Liquidität nicht mehr hat, kann die EMANI laut der Satzung von den Mitgliedern die Zahlung eines Beitrags bis zum Sechsfachen der Jahresnettoprämie fordern. Die Jahresnettoprämie für sämtliche nuklearen Kraftwerksblöcke der EnBW beträgt aktuell 1,4 Mio.€.

Darüber hinaus bestehen im EnBW-Konzern noch sonstige Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 55,2 Mio.€ (Vorjahr: 888,5 Mio.€). Davon entfallen auf schwebende Rechtsstreitigkeiten, für die aufgrund geringer Erfolgsaussichten der Gegenseite keine Rückstellungen gebildet wurden, 16,0 Mio.€ (Vorjahr: 884,4 Mio.€). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall des Schiedsgerichtsverfahrens zwischen der EWE und der EnBW. Nähere Erläuterungen zu den wesentlichen rechtlichen Risiken, für die Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen werden, sind dem Risikobericht zu entnehmen. Darüber hinaus sind gegen die EnBW verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen oder Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, deren Erfolg allerdings als sehr unwahrscheinlich erachtet wird und die daher nicht unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im EnBW-Konzern bestehen langfristige Verpflichtungen für den Bezug von Erdgas, Kohle und anderen fossilen Brennstoffen sowie Strom. Weiterhin bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Uranbezugs-, Konversions-, Anreicherungs-, Fertigungs- und Entsorgungsverträgen. Das Gesamtvolumen dieser Verpflichtungen beläuft sich auf 18,2 Mrd.€ (Vorjahr: 19,0 Mrd.€). Davon sind 4,1 Mrd.€ (Vorjahr: 3,9 Mrd.€) innerhalb eines Jahres fällig.

Der Rückgang resultiert vor allem aus geringeren Restlaufzeiten sowie geänderten Prämissen bei langfristigen Bezugsverträgen im Strom- und Braunkohlebereich.

Darüber hinaus bestehen für langfristige Bezugsverträge Rückstellungen in Höhe von 891,4 Mio.€ (Vorjahr: 773,5 Mio.€).

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2016	Davon Restlaufzeit			31.12.2015
		< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	
Finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	469,0	88,5	234,4	146,1	448,0
Bestellobligo	932,5	615,8	190,0	126,7	643,4
Investitionsverpflichtungen aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	478,5	267,6	209,8	1,1	501,9
Finanzielle Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben <sup>1</sup>	553,3	220,1	289,0	44,2	660,5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	461,9	211,6	76,7	173,6	515,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.895,2</b>	<b>1.403,6</b>	<b>999,9</b>	<b>491,7</b>	<b>2.768,8</b>

<sup>1</sup> In den finanziellen Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben < 1 Jahr sind Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden, in Höhe von 210,4 Mio. € (Vorjahr: 198,9 Mio. €) enthalten.

## (26) Maßgebliche Beschränkungen

Durch regulatorische und gesetzliche Anforderungen ist die Fähigkeit des Konzerns teilweise beschränkt, Vermögenswerte innerhalb des Konzerns zu transferieren.

Gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) müssen unabhängige Transportnetzbetreiber über die finanziellen, technischen, materiellen und personellen Mittel verfügen, die zum Transportnetzbetrieb erforderlich sind. Unabhängige Transportnetzbetreiber müssen hierzu, unmittelbar oder durch Beteiligungen, Eigentümer an allen für den Transportnetzbetrieb erforderlichen Vermögenswerten sein.

Zum 31. Dezember 2016 waren aufgrund dieser gesetzlichen Regelung 1.026,9 Mio.€ (Vorjahr: 916,5 Mio.€) Vermögenswerte im EnBW-Konzern verfügungsbeschränkt.

## (27) Honorare des Abschlussprüfers

Die als Aufwand erfassten Honorare des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2016	2015
Abschlussprüfung	2,5	2,3
Sonstige Bestätigungsleistungen	1,0	0,6
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,1
Sonstige Leistungen	1,3	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>5,2</b>	<b>4,1</b>

## (28) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2016 ganz oder teilweise von den Befreiungsmöglichkeiten in § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch gemacht:

### Befreiungen nach § 264 Abs. 3 HGB

- › EnBW Biogas GmbH, Stuttgart
- › EnBW Offshore 1 GmbH, Stuttgart
- › EnBW Offshore 2 GmbH, Stuttgart
- › EnBW Offshore 3 GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Sechsendsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)
- › EnBW Perspektiven GmbH, Karlsruhe
- › EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart

- › EnBW Rückbauservice GmbH, Stuttgart
- › EnBW Speicher GmbH, Stuttgart
- › EnBW Wind Onshore Instandhaltungs GmbH, Karlsruhe (vormals EnBW Omega Siebenundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)
- › EnBW Windpartner GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Neunundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)
- › MSE Mobile Schlammentwässerungs GmbH, Karlsbad-Ittersbach
- › Netze BW Wasser GmbH, Stuttgart
- › NWS Finanzierung GmbH, Karlsruhe
- › NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- › RBS wave GmbH, Stuttgart
- › TPLUS GmbH, Karlsruhe
- › u-plus Umweltservice GmbH, Karlsruhe (vormals U-plus Umweltservice AG, Karlsruhe)
- › Watt Synergia GmbH, Frankfurt am Main

#### Befreiungen nach § 264b HGB

- › EnBW City GmbH & Co. KG, Obrigheim
- › NWS Grundstücksmanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim

#### (29) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der EnBW Energie Baden-Württemberg AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 9. Dezember 2016 abgegeben und den Aktionären im Internet unter [www.enbw.com/entsprechenserklaerung](http://www.enbw.com/entsprechenserklaerung) dauerhaft zugänglich gemacht.

#### (30) Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Personen mit Führungsaufgaben

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2016 keine Meldungen über Geschäfte mit EnBW-Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten von Personen mit Führungsaufgaben oder mit ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zugegangen. Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an EnBW-Aktien beträgt weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

#### (31) Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Als Saldo ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 490,9 Mio. € (Vorjahr: 305,6 Mio. €).

Die flüssigen Mittel beinhalten fast ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten, die überwiegend als Termin- und Tagesgeld angelegt sind. Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein Operating Cashflow in Höhe von 473,6 Mio. € (Vorjahr: 1.918,3 Mio. €).

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2016	2015
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-64,7	-67,5
Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	59,2	44,0
Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-5,9	-59,5
Zu-/Abschreibungen auf das Vorratsvermögen	-31,8	32,7
Sonstige	-6,5	-19,4
<b>Gesamt</b>	<b>-49,7</b>	<b>-69,7</b>

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 77,1 Mio. € (Vorjahr: 82,8 Mio. €) an fremde Gesellschafter von Konzernunternehmen ausgeschüttet.

Die in bar entrichteten Kaufpreise für den Erwerb von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten betragen im Berichtsjahr insgesamt 963,4 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €). Mit dem Erwerb von Anteilen wurden im Berichtsjahr 2,1 Mio. € (Vorjahr: keine) flüssige Mittel übernommen. Die Auszahlungen in der Berichtsperiode entfielen im Wesentlichen auf den

Anteilswerb von 74,21% an der VNG. Die übertragene Gegenleistung enthielt einen zahlungsunwirksamen Tauschanteil in Höhe von 10% der EWE-Aktien (419,8 Mio.€). Zusätzlich wurde für den Erwerb ein Barausgleich gezahlt. Des Weiteren sind in den Auszahlungen der Erwerb der Connected Wind Services A/S (CWS) und der vier Onshore-Windparks SCE Wind Bremervörde GmbH & Co. KG, SCE Wind Ostercappeln GmbH & Co. KG, SCE Wind Rositz GmbH & Co. KG und SCE Wind Zernitz GmbH & Co. KG sowie Kapitalerhöhungen an at equity bewerteten Unternehmen enthalten. Mit dem Erwerb der CWS wurden Sachanlagen in Höhe von 3,5 Mio.€, übrige Vermögenswerte in Höhe von 14,5 Mio.€, Rückstellungen in Höhe von 0,5 Mio.€, Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 9,9 Mio.€ sowie übrige Verbindlichkeiten in Höhe von 6,1 Mio.€ übernommen. Mit dem Erwerb der vier Onshore-Windparks wurden Sachanlagen in Höhe von 23,2 Mio.€, übrige Vermögenswerte in Höhe von 1,6 Mio.€, Rückstellungen in Höhe von 1,5 Mio.€, Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mio.€ sowie übrige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio.€ übernommen. Im Vorjahr entfielen die Auszahlungen im Wesentlichen auf Kapitalerhöhungen an at equity bewerteten Unternehmen.

Die Verkaufspreise aus der Veräußerung von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten betragen 191,3 Mio.€ (Vorjahr: 31,5 Mio.€). Mit dem Verkauf von Anteilen wurden im Berichtsjahr flüssige Mittel in Höhe von 1,4 Mio.€ (Vorjahr: 6,5 Mio.€) abgegeben. In der Berichtsperiode resultieren die Einzahlungen im Wesentlichen aus dem Zufluss des Verkaufspreises für die EnBW Propower GmbH Anfang 2016. Der Verkauf selbst erfolgte bereits Ende 2015. Durch die Veräußerung der Thermogas Gas- und Gerätevertriebs-GmbH gingen Sachanlagen in Höhe von 2,5 Mio.€ und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 4,7 Mio.€ sowie übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse in Höhe von 1,7 Mio.€ ab. Mit der Veräußerung der Energiedienstleistungen Rhein-Neckar GmbH gingen Sachanlagen in Höhe von 0,5 Mio.€, sonstige Vermögenswerte in Höhe von 3,9 Mio.€, Rückstellungen in Höhe von 2,7 Mio.€ sowie übrige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio.€ ab. In der Vergleichsperiode resultierten die Einzahlungen im Wesentlichen aus einem Teilverkauf von Anteilen an einem at equity bewerteten Unternehmen. Darüber hinaus war der Verkauf der Kraftwerk Bexbach Verwaltungsgesellschaft mbH enthalten. Durch diese Veräußerung gingen Sachanlagen in Höhe von 31,7 Mio.€ und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 6,9 Mio.€ sowie Rückstellungen in Höhe von 23,4 Mio.€ und übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse in Höhe von 1,5 Mio.€ ab. Mit dem Verkauf der EnBW Propower GmbH gingen Sachanlagen in Höhe von 162,3 Mio.€ und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 10,2 Mio.€ sowie übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse in Höhe von 0,7 Mio.€ ab.

Die zahlungswirksamen Nettoinvestitionen in der Unternehmenssituation lassen sich wie folgt überleiten:

in Mio. €	2016	2015
Cashflow aus Investitionstätigkeit	333,9	-814,2
- Erhaltene Zinsen und Dividenden	-345,1	-380,6
- Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-39,4	-45,8
- Nettoinvestitionen in Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden	162,9	161,4
- Nettoinvestitionen in sonstige Vermögenswerte	-1.396,5	-134,9
- Übernommene/abgegebene Kasse	-0,7	6,5
+ Auszahlungen aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-25,6	-6,1
+ Einzahlungen/Auszahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	-8,0	719,8
+ Einzahlungen in Beteiligungsmodelle	1,6	0,0
<b>Auszahlungen für Nettoinvestitionen</b>	<b>-1.316,9</b>	<b>-493,9</b>

Der Beitrag Deckungsstock in Höhe von 50,7 Mio.€ (Vorjahr: -74,2 Mio.€) wurde für die Darstellung des Retained Cashflow in der Liquiditätsanalyse separat dargestellt.

Für weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht zur Finanzlage des EnBW-Konzerns.

### (32) Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der EnBW erstreckt sich sowohl auf die Steuerung der Passivseite als auch auf das Management des Finanzanlagevermögens. Das Finanzanlagevermögen umfasst die langfristigen Wertpapiere und Ausleihungen sowie die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und flüssigen Mittel. Das Kapitalmanagement auf der Passivseite umfasst die Finanzverbindlichkeiten sowie die Pensions- und Rückbau-rückstellungen.

Durch die Begrenzung der zahlungswirksamen Nettoinvestitionen auf den Retained Cashflow, gemessen an der Innenfinanzierungskraft, steuert die EnBW die Höhe der Nettofinanzschulden unabhängig von zinsinduzierter Volatilität der Pensions- und Kernenergie-rückstellungen. Über ein Asset-Liability-Management-Modell stellt die EnBW eine fristgerechte Deckung der Pensions- und Rückbauverpflichtungen sicher. Die EnBW ermittelt in diesem cashfloworientierten Modell die sich in den nächsten 30 Jahren voraussichtlich ergebenden Effekte, basierend auf Gutachten zu Pensionsrückstellungen sowie Gutachten zu Nuklearrückstellungen. Dieses Modell ist Grundlage für die Steuerung der Finanzanlagen. Es lässt die Simulation von verschiedenen Rendite- und Zuführungsalternativen zu.

Die Belastung des operativen Geschäfts durch die Inanspruchnahme aus Pensions- und Rückbauverpflichtungen wird durch einen laufenden Beitrag der Finanzanlagen auf 300 Mio. € jährlich (plus Inflationszuschlag) begrenzt. Bei Erreichen der Volldeckung der Rückstellungen durch die Finanzanlagen werden im Rahmen des Modells keine Mittel mehr aus dem operativen Cashflow entnommen.

Die kurzfristige Liquiditätssteuerung für die EnBW erfolgt derzeit mit einem rollierenden Planungshorizont von drei Monaten. Darüber hinaus hat die EnBW Instrumente im Einsatz, die Prognosen über den Liquiditätsbedarf über einen mittelfristigen Zeitraum hinaus zulassen.

Die EnBW verfügt über ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten. Im Mittelpunkt der Finanzpolitik stehen die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken und die Optimierung der Kapitalkosten. Die Kreditwürdigkeit der EnBW wird von den Ratingagenturen Moody's, Standard and Poor's und Fitch zum 31. Dezember 2016 mit A3 negativ, A- negativ und A- stabil eingeschätzt.

**(33) Segmentberichterstattung**

1.1. – 31.12.2016 in Mio. €	Vertriebe	Netze	Erneuerbare Energien	Erzeugung und Handel	Sonstiges/ Konsoli- dierung	Gesamt
<b>Umsatzerlöse</b>						
Außenumsatz	7.771,1	6.643,7	510,6	4.433,9	9,1	19.368,4
Innenumsatz	431,4	2.639,0	272,4	2.341,8	-5.684,6	0,0
Gesamtumsatz	8.202,5	9.282,7	783,0	6.775,7	-5.675,5	19.368,4
<b>Ergebnisgrößen</b>						
Adjusted EBITDA	249,7	1.004,1	295,3	337,2	52,6	1.938,9
EBITDA	177,1	897,2	293,8	-739,3	101,9	730,7
Adjusted EBIT	193,2	636,9	142,1	26,8	25,5	1.024,5
EBIT	76,4	527,1	128,8	-2.467,5	72,3	-1.662,9
Erträge aus Zuschreibungen	0,2	2,9	0,0	1,4	1,4	5,9
Planmäßige Abschreibungen	-56,5	-367,2	-153,2	-310,4	-27,1	-914,4
Außerplanmäßige Abschreibungen	-44,2	-2,9	-11,8	-1.417,8	-2,5	-1.479,2
Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	0,0	12,9	-16,5	4,6	-11,0	-10,0
Wesentliche zahlungs- unwirksame Posten	22,0	16,8	8,6	11,2	-12,5	46,1
<b>Vermögenswerte und Schulden</b>						
Capital Employed	525,6	5.310,8	3.066,2	2.074,7	3.817,0	14.794,3
davon Buchwert at equity bewerteter Unternehmen	(0,0)	(282,7)	(207,7)	(56,7)	(1.288,5)	(1.835,6)
Investitionen in immaterielle Vermögen- werte und Sachanlagen	51,9	795,6	208,1	111,1	22,7	1.189,4

1.1. – 31.12.2015 in Mio. € <sup>1</sup>	Vertriebe	Netze	Erneuerbare Energien	Erzeugung und Handel	Sonstiges/ Konsoli- dierung	Gesamt
<b>Umsatzerlöse</b>						
Außenumsatz	9.061,2	6.350,6	447,0	5.300,4	7,3	21.166,5
Innenumsatz	319,1	2.592,0	318,3	2.705,4	-5.934,8	0,0
Gesamtumsatz	9.380,3	8.942,6	765,3	8.005,8	-5.927,5	21.166,5
<b>Ergebnisgrößen</b>						
Adjusted EBITDA	255,3	747,4	287,4	777,3	42,2	2.109,6
EBITDA	329,5	818,9	274,3	579,9	-84,4	1.918,2
Adjusted EBIT	199,2	402,4	176,5	392,7	11,1	1.181,9
EBIT	266,7	469,7	150,3	-481,7	-128,0	277,0
Erträge aus Zuschreibungen	35,0	24,5	0,0	0,0	0,0	59,5
Planmäßige Abschreibungen	-56,1	-345,0	-110,9	-384,6	-31,1	-927,7
Außerplanmäßige Abschreibungen	-6,7	-4,2	-13,1	-677,0	-12,5	-713,5
Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	0,0	22,2	-16,2	5,7	14,6	26,3
Wesentliche zahlungs- unwirksame Posten	-34,2	57,2	4,4	-18,8	-12,3	-3,7
<b>Vermögenswerte und Schulden</b>						
Capital Employed	578,7	4.938,6	2.960,3	2.055,9	2.401,9	12.935,4
davon Buchwert at equity bewerteter Unternehmen	(0,0)	(304,4)	(193,2)	(56,3)	(272,2)	(826,1)
Investitionen in immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen	67,9	710,8	439,4	170,5	27,8	1.416,4

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

Eine der wesentlichen internen Steuerungsgrößen ist das Adjusted EBITDA. Das Adjusted EBITDA ist eine um Sondereffekte bereinigte Ergebnisgröße vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, die die Entwicklung der operativen Ertragslage zutreffend wiedergibt. Im Lagebericht wird die Entwicklung der Segmente anhand des Adjusted EBITDA erläutert.

Das Adjusted EBITDA lässt sich folgendermaßen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) überleiten:

in Mio. €	2016	2015
Adjusted EBITDA	1.938,9	2.109,6
Neutrales EBITDA	-1.208,2	-191,4
davon Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	(-860,6)	(43,8)
davon Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	(18,9)	(82,7)
davon Ergebnis aus Veräußerungen	(28,4)	(52,1)
davon Zuführung Drohverlustrückstellung Strombezugsverträge	(-198,1)	(-295,0)
davon Erträge aus Zuschreibungen	(5,9)	(59,5)
davon Restrukturierung	(-110,4)	(-20,8)
davon sonstiges neutrales Ergebnis	(-92,3)	(-113,7)
<b>EBITDA</b>	<b>730,7</b>	<b>1.918,2</b>
Abschreibungen	-2.393,6	-1.641,2
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>-1.662,9</b>	<b>277,0</b>
Beteiligungsergebnis	117,6	21,2
Finanzergebnis	-1.176,6	-24,0
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>-2.721,9</b>	<b>274,2</b>

Die Bestandteile des neutralen EBITDA befinden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung insbesondere in den Posten Materialaufwand in Höhe von -1.235,1 Mio. € (Vorjahr: -395,4 Mio. €), sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 169,7 Mio. € (Vorjahr: 294,9 Mio. €), sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von -97,6 Mio. € (Vorjahr: -133,8 Mio. €) sowie Personalaufwand in Höhe von -43,3 Mio. € (Vorjahr: -18,7 Mio. €).

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Berichterstattung.

Der Vertrieb von Strom und Gas sowie die Erbringung energienaher Dienstleistungen wie Abrechnungsservice oder Energieliefer- und Energieeinsparcontracting werden im Segment Vertriebe zusammengefasst. Das Segment Netze umfasst die Wertschöpfungsstufen Transport und Verteilung von Strom und Gas. Außerdem werden die Erbringung von netznahen Dienstleistungen sowie die Wasserversorgung im Segment Netze berichtet. Aktivitäten im Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien werden in einem eigenen Segment dargestellt. Der Bereich Erzeugung und Handel umfasst neben der Erzeugung und dem Handel von Strom auch die Bereitstellung von Systemdienstleistungen, das Gas-Midstream-Geschäft, die Fernwärme, Umweltdienstleistungen sowie den Bereich Rückbau von Kraftwerken. Unsere Beteiligung an der VNG sowie bis zum 20. April 2016 unsere Beteiligung an der EWE sowie andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Tätigkeiten werden zusammen mit den Eliminierungen zwischen den Segmenten in der Spalte Sonstiges/Konsolidierung ausgewiesen.

Die Segmentdaten wurden in Übereinstimmung mit den Ansatz- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss ermittelt. Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Die Umsätze zwischen den Segmenten wurden zu Marktpreisen getätigt.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Posten beinhalten insbesondere Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen sowie Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und abgegrenzten Verbindlichkeiten.

Das Capital Employed, das wir als Segmentvermögen ansetzen, beinhaltet sämtliche Vermögenswerte des operativen Geschäfts. Unverzinsliches Fremdkapital – zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – wird hiervon abgezogen.

Das Capital Employed berechnet sich wie folgt:

in Mio. € <sup>1</sup>	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	1.636,5	1.744,9
Sachanlagen	13.481,9	13.508,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	47,5	68,9
Beteiligungen <sup>2</sup>	2.042,9	1.031,5
Vorratsvermögen	806,8	877,5
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>3</sup>	2.680,7	2.772,5
Übrige Vermögenswerte <sup>4</sup>	3.037,5	4.255,0
davon Ertragsteuererstattungsansprüche	(422,3)	(475,2)
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(173,0)	(1.015,9)
davon sonstige Steuererstattungsansprüche	(81,7)	(54,8)
davon Derivate	(1.698,5)	(1.996,8)
davon geleistete Anzahlungen	(106,8)	(130,8)
davon aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(52,8)	(55,3)
davon übrige Vermögenswerte	(643,3)	(632,1)
davon langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(357,4)	(760,3)
davon Vermögenswerte, die den Nettoschulden zuzuordnen sind	(-498,3)	(-866,2)
Sonstige Rückstellungen	-1.983,4	-1.865,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten <sup>5</sup>	-6.228,2	-7.480,9
davon erhaltene Anzahlungen	(-139,6)	(-135,9)
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(-3.185,7)	(-3.514,1)
davon sonstige Rechnungsabgrenzungen	(-239,5)	(-191,0)
davon Derivate	(-1.559,4)	(-2.056,8)
davon Ertragsteuerverbindlichkeiten	(-190,1)	(-356,1)
davon übrige Verbindlichkeiten	(-896,4)	(-1.234,3)
davon Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(-24,0)	(-0,8)
davon Verbindlichkeiten, die den Nettoschulden zuzuordnen sind	(6,5)	(8,1)
Zuschüsse	-1.344,0	-1.399,8
Latente Steuern <sup>6</sup>	616,1	-577,3
<b>Capital Employed</b>	<b>14.794,3</b>	<b>12.935,4</b>
<b>Durchschnittliches Capital Employed<sup>7</sup></b>	<b>13.715,6</b>	<b>13.627,2</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst: Das Capital Employed beträgt zum 1.1.2015 13.602,9 Mio. €. Es enthält keine rückwirkenden Anpassungen der Ertragsteuerverbindlichkeiten zum 1.1.2015 (zum 31.12.2015 in Höhe von 33,7 Mio. €) und betrifft die Spalten Netze und Sonstiges/Konsolidierung.

<sup>2</sup> Beinhaltet at equity bewertete Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen, die der operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind.

<sup>3</sup> Ohne verbundene Unternehmen, ohne Forderungen in Zusammenhang mit Kernenergie Rückstellungen.

<sup>4</sup> Ohne Forderungen in Zusammenhang mit Kernenergie Rückstellungen, ohne Überschuss aus CTA, ohne Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften.

<sup>5</sup> Ohne verbundene Unternehmen, ohne als Verbindlichkeiten erfasste nicht beherrschende Anteile an vollkonsolidierten Personengesellschaften.

<sup>6</sup> Aktive und passive latente Steuern saldiert.

<sup>7</sup> Durchschnittliche Berechnung auf Basis der jeweiligen Quartalswerte des Berichtsjahres und des Vorjahresendwerts.

Der Außenumsatz nach Regionen wird nach dem Ort der Lieferung ermittelt. Im EnBW-Konzern gibt es keinen externen Kunden, mit dem 10% oder mehr des Außenumsatzes erzielt werden.

#### Außenumsatz nach Regionen

in Mio. €	2016	2015
Deutschland	18.189,4	19.386,0
Europäischer Währungsraum ohne Deutschland	186,7	390,8
Restliches Europa	992,0	1.389,4
Anderes Ausland	0,3	0,3
	<b>19.368,4</b>	<b>21.166,5</b>

#### Außenumsatz nach Produkten

in Mio. €	2016	2015
Strom	15.025,5	16.162,4
Gas	3.293,5	3.860,5
Energie- und Umweltdienstleistungen	1.049,4	1.143,6
	<b>19.368,4</b>	<b>21.166,5</b>

#### Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach Regionen

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Deutschland	13.472,0	13.632,0
Europäischer Währungsraum ohne Deutschland	25,6	0,0
Restliches Europa	1.620,8	1.621,0
	<b>15.118,4</b>	<b>15.253,0</b>

### (34) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen insbesondere das Land Baden-Württemberg und der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke als mittelbare Großaktionäre der EnBW AG. Zum 31. Dezember 2016 halten das Land Baden-Württemberg und ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft NECKARPRI GmbH mittelbar sowie die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH unmittelbar unverändert 46,75% der Aktien an der EnBW AG. Die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der NECKARPRI GmbH. Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke hält mittelbar sowie dessen 100-prozentige Tochtergesellschaft OEW Energie-Beteiligungs GmbH (OEW GmbH) unmittelbar ebenfalls unverändert 46,75% der Aktien an der EnBW AG. Zu den nahestehenden Unternehmen der EnBW AG zählen somit insbesondere das Land, die NECKARPRI GmbH, die OEW, die OEW GmbH sowie die von diesen beherrschten, gemeinsam beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen.

Die mit dem Land und den von diesem beherrschten, gemeinsam beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen getätigten Geschäfte resultieren im Wesentlichen aus der Belieferung von öffentlichen Einrichtungen wie Universitäten, Behörden, Zoos und Kliniken mit Strom, Gas und Fernwärme. Die Umsatzerlöse aus diesen Geschäften waren im Berichtszeitraum unwesentlich; die Forderungen zum 31. Dezember 2016 überwiegend beglichen. Allen Geschäftsbeziehungen gegenüber dem Land lagen marktübliche Konditionen zugrunde. Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen mit dem Land bestehen nicht.

Mit der OEW und der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH bestehen mit Ausnahme von gezahlten Dividenden keine Geschäftsbeziehungen.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen, die unter anderem aus Liefer- und Bezugsverträgen im Strom- und Gasbereich resultieren und zu marktüblichen Konditionen stattfanden, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2016			2015		
	Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity-Methode bilanziert	Assoziierte Gesellschaften, nach der Equity-Methode bilanziert	Gemeinschaftliche Tätigkeiten, anteilig erfasst	Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity-Methode bilanziert	Assoziierte Gesellschaften, nach der Equity-Methode bilanziert	Gemeinschaftliche Tätigkeiten, anteilig erfasst
Erträge	113,2	233,8	1,5	44,2	309,1	1,1
Aufwendungen	-91,9	-314,9	-7,9	-23,1	-435,5	-5,0
Vermögenswerte	3,7	53,9	3,3	3,9	51,0	1,5
Schulden	5,6	436,4	3,6	4,4	469,3	1,4
Sonstige Verpflichtungen	262,3	143,3	151,5	257,2	91,7	143,1

Bei den Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden die Forderungen innerhalb eines Jahres realisiert, die Verbindlichkeiten haben größtenteils längere Laufzeiten. Die mit diesen Unternehmen bestehenden sonstigen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Garantien, Bürgschaften und künftige Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von 24,1 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €). Außerdem bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen mit der Stuttgart Netze GmbH.

Die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Gesellschaften, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, unter anderem zu kommunalen Unternehmen (insbesondere zu Stadtwerken), bestehen im Wesentlichen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen und Verbindlichkeiten des Berichtsjahres werden fast ausschließlich innerhalb eines Jahres realisiert. Es bestehen zudem Rückstellungen für langfristige Bezugsverträge, die regelmäßig an die aktuellen Markteinschätzungen angepasst werden. Zusätzlich zur normalen Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Verpflichtung im Zusammenhang mit einem geplanten Unternehmenserwerb neu gebildet. Aufgrund des Barausgleichs im April 2016 besteht diese Verpflichtung zum 31. Dezember 2016 nicht mehr. Die mit diesen Unternehmen bestehenden sonstigen Verpflichtungen resultieren hauptsächlich aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen im Strombereich.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu gemeinschaftlichen Tätigkeiten, deren Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst werden, werden die Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres realisiert. Die mit diesen Unternehmen bestehenden sonstigen Verpflichtungen betreffen ausschließlich den Gasbereich.

Zu den nahestehenden Unternehmen zählt auch der EnBW Trust e.V., der das Planvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen verwaltet.

### **(35) Beziehungen zu nahestehenden Personen**

Der EnBW-Konzern hat keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der früheren Vorstandsmitglieder sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 betragen 8,0 Mio.€ (Vorjahr: 7,9 Mio.€). Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen 5,0 Mio.€ (Vorjahr: 5,2 Mio.€) und die langfristig fälligen Leistungen 3,0 Mio.€ (Vorjahr: 2,7 Mio.€). Ab dem Stichtag 1. Januar 2016 wurde die leistungsorientierte Rentenzusage für die amtierenden Vorstandsmitglieder auf das neue beitragsorientierte System übergeleitet. Die Versorgungsbeiträge daraus beliefen sich auf 1,0 Mio.€. Für diesen Personenkreis ergibt sich aus der leistungsorientierten Versorgungszusage ein Ertrag in Höhe von 1,2 Mio.€ (darin enthalten ein einmaliger Ertrag in Höhe von 2,5 Mio.€ aufgrund der Überleitung der Rentenzusage) im Geschäftsjahr 2016 (Vorjahr: 1,4 Mio.€ Aufwand) und beinhaltet den Dienstzeit- und Zinsaufwand. Für die aktuellen Mitglieder des Vorstands bestehen Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) nach IFRS in Höhe von 14,4 Mio.€ (Vorjahr: 14,6 Mio.€).

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 6,5 Mio.€ (Vorjahr: 7,1 Mio.€), davon frühere Vorstände und ihre Hinterbliebenen von ehemals selbstständigen Unternehmen 1,1 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€). Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen nach IFRS in Höhe von 97,2 Mio.€ (Vorjahr: 94,4 Mio.€), davon frühere Vorstände und ihre Hinterbliebenen von ehemals selbstständigen Unternehmen 26,2 Mio.€ (Vorjahr: 24,4 Mio.€).

Zum Geschäftsjahresende bestehen wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber den Mitgliedern des Vorstands.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats wird ebenfalls im Vergütungsbericht dargestellt, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) gewährt. Die Vergütung beinhaltet neben den fixen Bestandteilen auch Sitzungsgelder sowie Mandatsvergütungen von Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2016 bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern.

**(36) Zusätzliche Angaben****Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2016**

		Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
<b>Segment Vertriebe</b>					
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>					
1	ED GrünSelect GmbH, Rheinfelden	6	100,00	495	1
2	EnBW Mainfrankenpark GmbH, Dettelbach	3	100,00	3.759	-
3	EnBW Vertriebsbeteiligungen GmbH, Stuttgart		100,00	13.713	-30
4	energieNRW GmbH, Düsseldorf	5	100,00	1.109	433
5	ESD Energie Service Deutschland GmbH, Offenburg (vormals ESD Energie Service Deutschland AG, Offenburg)		100,00	255	865
6	eYello CZ k.s., Prag/Tschechien	5, 18	100,00	253	0
7	Gasversorgung Süddeutschland GmbH, Stuttgart	3	100,00	65.000	-
8	Gasversorgung Unterland GmbH, Heilbronn		100,00	8.225	30
9	NaturEnergie Aktiengesellschaft für Wasser- und Sonnenstrom, Grenzach-Whylen	5	100,00	9.630	2.092
10	NaturEnergie+ Deutschland GmbH, Mühlacker		100,00	6.006	-286
11	Sales & Solutions GmbH, Frankfurt am Main	3	100,00	75.618	-
12	Watt Synergia GmbH, Frankfurt am Main	3	100,00	250	-
13	Yello Strom GmbH, Köln	3	100,00	1.100	-
14	ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG, Heilbronn		100,00	4.153	1.055
15	TRITEC AG, Aarberg/Schweiz	6	60,00	-2.871	-1.940
16	Energie- und Medienversorgung Sandhofer Straße GmbH & Co. KG, Mannheim	9	49,91	3.500	1.753
17	Pražská energetika a.s., Prag/Tschechien	15	41,40	390.431	81.334
<b>Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen</b>					
18	EZG Operations GmbH, Wismar	5	100,00	142	10
19	NatürlichEnergie Swiss NES GmbH, Laufenburg/Schweiz	5	100,00	14	-5
20	ZEAG Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Heilbronn	5	100,00	29	2
21	KEA-Beteiligungs-GbR "Energie", Karlsruhe	8, 18	60,66	-	-
22	grünES GmbH, Esslingen am Neckar	5	51,00	112	6
23	Stromvertrieb Backnang Verwaltungs GmbH, Backnang	5	51,00	25	0
24	Energie- und Medienversorgung Sandhofer Straße Verwaltungs GmbH, Mannheim	5	50,00	47	2
<b>Beteiligungen<sup>16</sup></b>					
25	AutenSys GmbH, Karlsruhe	13	65,00	-	-
26	Stromvertrieb Backnang GmbH & Co. KG, Backnang	5	51,00	200	-443
27	AQUANTO GmbH, Unterföhring	5	50,00	221	-2.376
28	my-e-car GmbH, Lörrach	5	50,00	34	14
29	NatürlichEnergie EMH GmbH, Monzelfeld	5	50,00	805	-22
30	Regionah Energie GmbH, Munderkingen	13	50,00	-	-
31	Einhorn Energie GmbH & Co. KG, Giengen an der Brenz	5	49,90	655	368
32	Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Giengen an der Brenz	5	49,90	30	1
33	Stadtwerke Freiberg a.N. Vertriebs-GmbH, Freiberg am Neckar	5	49,90	26	-157
34	Gasversorgung Pforzheim Land GmbH, Pforzheim	5	49,00	15.371	1.721
35	Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH, Düsseldorf	13	26,40	-	-
36	espot GmbH, Stuttgart	5	25,10	520	60

		Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
37	EDSR Energiedienste Staldenried AG, Staldenried/Schweiz	5	20,00	204	10
<b>Segment Netze</b>					
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>					
38	ED Netze GmbH, Rheinfelden	3,6	100,00	30.165	-
39	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart	3	100,00	977.128	-
40	EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3	100,00	405.649	-
41	EVGA Grundstücks- und Gebäudemanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim		100,00	91.621	26.773
42	KORMAK nemovitosti s.r.o., Prag/Tschechien	5	100,00	417	55
43	KORMAK Praha a.s., Prag/Tschechien	5	100,00	1.202	527
44	Netze BW GmbH, Stuttgart	3	100,00	1.130.861	-
45	Netze BW Wasser GmbH, Stuttgart	3	100,00	32.894	-
46	Netze-Gesellschaft Südwest mbH, Karlsruhe	3	100,00	71.139	-
47	Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf	3,5	100,00	1.000	-
48	Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH, Ellwangen Jagst	3	100,00	135	-
49	NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn	3	100,00	4.000	-
50	NWS Grundstücksmanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim		100,00	320.833	54.481
51	NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3	100,00	79.963	-
52	PREdistribuce a.s., Prag/Tschechien	5	100,00	713.955	38.557
53	PREmereni a.s., Prag/Tschechien	5	100,00	18.957	3.241
54	RBS wave GmbH, Stuttgart	3	100,00	503	-
55	terranets bw GmbH, Stuttgart	3	100,00	90.000	-
56	TransnetBW GmbH, Stuttgart	3	100,00	728.141	-
57	EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG, Ellwangen	3	99,73	115.439	-
58	ZEAG Energie AG, Heilbronn		98,65	190.334	21.117
59	Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe		79,00	63.415	21.962
60	NetCom BW GmbH, Ellwangen		74,90	36.621	10.558
61	Stuttgart Netze Betrieb GmbH, Stuttgart	3	74,90	4.926	-
62	Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf	5	54,95	435.811	26.405
63	Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, Heilbronn	9	49,90	38.017	2.825
64	Neckar Netze GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	9	49,00	25.670	5.564
<b>Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen</b>					
65	Elektrizitätswerk Aach GmbH, Aach	5	100,00	1.866	-28
66	Energieversorgung Gaildorf OHG der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gaildorf	5	100,00	3.267	1.640
67	Energieversorgung Raum Friedrichshafen GmbH & Co. KG, Stuttgart	5	100,00	940	51
68	Energieversorgung Raum Friedrichshafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	27	1
69	HEV Hohenloher Energie Versorgung GmbH, Ilshofen-Obersteinach	3,5	100,00	10.219	-
70	Konverter Ultramet GmbH & Co. KG, Stuttgart	5	100,00	1	0
71	Konverter Ultramet Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	25	0
72	Neckar Netze Verwaltungsgesellschaft mbH, Esslingen am Neckar	5	100,00	108	4
73	Netze Pforzheim-Region Verwaltungs GmbH, Pforzheim	5	100,00	25	1
74	Rieger GmbH & Co. KG, Lichtenstein, Kreis Reutlingen	5	74,28	269	664

		Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
75	Rieger Beteiligungs-GmbH, Lichtenstein, Kreis Reutlingen	5	74,24	45	2
76	Elektrizitätswerk Weißenhorn AG, Weißenhorn	5	63,24	3.724	732
77	Netze Pforzheim-Region GmbH & Co. KG, Pforzheim	5	60,00	13.107	-14
78	Gasnetzgesellschaft Laupheim GmbH & Co. KG, Laupheim	5	50,10	3.590	190
79	Gasnetzgesellschaft Laupheim Verwaltungs GmbH, Laupheim	5	50,10	22	0
80	Netzgesellschaft Elz-Neckar GmbH & Co. KG, Obrigheim	5	50,10	1.176	19
81	Netzgesellschaft Elz-Neckar Verwaltungs GmbH, Obrigheim	5	50,10	29	1
82	Stromnetzgesellschaft Albershausen GmbH & Co. KG, Albershausen	5,6	50,10	836	49
83	Stromnetzgesellschaft Albershausen Verwaltungs GmbH, Albershausen	5	50,10	27	1
84	Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH, Heilbronn	5	50,10	24	1
85	Stromnetzgesellschaft Laupheim GmbH & Co. KG, Laupheim	5	50,10	2.299	163
86	Stromnetzgesellschaft Laupheim Verwaltungs GmbH, Laupheim	5	50,10	22	0
<b>At equity bewertete Unternehmen</b>					
87	Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	5	49,98	55.466	3.076
88	Pražská energetika Holding a.s., Prag/Tschechien	5,10	49,00	225.233	36.088
89	Zweckverband Landeswasserversorgung, Stuttgart	5	27,20	121.158	1.247
90	Heilbronner Versorgungs GmbH, Heilbronn	4,5	25,10	38.850	-
91	Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart	4,5,10	25,10	184.648	-
92	FairEnergie GmbH, Reutlingen	4,5	24,90	108.466	-
93	Stadtwerke Hilden GmbH, Hilden	5	24,90	20.390	5.239
94	Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart	5	22,13	149.919	500
95	Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	4,5	20,00	165.710	-
<b>Beteiligungen<sup>16</sup></b>					
96	Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG, Sontheim an der Brenz	5	74,90	1.523	280
97	Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Sontheim an der Brenz	5	74,90	25	0
98	Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG, Steinheim am Albuch	5	74,90	240	87
99	Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Steinheim am Albuch	5	74,90	25	0
100	Stromnetz Herrenberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Herrenberg	5	74,90	29	1
101	Stromnetzgesellschaft Herrenberg mbH & Co. KG, Herrenberg	5	74,90	4.186	321
102	Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim	5	60,00	12.403	1.293
103	Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim	5	60,00	27	1
104	Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG, Langenau	5	50,10	2.644	139
105	Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH, Langenau	5	50,10	30	1
106	CESOC AG, Laufenburg/Schweiz	5	50,00	216	0
107	e.wa riss GmbH & Co. KG, Biberach	5	50,00	21.822	7.237
108	e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH, Biberach	5	50,00	66	0
109	Fränkische Wasser Service GmbH, Crailsheim	5	50,00	36	2
110	HDRRegioNet GmbH, Düsseldorf	5	50,00	96	59
111	Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	5	50,00	2.903	275

		Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
112	Ostalbwasser Ost GmbH, Ellwangen	5	50,00	33	1
113	Ostalbwasser Service GmbH, Aalen	5	50,00	88	12
114	Ostalbwasser West GmbH, Schwäbisch Gmünd	5	50,00	52	5
115	regioaqua Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Rheinfelden	5	50,00	93	15
116	Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Schramberg	5	50,00	13.399	2.335
117	Stadtwerke Schramberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Schramberg	5	50,00	33	2
118	Stromnetzgesellschaft Hechingen GmbH & Co. KG, Hechingen	5	50,00	1.676	259
119	Stromnetzgesellschaft Hechingen Verwaltungs GmbH, Hechingen	5	50,00	25	0
120	Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	5	50,00	370	16
121	Stadtwerke Emmendingen GmbH, Emmendingen	5	49,90	18.366	1.419
122	Stromnetz Blaubeuren GmbH, Blaubeuren	5	49,90	993	84
123	Stadtwerke Esslingen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Esslingen am Neckar	5	49,80	40	1
124	Energie Sachsenheim GmbH & Co. KG, Sachsenheim	5	49,00	4.840	336
125	Energie Sachsenheim Verwaltungs-GmbH, Sachsenheim	5	49,00	28	2
126	Energieversorgung Strohgäu GmbH & Co. KG, Gerlingen	5	49,00	8.373	277
127	Energieversorgung Strohgäu Verwaltungs GmbH, Gerlingen	5	49,00	23	0
128	Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG, Allensbach	5	49,00	4.517	238
129	Gemeindewerke Bodanrück Verwaltungs-GmbH, Allensbach	5	49,00	25	1
130	LEO Energie GmbH & Co. KG, Leonberg	5	49,00	8.658	753
131	Netzgesellschaft Marbach GmbH & Co. KG, Marbach am Neckar	5	49,00	1.777	91
132	Stadtwerke Backnang GmbH, Backnang	4,5	49,00	8.725	-
133	Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co. KG, Bad Wildbad	5	49,00	6.825	889
134	Stadtwerke Bad Wildbad Verwaltungs-GmbH, Bad Wildbad	5	49,00	38	7
135	Stadtwerke Eppingen GmbH & Co. KG, Eppingen	5	48,96	7.958	242
136	Energie Calw GmbH, Calw	4,5	48,82	12.238	-
137	Stadtwerke Münsingen GmbH, Münsingen	5	45,00	6.169	732
138	Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG, Böblingen	5	41,10	29.492	1.435
139	Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH, Böblingen	5	41,10	6	-6
140	Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Blumberg (vormals Energieversorgung Südbaar GmbH, Blumberg)	5	40,00	3.227	262
141	SUEnergie GmbH & Co. KG, Süßen	5	40,00	2.302	170
142	SUEnergie Verwaltungs GmbH, Süßen	5	40,00	29	1
143	Stadtwerke Weinheim GmbH, Weinheim	5	39,32	29.173	3.924
144	Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar	4,5	38,00	7.160	-
145	EVG Grächen AG, Grächen/Schweiz	5	35,00	4.798	99
146	EVN Energieversorgung Nikolai AG, St. Niklaus/Schweiz	5,7	35,00	1.124	71
147	EVR Energieversorgung Raron AG, Raron/Schweiz	5,7	35,00	820	83
148	EWWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG, Visp/Schweiz	5	35,00	2.075	878
149	Valgrid SA, Sion/Schweiz	5	35,00	19.640	940
150	VED Visp Energie Dienste AG, Visp/Schweiz	5,7	35,00	2.901	245
151	Taubernetze GmbH & Co. KG, Tauberbischofsheim	5	33,00	4	-1
152	Taubernetze Verwaltungs-GmbH, Tauberbischofsheim	5	33,00	23	0

		Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
153	ErmstalEnergie Dettingen an der Erms GmbH & Co. KG, Dettingen an der Erms	5	32,60	3.155	187
154	Versorgungsbetriebe Dettingen an der Erms Verwaltungs-GmbH, Dettingen an der Erms	5	32,60	27	1
155	eneREGIO GmbH, Muggensturm	5	32,00	8.833	487
156	Regionalnetze Linzgau GmbH, Pfullendorf	4,5	31,64	6.462	-
157	Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr	5	31,00	60.699	12.503
158	Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	5	31,00	117	7
159	Stadtwerke Bad Herrenalb GmbH, Bad Herrenalb	5	30,00	11.128	-472
160	Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH, Bruchsal	4,5	27,41	23.002	-
161	Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Bad Säckingen	3,5	26,30	8.673	-
162	Albwerk GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige	5	25,10	18.994	5.355
163	Albwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Geislingen an der Steige	5	25,10	70	2
164	Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co. KG, Kirchheim unter Teck	5	25,10	9.268	628
165	Energie Kirchheim unter Teck Verwaltungs-GmbH, Kirchheim unter Teck	5	25,10	25	1
166	Energieversorgung Immenstaad GmbH & Co. KG, Immenstaad am Bodensee	5	25,10	893	54
167	Gasnetzgesellschaft Schorndorf GmbH & Co. KG, Schorndorf	5	25,10	3.614	260
168	Gasnetzgesellschaft Winnenden mbH, Winnenden	4,5	25,10	2.275	-
169	Gasnetzverwaltungsgesellschaft Schorndorf GmbH, Schorndorf	5	25,10	27	3
170	Gemeindewerke Brühl GmbH & Co. KG, Brühl	5	25,10	1.282	58
171	Gemeindewerke Brühl Verwaltungs-GmbH, Brühl	5	25,10	28	1
172	Gemeindewerke Plüderhausen GmbH, Plüderhausen	4,5	25,10	1.598	-
173	Infrastrukturgesellschaft Plochingen GmbH & Co. KG, Plochingen	5	25,10	2.855	185
174	Netzgesellschaft Besigheim GmbH & Co. KG, Besigheim	5	25,10	4.857	375
175	Netzgesellschaft Besigheim Verwaltungs GmbH, Besigheim	5	25,10	28	1
176	Netzgesellschaft Leinfelden-Echterdingen GmbH, Leinfelden-Echterdingen	5	25,10	4.384	107
177	Netzgesellschaft Salach GmbH & Co. KG, Salach	5	25,10	1.304	48
178	Netzgesellschaft Salach Verwaltungs GmbH, Salach	5	25,10	27	1
179	Netzgesellschaft Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen	5	25,10	1.920	119
180	Netzgesellschaft Schwetzingen Verwaltungs GmbH, Schwetzingen	5	25,10	25	0
181	Netzgesellschaft Vaihingen GmbH & Co. KG, Vaihingen an der Enz	5	25,10	7.641	680
182	Netzgesellschaft Vaihingen Verwaltungs-GmbH, Vaihingen an der Enz	5	25,10	27	1
183	Stadtwerke Ellwangen GmbH, Ellwangen	4,5	25,10	7.802	-
184	Stadtwerke Giengen GmbH, Giengen	5	25,10	12.063	841
185	Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH, Schwäbisch Gmünd	4,5	25,10	28.251	-
186	Stadtwerke Stockach GmbH, Stockach	5	25,10	9.348	937
187	Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH, Weinstadt	4,5	25,10	6.153	-
188	Stadtwerke Wiesloch – Strom – GmbH & Co. KG, Wiesloch	5	25,10	25	165
189	Stromgesellschaft March GmbH & Co. KG, March	5	25,10	765	3
190	Stromnetzgesellschaft Ebersbach GmbH & Co. KG, Ebersbach an der Fils	5	25,10	3.487	241

		Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
191	Stromnetzgesellschaft Ebersbach Verwaltungs GmbH, Ebersbach an der Fils	5	25,10	28	1
192	Stromnetzgesellschaft Östlicher Schurwald GmbH & Co. KG, Rechberghausen	5	25,10	2.869	44
193	Stromnetzgesellschaft Östlicher Schurwald Verwaltungs GmbH, Rechberghausen	5	25,10	27	1
194	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg	5	25,10	37.211	3.196
195	Technische Werke Schussental Verwaltungsgesellschaft mbH, Ravensburg	5	25,10	23	-3
196	Stadtwerke Nürtingen GmbH, Nürtingen	5	25,00	20.967	3.199
197	Stromversorgung Sulz am Neckar GmbH, Sulz am Neckar	5	24,90	3.773	361
198	Netzeigentumsgesellschaft Rheinstetten GmbH & Co. KG, Rheinstetten	5	24,50	4.398	186
199	Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG, Wehr	5	24,50	2.007	111
200	Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH, Wehr	5	24,50	21	0
201	Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH, Todtnau	5	24,00	3.789	57
202	Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG, Edingen-Neckarhausen	5	24,00	847	61
203	ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG, Rottweil	5	20,00	23.809	1.679
204	ENRW Verwaltungs-GmbH, Rottweil	5	20,00	15	0
205	Stadtwerke Sindelfingen GmbH, Sindelfingen	5	20,00	33.355	2.833
<b>Segment Erneuerbare Energien</b>					
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>					
206	Aletsch AG, Mörel/Schweiz	6	100,00	22.741	0
207	Connected Wind Services A/S, Balle/Dänemark	5	100,00	17.985	-759
208	EnAlpin AG, Visp/Schweiz	6	100,00	180.494	2.856
209	EnBW Albatros GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Albatros GmbH, Aurich)		100,00	2.010	-2.826
210	EnBW Biogas GmbH, Stuttgart	3	100,00	52	-
211	EnBW He Dreiht GmbH, Varel	3	100,00	1.016	-
212	EnBW Hohe See GmbH & Co. KG, Stuttgart		100,00	950	-75
213	EnBW NAG-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart		100,00	24	0
214	EnBW Offshore 1 GmbH, Stuttgart	3	100,00	28.737	-
215	EnBW Offshore 2 GmbH, Stuttgart	3	100,00	690.453	-
216	EnBW Offshore 3 GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Sechsendsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	3	100,00	30.951	-
217	EnBW Offshore Service GmbH, Klausdorf-Barhöft	3	100,00	25	-
218	EnBW Solar GmbH, Stuttgart	3	100,00	25	-
219	EnBW Wind Onshore 1 GmbH, Stuttgart	3	100,00	25	-
220	EnBW Wind Onshore 2 GmbH, Stuttgart	3	100,00	25	-
221	EnBW Wind Onshore Instandhaltungs GmbH, Karlsruhe (vormals EnBW Omega Siebenundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	3	100,00	25	-
222	EnBW Windkraftprojekte GmbH, Stuttgart		100,00	1.929	-1.199
223	EnBW Windpark Eisenach II GmbH, Stuttgart		100,00	31.108	-1.312
224	EnBW Windpartner GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Neunundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	3	100,00	27.525	-
225	Energiedienst AG, Rheinfelden	6	100,00	193.454	27.722
226	Grünwerke GmbH, Düsseldorf	3,5	100,00	34.070	-
227	SCE Wind Bremervörde GmbH & Co. KG, Stuttgart		100,00	1.796	-124

		Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
228	SCE Wind Ostercappeln GmbH & Co. KG, Stuttgart		100,00	4.246	-508
229	SCE Wind Rositz GmbH & Co. KG, Stuttgart		100,00	2.085	-316
230	SCE Wind Zernitz GmbH & Co. KG, Stuttgart		100,00	1.977	-188
231	Windpark Niederlinxweiler GmbH & Co. KG, Leinfelden- Echterdingen		100,00	138	73
232	Windpark Rot am See GmbH, Stuttgart (vormals Windkraft Rot am See GmbH, Stuttgart)		100,00	118	93
233	Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG, Widdern		99,99	5.826	74
234	EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG, Forchtenberg		99,99	1.462	10
235	EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG, Jagsthausen		99,99	4.325	-28
236	EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG, Möckmühl		99,99	1.452	48
237	EnBW Holding A.S., Gümüssuyu-Istanbul/Türkei		99,99	202.938	-4.863
238	EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG, Boxberg		99,00	44	-7
239	EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG, Braunsbach		99,00	27	-9
240	EE Bürgerenergie Ilshofen GmbH & Co. KG, Ilshofen		98,75	1.595	5
241	Neckar Aktiengesellschaft, Stuttgart		82,20	10.179	0
242	EE Bürgerenergie Hardthausen GmbH & Co. KG, Hardthausen am Kocher		80,80	7.850	127
243	Geothermie-Gesellschaft Bruchsal GmbH, Bruchsal		74,90	3.194	1.293
244	JatroSolutions GmbH, Stuttgart		70,49	1.328	-1.539
245	Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	6, 11	66,67	940.161	46.198
246	Rheinkraftwerk Neuhausen AG, Neuhausen/Schweiz	6	56,00	1.141	48
247	EnBW Baltic 1 GmbH & Co. KG, Stuttgart		50,32	43.814	3.168
248	EnBW Baltic 2 S.C.S., Luxemburg/Luxemburg		50,09	1.543.178	74.046
249	EnBW Onshore Portfolio GmbH, Stuttgart		50,02	129.057	1.740
250	Kraftwerk Lötschen AG, Steg/Schweiz	6, 12	50,00	26.864	0
<b>Gemeinschaftliche Tätigkeiten</b>					
251	Rheinkraftwerk Iffezheim GmbH, Iffezheim	10	50,00	54.617	1.803
252	Rhonewerke AG, Ernen/Schweiz	5, 10	30,00	26.580	0
<b>Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen</b>					
253	Windpark Rot am See Infrastruktur GmbH, Stuttgart	13	100,00	-	-
254	CarbonBW (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	5	100,00	7.080	11
255	Connected Wind Services Danmark A/S, Balle/Dänemark	5	100,00	3.373	-29
256	Connected Wind Services Deutschland GmbH, Rantrum	5	100,00	2.161	-128
257	Connected Wind Services Refurbishment A/S, Balle/Dänemark	13	100,00	-	-
258	CWS-BD UG, Hamburg	5	100,00	0	-1
259	P-CWS 2012 A/S, Kopenhagen/Dänemark	5, 17	100,00	15.274	-779
260	Svenska Connected Wind Services AB, Falkenberg/Schweden	5	100,00	455	233
261	EnBW Baltic 1 Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	22	0
262	EnBW Baltic 2 Management S.a r.l., Luxemburg/Luxemburg	5	100,00	13	1
263	EnBW Baltic 2 Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	28	1
264	EnBW Baltic Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	30	1
265	EnBW Hohe See Management GmbH, Hamburg (vormals EnBW Omega Sechundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	13	100,00	-	-
266	EnBW Wind Onshore Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	25	2
267	EnBW Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	190	-

		Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
268	Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	5	100,00	31	5
269	Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	5	100,00	1.575	35
270	Kriegers Flak ApS, Kopenhagen/Dänemark	5	100,00	7	0
271	Langenburg Infrastruktur GmbH, Stuttgart	13	100,00	-	-
272	Windpark "Auf der Weißen Trisch" GmbH, Zweibrücken	5	100,00	25	-3
273	Windpark Borg GmbH & Co. KG, Nalbach	5	100,00	0	-4
274	Windpark IBK GmbH & Co. KG, Nalbach	5	100,00	0	-4
275	Windpark Webenheim GmbH & Co. KG, Stuttgart	5	100,00	0	-5
276	ZEAG Erneuerbare Energien GmbH, Heilbronn	5	100,00	41	16
277	JATROSELECT-Paraguay Sociedad de Responsabilidad Limitada, Volendam/Paraguay	5	99,98	513	-248
278	BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG, Königheim	5	99,00	25	-18
279	EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG, Bühlerzell	5	99,00	90	-3
280	EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG, Frankenhardt	5	99,00	88	-3
281	EE Bürgerenergie Hardheim GmbH & Co. KG, Hardheim	5	99,00	97	-3
282	EE Bürgerenergie Höpfingen GmbH & Co. KG, Höpfingen	5	99,00	97	-3
283	EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG, Krautheim	5	99,00	48	-20
284	EE BürgerEnergie Neudenuau GmbH & Co. KG, Neudenuau	5	99,00	84	-5
285	EE Bürgerenergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG, Sulzbach-Laufen	5	99,00	89	-3
286	Holzskraft Plus GmbH, Düsseldorf	5	90,00	174	-7
287	NatürlichSonne Trogen GmbH & Co. KG, Monzelfeld	5	90,00	271	-3
288	JatroGreen S.A.R.L., Antananarivo/Madagaskar	5	70,00	-609	-146
289	Erneuerbare Energien Neckarwestheim GmbH & Co. KG, Neckarwestheim	13	64,00	-	-
290	Alb-Windkraft Verwaltungs GmbH, Geislingen an der Steige	5	51,00	74	8
291	Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, Leutkirch im Allgäu	5	51,00	10.778	619
292	Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, Leutkirch im Allgäu	5	51,00	24	1
<b>At equity bewertete Unternehmen</b>					
293	Borusan EnBW Enerji yatırımları ve Üretim Anonim Şirketi, Istanbul/Türkei	5, 10	50,00	296.194	-23.743
294	Elektrizitätswerk Rheinau AG, Rheinau/Schweiz	5, 7	50,00	21.647	791
295	Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, Gundremmingen	5	37,80	63.699	9.327
296	KW Ackersand I AG, Stalden/Schweiz	5	25,00	1.989	59
<b>Beteiligungen<sup>16</sup></b>					
297	Netzanschlussgesellschaft Windparks Ostercappel/Bohmte mbH, Kirchdorf	5	66,67	77	90
298	biogasNRW GmbH i.L., Düsseldorf		50,00	-	-
299	Centrale Electrique Rhénane de Gamsheim SA, Gamsheim/Frankreich	5	50,00	10.132	0
300	Havelland-Fläming Wind GmbH, Berlin	5	50,00	262	-1
301	Kraftwerk Reckingen AG, Reckingen	5	50,00	3.204	72
302	Rheinkraftwerk Säckingen AG, Bad Säckingen	5	50,00	7.204	300
303	SwissAlpin SolarTech AG, Visp/Schweiz	5	50,00	54	-11
304	Wasserkraftwerk Hausen GbR, Hausen im Wiesental	5, 18	50,00	674	-82
305	Windpark Schurwald GmbH, Esslingen am Neckar	5	50,00	23	-2

		Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
306	WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH, Maulburg	5	50,00	447	13
307	KW Jungbach AG, St. Niklaus/Schweiz	5	49,00	3.834	240
308	Obere Donau Kraftwerke AG, München	5	40,00	3.180	0
309	TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG, Niedergesteln/Schweiz	5	40,00	1.705	155
310	Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Rheinfelden/Schweiz	5,7	38,00	35.911	1.713
311	GEIE Exploitation Miniere de la Chaleur, Kutzenhausen/Frankreich	5,18	33,33	-	-1.039
312	Windpark Prütze II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	5	33,33	2.052	26
313	KWT Kraftwerke Töbel-Moosalp AG, Töbel/Schweiz	5	30,00	926	39
314	Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart	5	29,17	29.521	2.546
315	EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG, Heilbronn	5	26,00	1.000	58
316	Windpark Lindtorf GmbH, Rheine	5	26,00	5.985	92
317	Alb-Windkraft GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige	5	25,50	397	246
318	Biosphärenwindpark Schwäbische Alb GmbH, Münsingen	5	25,00	25	0
319	ANOG Anergienetz Obergoms AG, Obergoms/Schweiz	5	24,50	202	18
320	KWOG Kraftwerke Obergoms AG, Obergoms/Schweiz	5	24,50	4.019	316
321	Erneuerbare Energien Zollern Alb GmbH, Balingen	5	20,00	82	-8
322	Kooperation Erneuerbare Energien im Landkreis Rottweil GmbH, Schramberg	5	20,00	77	-22
323	Wasserkraftwerk Pfinztal GmbH & Co. KG, Pfinztal	5	20,00	267	-2
<b>Segment Erzeugung und Handel</b>					
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>					
324	AWISTA Logistik GmbH, Düsseldorf	3,5	100,00	3.025	-
325	EnBW Biomasse GmbH, Karlsruhe		100,00	1.175	222
326	EnBW Etzel Speicher GmbH, Karlsruhe	3	100,00	725	-
327	EnBW Grundstücksverwaltung Rheinhafen GmbH, Karlsruhe		100,00	2.248	376
328	EnBW Kraftwerk Lippendorf Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3	100,00	297.640	-
329	EnBW Rückbauservice GmbH, Stuttgart	3	100,00	25	-
330	EnBW Speicher GmbH, Stuttgart	3	100,00	100	-
331	Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH, Düsseldorf		100,00	25	40
332	Gesellschaft für nukleares Reststoffrecycling mbH, Neckarwestheim		100,00	1.750	-339
333	Heizkraftwerk Stuttgart GmbH, Stuttgart		100,00	5.129	-12
334	Kernkraftwerk Obrigheim GmbH, Obrigheim	3	100,00	51.130	-
335	MSE Mobile Schlammwässerungs GmbH, Karlsbad- Ittersbach	3	100,00	1.171	-
336	TAE Thermische Abfallentsorgung Ansbach GmbH, Ansbach		100,00	57.178	0
337	TPLUS GmbH, Karlsruhe	3	100,00	18.162	-
338	TWS Kernkraft GmbH, Gemmrigheim	3	100,00	149.297	-
339	u-plus Umweltservice GmbH, Karlsruhe (vormals u-plus Umweltservice AG, Karlsruhe)	3	100,00	99.040	-
340	EnBW Kernkraft GmbH, Obrigheim	3	99,80	10.000	-
341	AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Düsseldorf	5	51,00	48.868	18.340
342	KNG Kraftwerks- und Netzgesellschaft mbH, Rostock		50,40	507	8

	Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
<b>Gemeinschaftliche Tätigkeiten</b>				
343				
Friedeburger Speicherbetriebsgesellschaft mbH "Crystal", Friedeburg	10	50,00	59.118	332
<b>Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen</b>				
344				
Südwestdeutsche Nuklear-Entsorgungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	86,49	9.292	1.904
345				
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH, Düsseldorf	5	76,00	18.772	57
346				
Nahwärme Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	5	66,00	2.631	236
<b>At equity bewertete Unternehmen</b>				
347				
Fernwärme Ulm GmbH, Ulm	5, 7, 10	50,00	32.429	2.441
348				
Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg/Baden	5	50,00	59.339	2.809
349				
Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	5	32,00	114.142	6.647
<b>Beteiligungen<sup>16</sup></b>				
350				
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	5	50,00	2.811	1.022
351				
KDM Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH, Ratingen	5	50,00	3.545	346
352				
Powerment GmbH, Ettlingen	5	50,00	10.984	2.560
353				
RheinWerke GmbH, Düsseldorf	5	50,00	1.160	-43
354				
MOWA Mobile Waschanlagen GmbH, Neunkirchen-Seelscheid	5	49,00	252	197
355				
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG, Düsseldorf	5	49,00	11.574	5.097
356				
REMONDIS Rhein-Wupper Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	5	49,00	37	1
357				
Fernwärme Zürich AG, Zürich/Schweiz	5	40,00	3.031	764
358				
HWM Holzwärme Müllheim GmbH, Müllheim	5	33,33	497	91
359				
Heizkraftwerk Pforzheim GmbH, Pforzheim	5	30,00	6.693	867
360				
Contiplan AG, Vaduz/Liechtenstein	5	25,10	2	-1
361				
Rheticus AG, Vaduz/Liechtenstein	5	25,10	16	-4
362				
Beteiligungsgesellschaft der EVU an der Kerntechnischen Hilfsdienst GmbH – GbR, Karlsruhe	5, 18	21,59	0	0
<b>Segment Sonstiges</b>				
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>				
363				
ED Immobilien GmbH & Co. KG, Rheinfelden	6	100,00	0	151
364				
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Rheinfelden	6	100,00	31	0
365				
EnBW City GmbH & Co. KG, Obrigheim		100,00	8.885	3.920
366				
EnBW Immobilienbeteiligungen GmbH, Karlsruhe (vormals EnBW Immobilienbeteiligungen GmbH, Stuttgart)		100,00	462.756	4.829
367				
EnBW International Finance B.V., Amsterdam/Niederlande		100,00	1.166.718	35.004
368				
EnBW Perspektiven GmbH, Karlsruhe	3	100,00	1.500	-
369				
Energiedienst Support GmbH, Rheinfelden	6	100,00	389	9
370				
Facilma Grundbesitzmanagement und -service GmbH & Co. Besitz KG, Obrigheim		100,00	199.595	4.683
371				
Neckarwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart		100,00	1.833.528	81.153
372				
NWS Finanzierung GmbH, Karlsruhe	3	100,00	2.475.184	-
373				
SBZ Beteiligungen GmbH, Karlsruhe		100,00	25	0
374				
symbiotic services GmbH, Karlsruhe	3	100,00	25	-
375				
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	5	95,00	-10.558	283
376				
EnBW Versicherungsvermittlung GmbH, Stuttgart		51,00	3.532	3.481

		Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
<b>Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen</b>					
377	EnBW CZ spol. s.r.o., Prag/Tschechien	5	100,00	1.406	40
378	EnBW New Ventures GmbH, Karlsruhe	3,5	100,00	2.525	-
379	EnBW Omega Achtundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	13	100,00	-	-
380	EnBW Omega Achtundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3,5	100,00	25	-
381	EnBW Omega Achtundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	13	100,00	-	-
382	EnBW Omega Achtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	13	100,00	-	-
383	EnBW Omega Dreiundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	13	100,00	-	-
384	EnBW Omega Dreiundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	5	100,00	24	-1
385	EnBW Omega Einundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	13	100,00	-	-
386	EnBW Omega Einundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	24	-1
387	EnBW Omega Fünfundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	13	100,00	-	-
388	EnBW Omega Fünfundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3,5	100,00	25	-
389	EnBW Omega Fünfundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	24	-1
390	EnBW Omega Neunundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	13	100,00	-	-
391	EnBW Omega Neunundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	13	100,00	-	-
392	EnBW Omega Neunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	13	100,00	-	-
393	EnBW Omega Sechsendachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	13	100,00	-	-
394	EnBW Omega Siebenundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	13	100,00	-	-
395	EnBW Omega Siebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3,5	100,00	25	-
396	EnBW Omega Vierundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	13	100,00	-	-
397	EnBW Omega Vierundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3,5	100,00	25	-
398	EnBW Omega Zweiundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	13	100,00	-	-
399	EnBW Omega Zweiundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3,5	100,00	25	-
400	EnBW Omega Zweiundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	5	100,00	24	-1
401	EnBW Real Estate GmbH, Obrigheim	5	100,00	85	8
402	EnBW Senergi Immobilien GmbH, Karlsruhe	5	100,00	75	0
403	HQ Capital (Deutschland) GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe	5	100,00	5.025	-41
404	Interconnector GmbH, Karlsruhe (vormals EnBW Omega Siebenundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	3,5	100,00	25	-
405	KMS Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	42	2
406	SSG Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Kornwestheim		100,00	-	-

	Fußnote	Kapital- anteil <sup>1</sup> (in %)	Eigen- kapital <sup>2</sup> (in T€)	Ergebnis <sup>2</sup> (in T€)
407 WTT CampusONE GmbH, Ludwigsburg (vormals EnBW Omega Fünfundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	5	100,00	24	-1
<b>At equity bewertete Unternehmen</b>				
408 VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig	5	74,21	698.786	-101.907
<b>Beteiligungen<sup>16</sup></b>				
409 Wp Global Germany Private Equity L.P., Wilmington, Delaware/USA	5, 18	100,00	120.293	11.987
410 Impulse L.P., Edinburgh/UK	5, 18	99,87	117.300	8.142
411 Continuum Capital Limited Partnership, Edinburgh/UK	5, 18	98,00	84.843	0
412 Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG., Düsseldorf	5	78,15	5.705	-448
413 regiodata GmbH, Lörrach	5	35,00	718	174
414 RWE - EnBW Magyaroszáj Kft., Budapest/Ungarn	5	30,00	363	12
415 E & G Bridge Equity Fonds GmbH & Co. KG, München	5, 7	29,97	25.077	1.413
416 EFR Europäische Funk-Rundsteuerung GmbH, München	5	25,10	3.362	2.573
417 KIC InnoEnergy Germany GmbH, Karlsruhe	5	25,00	25	90
418 MVV Energie AG, Mannheim	7, 14	22,48	1.314.326	85.232
<b>Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften &gt; 5%</b>				
419 EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg	5	6,00	2.206.700	126.800

<sup>1</sup> Anteile des jeweiligen Mutterunternehmens berechnet nach § 313 Abs. 2 HGB (Stand: 31. Dezember 2016).

<sup>2</sup> Bei Einzelgesellschaften entstammen die Angaben den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und zeigen nicht den Beitrag der Gesellschaften zum Konzernabschluss. Bei Abschlüssen in ausländischer Währung erfolgt die Umrechnung für das Eigenkapital mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, für das Ergebnis mit den Jahresdurchschnittskursen.

<sup>3</sup> Ergebnisabführungs- beziehungsweise Beherrschungsvertrag beziehungsweise Verlustübernahmeerklärung.

<sup>4</sup> Ergebnisabführungsvertrag zu Dritten.

<sup>5</sup> Vorjahreswerte.

<sup>6</sup> Vorläufige Werte.

<sup>7</sup> Abweichendes Geschäftsjahr.

<sup>8</sup> Ausnahmeregelung § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB.

<sup>9</sup> Beherrschung aufgrund vertraglicher Regelung.

<sup>10</sup> Gemeinschaftliche Führung nach IFRS 11.

<sup>11</sup> Vor Berücksichtigung eigener Aktien der Gesellschaft.

<sup>12</sup> Mehrheit der Stimmrechte.

<sup>13</sup> Neugründung, Jahresabschluss noch nicht verfügbar.

<sup>14</sup> Es besteht kein maßgeblicher Einfluss mangels Vertretung im Aufsichtsrat.

<sup>15</sup> Weitere Anteile aufgrund vertraglicher Beherrschung zugerechnet.

<sup>16</sup> Beinhaltet Beteiligungen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht at equity bewertet wurden. Sie wurden stattdessen zu Anschaffungskosten bewertet.

<sup>17</sup> Wirtschaftliche Anwachsung/Verschmelzung im Jahr 2016, Eintragung im Handelsregister im Jahr 2017.

<sup>18</sup> Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist.

### (37) Angaben zu Konzessionen

Zwischen den einzelnen Gesellschaften des EnBW-Konzerns und den Gemeinden bestehen Konzessionsverträge im Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserbereich. Die Laufzeit der Konzessionsverträge beträgt in der Regel 20 Jahre. Es bestehen gesetzlich geregelte Pflichten zum Anschluss an die Versorgungsnetze. Durch den Abschluss eines Konzessionsvertrags besteht für den EnBW-Konzern die Verpflichtung zur Herstellung und Unterhaltung der zur allgemeinen Versorgung benötigten Anlagen. Des Weiteren besteht die Pflicht, eine Konzessionsabgabe an die Gemeinden zu zahlen. Nach Ablauf eines Konzessionsvertrags sind, sofern der Konzessionsvertrag nicht verlängert wird, die Versorgungsanlagen gegen eine angemessene Vergütung an die Gemeinde oder den nachfolgenden Netzbetreiber zurück- beziehungsweise abzugeben.

### (38) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hat 49,89 % der von ihrer Tochtergesellschaft EnBW Offshore 3 GmbH gehaltenen Anteile am Offshore Windpark EnBW Hohe See GmbH & Co. KG Anfang 2017 an ein Unternehmen des kanadischen Energiekonzerns Enbridge Inc., Calgary, verkauft. Aufgrund des Verlusts der wirtschaftlichen Beherrschung wird die EnBW die EnBW Hohe See GmbH & Co. KG im Konzernabschluss künftig als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode erfassen. Die EnBW wird den Bau des rund 500 MW starken Nordsee-Windparks überwachen und Dienstleistungen bei Betrieb und Wartung des Windparks übernehmen.

Zum 1. März 2017 hat die EnBW das erdgasbefeuerte Heizkraftwerk des Chemieunternehmens Dow am Industriepark Walsrode übernommen und liefert künftig als Eigentümer und Betreiber der Anlage an Dow und weitere Industriekunden Strom und Dampf. Darüber hinaus plant die EnBW die Modernisierung und Erweiterung der Energieerzeugung und wird am Standort Bomlitz hierfür einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag investieren.

Die EnBW hat ihre in 2011 begebene und 2012 aufgestockte Hybridanleihe zum erstmöglichen Termin 2. April 2017 gekündigt. Mit einem Gesamtvolumen von einer Milliarde Euro und einem Kupon von 7,375 % war diese Anleihe die erste von der EnBW begebene Hybridanleihe. Das Wertpapier wird zu 100 % des Nennwerts zurückgezahlt. Im vergangenen Jahr hat die EnBW zwei Hybridanleihen – 300 Mio. US-\$ und 725 Mio. € – emittiert, die die jetzt gekündigte Anleihe in der Kapitalstruktur ersetzen.

Karlsruhe, 7. März 2017  
EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Dr. Mastiaux



Dr. Beck



Kusterer



Dr. Zimmer

# Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 7. März 2017  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Janz  
Wirtschaftsprüfer

Stratmann  
Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Karlsruhe, 7. März 2017  
EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Dr. Mastiaux



Dr. Beck



Kusterer



Dr. Zimmer

# Wichtige Hinweise

## **Herausgeber**

EnBW Energie Baden-Württemberg AG  
Durlacher Allee 93  
76131 Karlsruhe

## **Kontakt**

### **Allgemein**

Telefon: 0800 1020030  
E-Mail: [kontakt@enbw.com](mailto:kontakt@enbw.com)  
Internet: [www.enbw.com](http://www.enbw.com)

### **Investor Relations**

E-Mail: [investor.relations@enbw-ir.com](mailto:investor.relations@enbw-ir.com)  
Internet: [www.enbw.com/investoren](http://www.enbw.com/investoren)



